

Ist Paul Embersons Anthro-Tech im Sinne der Anthroposophie?

- Eine Analyse -

Vor kurzen bekam ich das Buch *Von Gondhishapur bis Silicon Valley, Band 1* von Paul Emberson¹ "in die Hand gedrückt", mit der Bitte um eine Stellungnahme. Diese erfolgte dann in meinem Seminar *Computer, Internet & Paul Embersons Anthro-Tech* am 11. März 2018, auch unter Berücksichtigung von Paul Embersons Buch *Maschinen und Menschengestalt*,² das ich vor ein paar Jahren geschenkt bekommen hatte und Artikel zum Thema, die im *Europäer* und *Goetheanum* veröffentlicht sind und auf die ich hingewiesen wurde. Da einerseits im Rahmen eines Tagesseminar Paul Embersons *Anthro-Tech* nicht so ausführlich, wie ich es mir vorstellte, behandelt werden konnte und ich andererseits gebeten wurde, meine Arbeitsunterlagen zur Verfügung zu stellen, entschloß ich mich zur Veröffentlichung dieser Schrift, um das Thema in Form einer Analyse einem weiteren Umkreis von Lesern zur Verfügung zu stellen. Grundsätzlich geht es mir in meinen Arbeiten nicht darum, gegen irgendwas oder irgendjemanden zu schreiben, sondern – auf der Grundlage der Verantwortung, die man schließlich als Zeitgenosse hat –, zu versuchen, den Impulsen, aus denen gewisse Phänomene der Gegenwart entstanden sind, nachzuspüren.

Dies versuche ich systematisch anhand des mir vorliegenden Arbeitsmaterials und eben auch in dem Rahmen und der Ausführlichkeit, in dem es mir sinnvoll erscheint. Immer wieder wurde mir vorgehalten, ich wäre zu kritisch, ich sollte dies und jenes "mal positiv sehen". Ich bin ein lebensfroher, durchaus positiv eingestellter Mensch und freue mich jeden Tag an so vielen kleinen Wundern, aber dasjenige, was heute an Halbwahrheiten und Lügen sozusagen "herumgeistert", muß, soweit wie möglich aufgezeigt werden. Im Jahre 1979 durfte ich die Anthroposophie kennenlernen, der ich unendlich viel zu verdanken habe. Lange Zeit nahm ich die "Anthroposophen"-Szene wahr und glaubte, daß, wenn es auch darin, wie überall, "menschelt", man sich ja in dieser Szene doch irgendwo an Rudolf Steiner orientieren würde.

Erst im Jahre 2000 begann ich, die "Anthroposophen"-Szene, die auch die "Waldorf"-Szene beinhaltet, in Frage zu stellen. Stein des Anstoßes war die *Davis-Methode*, die in "Waldorfschulen" praktiziert wird und ich gebeten wurde, mich mit dem Buch *Legasthenie als Talentsignal* von R. D. Davis auseinanderzusetzen. Ich war so entsetzt, was der Ex-Scientologe R. D. Davis in seinem Buch da propagiert, eigentlich noch mehr darüber, daß man bei "Waldorf" dies völlig unkritisch übernahm, sodaß ich anfang, meine erste Schrift (*Was wirkt in der Davis-Methode?*) auszuarbeiten – ehrlich gesagt, weil ich es anders nicht mehr "aushielt". Ich bin davon überzeugt, daß man – auf der Grundlage der Anthroposophie – alle Erscheinungen der Gegenwart verstehen kann, wenn man sich wirklich damit auseinandersetzt. In diesem Sinne sehe ich meine Veröffentlichungen.

Freundlicherweise hatte Raphael Sawitzky diese Schrift gegengelesen und einige wichtige Hinweise dazu beigetragen.³

Herwig Duschek

Fellbach, Juni 2018

¹ Etheric Dimensions Press 2012

² The DewCross Center for Moral Technology 2013

³ Unter *Hinweis von Raphael Sawitzky* in den Anmerkungen

Inhalt

I. Paul Embersons Weltanschauung (S. 5)

1. Ist Francis Bacon der geistige Vater der Datenverarbeitung, bzw. des Computers? (S. 5)
2. Der "böse" Computer und das "böse" Internet (S. 11)
3. Wird durch den Manichäismus der Impuls der Computertechnologie verständlich? – Gondischapur – 666 – Antichrist – Sorat – Rosenkreuzer – Francis Bacons Idole (S. 14)
4. Sorat – Luzifer – Lochstreifenkarte – Lyon (S. 20)
5. "Das Brechen der Geister der eingeweihten Führer der Tempelritter" und "die Vergiftung der religiösen Gefühle der westlichen Menschheit durch das Böse" (S. 23)
6. Schönheit – Seidenweberei in Lyon – Computer-Bilddarstellung (S. 26)

II. Paul Embersons "Maschinen und Menschengest" (S. 31)

1. "Menschenseelen werden sich in hybride Wesenheiten inkarnieren" (S. 31)
2. "Keine Veröffentlichung über Rudolf Steiners zukünftige Technik" – Viele Unterstützer von Anthro-Tech (S. 31)
3. "Das Reich der Maschinen" – Rudolf Steiners Aussagen – Ätherleib (S. 32)
4. Lockerung des Ätherleibes – Ätherherz (S. 34)
5. "Sieg Ahrimans" (S. 36)
6. "Die Teilung des Menschengeschlechts" (S. 37)
7. "Die Atomtechnik" (S. 39)
8. "Moralische Technik" und die "Schottischen Memphis- und Misraim-Riten" – John Worrell Keely (I) (S. 47)
9. "Die Resonanztechnik" – John Worrell Keely (II) (S. 50)
10. "Der materielle und der mechanische Okkultismus" (S. 56)

III. Was ist der Impuls von Paul Emberson? (S. 63)

1. Artikel im "Europäer" über Embersons Anthro-Tech (S. 63)
2. Zusammenfassung und Analyse von Kapitel I und II (S. 63)

Hinweis:

Die in den Anmerkungen aufgeführten Bücher mit *GA* beginnend sind von Rudolf Steiner. Die in den Anmerkungen aufgeführten *Artikel* sind von mir und in <https://www.gralsmacht.eu/artikel-zeitereignissen/> oder in <http://www.gralsmacht.com/> zu finden.

Rudolf Steiner:

„Auf dem astralischen Plan muß eine jede Meinung zur Tat werden. Da streitet man sich nicht, da läßt man die Meinungen kämpfen, und diejenige, welche die fruchtbarere ist, schlägt die andere aus dem Felde. ... (Dort) herrscht absoluteste Toleranz. Ist eine Meinung die fruchtbarere, so wird sie die andern aus dem Felde schlagen, Man läßt die andern Meinungen ebenso bestehen wie die eigene, weil sich die Dinge schon zurecht richten müssen durch den Kampf. Wer sich nach und nach in die spirituelle Welt einlebt, muß sich nach den Gewohnheiten der spirituellen Welt richten lernen; und der erste Teil der spirituellen Welt ist einmal die astralische Welt, wo solche Usancen herrschen, wie sie eben charakterisiert wurden ...“

(GA 107, 19. 10. 1908, S. 21/22, Ausgabe 1988)

I. Embersons Weltanschauung

1. Ist Francis Bacon der "geistige Vater der Datenverarbeitung", bzw. der "Vater des Computers"?

In Embersons Weltanschauung spielt der englische Philosoph und Lordkanzler von Jacob I., Francis Bacon, die er in seinem Buch *Von Gondhishapur bis Silicon Valley, Band 1*⁴ darlegt, eine zentrale Rolle. In seinem Vorwort zur dritten Auflage (März 2009) schreibt er auf S. 7:



(Francis Bacon⁵)

Die Idee, Informationen auf binäre Ziffern zu reduzieren und in dieser Form zu verarbeiten, wird gewöhnlich dem deutschen Philosophen Gottfried Wilhelm Leibniz (1646 - 1716) zugeschrieben. Seltsamerweise wird sie nicht weiter zurückverfolgt bis zu ihrem wirklichen Erfinder, Francis Bacon (1561-1626). Doch Leibniz begegnete der Idee in Bacons Büchern. Bacon ist fraglos der geistige Vater der Datenverarbeitung. Er erfand mehrere Jahre, bevor Leibniz geboren wurde, den Binärcode und beschrieb die Datenverarbeitung ausführlich in seinen berühmtesten Werken. Es war Bacons glänzende Behandlung des Themas, die mich zu den Nachforschungen auf geistigem Gebiet veranlasste, die im vorliegenden Buch eingehend dargestellt werden.

Gehen wir den Text im Detail durch: *Die Idee, Informationen auf binäre Ziffern (Zahlen) zu reduzieren und in dieser Form zu verarbeiten ist der der elektronischen Datenverarbeitung u. dem Computer zugrunde liegenden Binärcode⁶ (s.re., s.u.):*

(Wikipedia:⁷) Binärcodes bilden auf Grund ihrer Einfachheit in aller Regel die Grundlage für die Verarbeitung digitaler Informationen und werden deshalb häufig im Zusammenhang mit deren Verarbeitung genannt; „Computer funktionieren mit diesem Code“. Viele der Binärcode-Arten sind im Gebiet der Informationstechnik entstanden und werden dort verwendet; der Ausdruck „Binärcode“ wird im Computer-Sprachgebrauch auch als Synonym für Maschinencode, Maschinenprogramm oder Maschinensprache verwendet. Binärcodes lassen sich technisch sehr leicht abbilden und verarbeiten, z. B. durch Spannungen: Spannung liegt an: entspricht 1 oder logisch wahr. Spannung liegt nicht an: entspricht 0 oder logisch falsch. Diese kleinste Informationseinheit aus 0/1 bzw. wahr/falsch bezeichnet man in der Informatik auch als Bit.

Letter	Binary Code	Letter	Binary Code
A	01000001	a	01100001
B	01000010	b	01100010
C	01000011	c	01100011
D	01000100	d	01100100
E	01000101	e	01100101
F	01000110	f	01100110
G	01000111	g	01100111
H	01001000	h	01101000
I	01001001	i	01101001
J	01001010	j	01101010
K	01001011	k	01101011
L	01001100	l	01101100
M	01001101	m	01101101
N	01001110	n	01101110
O	01001111	o	01101111
P	01010000	p	01110000
Q	01010001	q	01110001
R	01010010	r	01110010
S	01010011	s	01110011
T	01010100	t	01110100
U	01010101	u	01110101
V	01010110	v	01110110
W	01010111	w	01110111
X	01011000	x	01111000
Y	01011001	y	01111001
Z	01011010	z	01111010

(Bild re: <https://me.me/i/binary-letter-code-letter-binary-a-01100001-b-01100010-c-19933567>)

⁴ Paul Emberson, Etheric Dimensions Press 2012

⁵ https://de.wikipedia.org/wiki/Francis_Bacon

⁶ Hinweis von Raphael Sawitzky: *Bis in die 1970er Jahre hinein wurden in der Sowjetunion ternäre Computer gebaut. Es gibt hierüber leider wenig Informationen, die Wikipedia-Seite ist sehr kurz:*

https://de.wikipedia.org/wiki/Ternärer_Computer, <http://www.ternary-computing.com/>

⁷ <https://de.wikipedia.org/wiki/Bin%C3%A4rcode>

Der Binärcode basiert also auf den Zahlen 0 und 1. Paul Emberson gibt nun vor, daß der *Bacon-Chiffre* – er zeigt diesen in seinem Buch auf S. 101 auf – dem Binärcode entsprechen würde, was aber nicht stimmt, denn der *Bacon-Chiffre* besteht aus den Buchstaben a und b:

Buchstabe	Code	Buchstabe	Code	Buchstabe	Code
A	aaaaa	I, J	abaaa	R	baaaa
B	aaaab	K	abaab	S	baaab
C	aaaba	L	ababa	T	baaba
D	aaabb	M	ababb	U, V	baabb
E	aabaa	N	abbaa	W	babaa
F	aabab	O	abbab	X	babab
G	aabba	P	abbba	Y	babba
H	aabbb	Q	abbbb	Z	babbb

(<https://de.wikipedia.org/wiki/Bacon-Chiffre>)

Der *Bacon-Chiffre* "übersetzt" nur Großbuchstaben und auch keine Zahlen (vgl.u.) in der Form von einer Aneinanderreihung von fünf a-, bzw. b-Kleinbuchstaben (s.o.).

Paul Emberson beschreibt nun in seinem Buch *Von Gondhishapur bis Silicon Valley, Band 1* auf S. 99, daß Francis Bacon seine *Chiffrierung* als Geheimschrift verwendete. Dies war damals keineswegs unüblich, denn so gelangten die Informationen nicht in die falschen Hände. An dieser Stelle behauptet nun Emberson:

Heutzutage ist Bacons Code das Grundformat der künstlichen Intelligenz und findet Anwendung in allen Arten von elektronischer Datenverarbeitung und Übertragung; Telefon, Telefax, Radio, Fernsehen, optische Disks (CD und DVD), Video, Raketensteuerung, Flugsimulation, Messinstrumente, medizinische Diagnoseapparate, Radioteleskope, Internet, E-Mail und so weiter sind nur einige

Decimal number	Binary number
0	0
1	1
2	10
3	11
4	100
5	101
6	110
7	111
8	1000
9	1001
10	1010

(Bild re: <https://study.com/academy/lesson/binary-language-of-computers-definition-lesson-quiz.html>)

der Elektronikgebiete, die auf der Anwendung von Bacons Chiffrierung basieren, die heute als Binärcode bekannt ist.

Natürlich wird man einwenden: "Mit seiner *ab*-Chiffrierung hatte Francis Bacon ein Dualsystem geschaffen, und der Binärcode kann auch als Dualsystem bezeichnet werden."

Aber: Das Dualsystem ... , auch Zweiersystem oder Binärsystem genannt, ist ein **Zahlensystem**, das zur Darstellung von Zahlen nur zwei verschiedene Ziffern benutzt (s.o.).⁸

Außerdem gab es Dualsysteme auch schon vor Francis Bacon (*Wikipedia*)⁹:

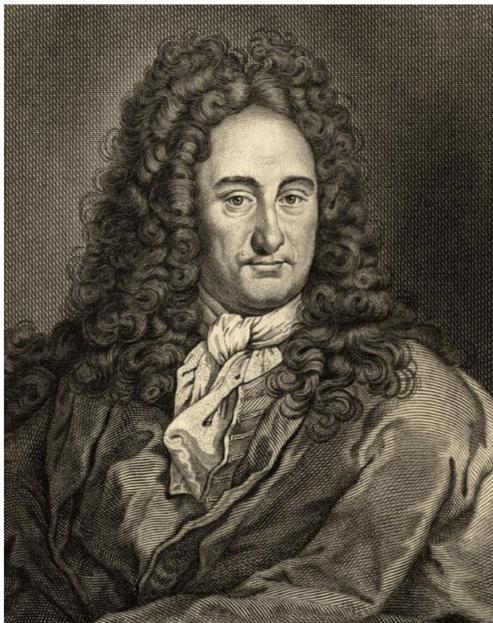
Der alt-indische Mathematiker Pingala stellte die erste bekannte Beschreibung eines Zahlensystems bestehend aus zwei Zeichen im 3. Jahrhundert v. Chr. vor. Dieses Zahlen-

⁸ <https://de.wikipedia.org/wiki/Dualsystem>

⁹ <https://de.wikipedia.org/wiki/Dualsystem>

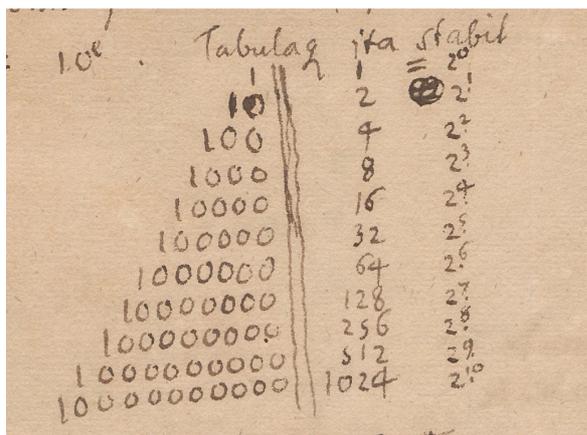
system kannte allerdings keine Null. Eine Serie von acht Trigrammen und 64 Hexagrammen sind aus dem alt-chinesischen und daoistischen Text "I Ching" bekannt. Der chinesische Gelehrte und Philosoph Shao Yong entwickelte im 11. Jahrhundert daraus eine systematische Anordnung von Hexagrammen, die die Folge von 1 bis 64 darstellt, und eine Methode, um dieselbe zu erzeugen. Es gibt jedoch keine Hinweise, dass Shao es verstand, Berechnungen im Dualsystem vorzunehmen oder das Konzept des Stellenwertes erkannt hatte. Schon Jahrhunderte bevor das Dualsystem in Europa entwickelt wurde, haben Polynesier das System zur Vereinfachung von Rechnungen benutzt.

Also kann man weder sagen, daß Francis Bacon das Dualsystem geschaffen hatte, noch, daß der Bacon-Chiffre die Grundlage bildet für den Binärcode und damit für die elektronische Datenverarbeitung, wie Emberson behauptet (s.o.). Wer hat nun – von einigen "Vorläufern"¹⁰ abgesehen – die Grundlagen für den heutigen Binärcode, der ein Dualsystem ist, geschaffen?



(Gottfried Wilhelm Leibniz, 1646-1716.¹¹)

Das Dualsystem wurde von Leibniz (s.li.) am Anfang des 18. Jahrhunderts in seinem Artikel "Exposition de l'Arithmetique Binaire" (Histoire de l'Academie Royale des Sciences 1703, veröffentlicht in Paris 1705) vollständig dokumentiert ... Wohl weil die feinmechanischen Fertigkeiten der damaligen Zeit nicht ausreichten, griff Leibniz beim Bau seiner Rechenmaschinen auf das Dezimalsystem zurück ... Leibniz hatte aber auch in Europa Vorgänger. Eine frühere Behandlung des Dualsystems und anderer Stellensysteme von Thomas Harriot¹² wurde von diesem nicht veröffentlicht, sondern fand sich erst im Nachlasse Die erste Veröffentlichung des Dualsystems in Europa ist wahrscheinlich in "Mathesis Biceps vetus et nova" 1670 vom späteren spanischen Bischof Juan Caramuel y Lobkowitz (1606-1682), der auch Zahlen zu anderen Basen behandelt¹³ ...



(Li: Das binäre Zahlensystem in einem ersten Entwurf von Gottfried Wilhelm Leibniz, 1697.¹⁵)

¹⁰ Hinweis von Raphael Sawitzky: Vorgänger von Leibniz hinsichtlich Binärsystem: Pingala (vorchristliches Indien), Harriot, Lobkowitz. Bacons Chiffre ist aus drei Gründen bedeutungslos: Sie hat keinen „tieferen Sinn“, ist kein Stellenwertsystem und niemand hat daran angeknüpft.

¹¹ <http://www.sammlungen.hu-berlin.de/dokumente/283/>

¹² Siehe Anmerkung 10

¹³ <https://de.wikipedia.org/wiki/Dualsystem>

¹⁴ <https://www.youtube.com/watch?v=6cxfKBgbSkk>

¹⁵ <https://de.wikipedia.org/wiki/Dualsystem>

Neben dem, daß Paul Emberson Gottfried Wilhelm Leibniz abspricht, das *Dualsystem* entscheidend mitgestaltet zu haben und diese Errungenschaft fälschlicherweise Francis Bacon zuschreibt (s.o.), schreibt er:

Es war Bacons glänzende Behandlung des Themas, die mich zu den Nachforschungen auf geistigem Gebiet veranlasste, die im vorliegenden Buch eingehend dargestellt werden.

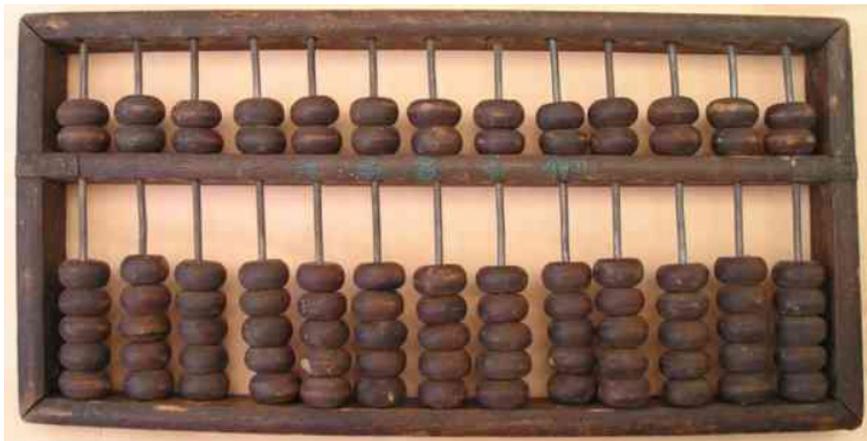
Als was stellt sich Paul Emberson mit dieser Aussage dar? Als ein Geistesforscher, wie Rudolf Steiner tatsächlich einer war – Emberson aber mit Sicherheit nicht.

Paul Emberson geht sogar noch in der Verherrlichung von Francis Bacon einen Schritt weiter. Auf S. 74/75 schreibt er:¹⁶

Bevor wir unsere Aufmerksamkeit Francis Bacon, dem Vater des Computers, zuwenden ...

Wer kann nun als *Vater des Computers* bezeichnet werden? (Wikipedia:¹⁷)

Das früheste Gerät, das in rudimentären Ansätzen mit einem heutigen Computer vergleichbar ist, ist der Abakus (s.u.), eine mechanische Rechenhilfe, die vermutlich um 1100 v. Chr. im indochinesischen Kulturraum erfunden wurde. Der Abakus wurde bis ins 17. Jahrhundert benutzt und dann durch die ersten Rechenmaschinen ersetzt. In einigen Regionen der Welt wird der Abakus noch immer als Rechenhilfe verwendet. Einem ähnlichen Zweck diente auch das Rechenbrett des Pythagoras.



(Abakus, China?, 1950? <http://mathe-abakus.fraedrich.de/abakus/abasion3.html>)

Bereits im 1. Jahrhundert v. Chr. wurde mit dem Räderwerk von Antikythera (s.u.) die erste Rechenmaschine erfunden. Das Gerät diente vermutlich für astronomische Berechnungen und funktionierte mit einem Differentialgetriebe, einer erst im 13. Jahrhundert wiederentdeckten Technik.

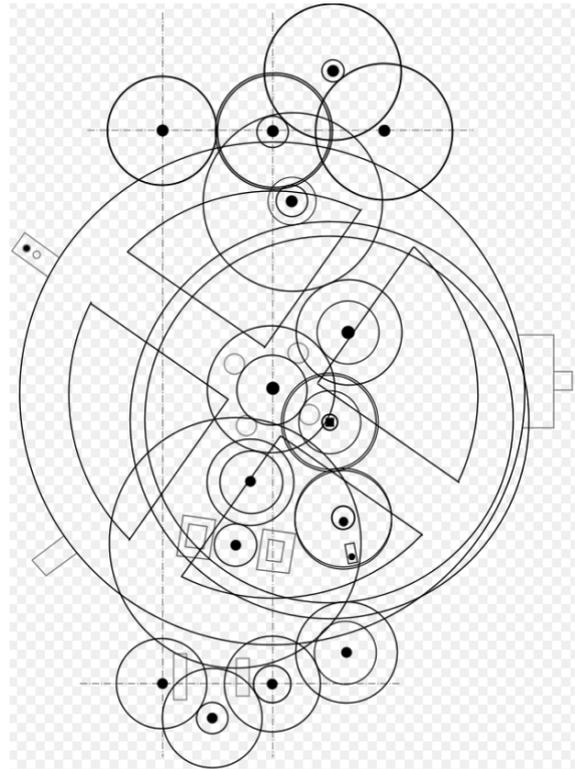
Mit dem Untergang der Antike kam der technische Fortschritt in Mittel- und Westeuropa fast zum Stillstand und in den Zeiten der Völkerwanderung ging viel Wissen verloren oder wurde nur noch im oströmischen Reichsteil bewahrt (so beispielsweise auch das Räderwerk von Antikythera, das erst 1902 wiederentdeckt wurde). Die muslimischen Eroberer der oströmischen Provinzen und schließlich Ost-Roms (Konstantinopel) nutzten dieses Wissen und entwickelten es weiter. Durch die Kreuzzüge und spätere Handelskontakte zwischen

¹⁶ Von Gondhishapur bis Silicon Valley, Band 1, Paul Emberson, Etheric Dimensions Press 2012

¹⁷ https://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_des_Computers

Abend- und Morgenland sowie die muslimische Herrschaft auf der iberischen Halbinsel, sickerte antikes Wissen und die darauf aufbauenden arabischen Erkenntnisse langsam wieder nach West- und Mitteleuropa ein. Ab der Neuzeit begann sich der Motor des technischen Fortschritts wieder langsam zu drehen und beschleunigte fortan – und dies tut er bis heute.

1614 publizierte John Napier seine Logarithmentafel. Mitentdecker der Logarithmen ist Jost Bürgi. 1623 baute Wilhelm Schickard die erste Vier-Spezies-Maschine mit getrennten Werken für Addition/Subtraktion und Multiplikation/Division und damit den ersten mechanischen Rechner, wodurch er zum „Vater der Computerära“ wurde. Seine Konstruktion basierte auf dem Zusammenspiel von Zahnrädern, die im Wesentlichen aus dem Bereich der Uhrmacherskunst stammten und dort genutzt wurden, wodurch seine Maschine den



(Mechanismus von Antikythera.¹⁸)

Namen „Rechenuhr“ erhielt. Ein weiteres Exemplar war für Johannes Keplers astronomische Berechnungen bestimmt, verbrannte aber halbfertig. Schickards eigenes Gerät ist verschollen.

1642 folgte Blaise Pascal mit seiner Zweispezies-Rechenmaschine, der Pascaline. 1668 entwickelte Samuel Morland eine Rechenmaschine, die erstmals nicht dezimal addierte, sondern auf das englische Geldsystem abgestimmt war. 1673 baute Gottfried Wilhelm Leibniz seine erste Vierspezies-Maschine und erfand 1703 (erneut) das binäre Zahlensystem (Dualsystem), das später die Grundlage für die Digitalrechner und darauf aufbauend die digitale Revolution wurde.

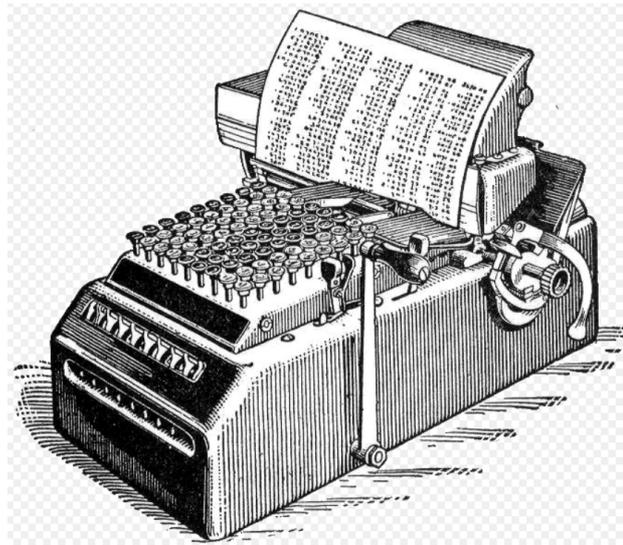
1805 nutzte Joseph-Marie Jacquard Lochkarten, um Webstühle zu steuern. 1820 baute Charles Xavier Thomas de Colmar das „Arithmometer“, den ersten Rechner, der in Massenproduktion hergestellt wurde und somit den Computer für Großunternehmen erschwinglich machte. Charles Babbage entwickelte von 1820 bis 1822 die Differenzmaschine (englisch Difference Engine) und 1837 die Analytical Engine, konnte sie aber aus Geldmangel und wegen damals noch zu wenig ausgereifter Feinmechanik nicht bauen.

1843 bauten Edvard und George Scheutz in Stockholm den ersten mechanischen Computer nach den Ideen von Babbage. Im gleichen Jahr entwickelte Ada Lovelace eine Methode zur Programmierung von Computern nach dem Babbage-System und schrieb damit das erste Computerprogramm. 1890 wurde die US-Volkszählung mit Hilfe des Lochkartensystems von Herman Hollerith durchgeführt. 1912 baute Torres y Quevedo eine Schachmaschine, die mit König und Turm einen König matt setzen konnte – und somit den ersten Spielcomputer.

Mechanische Rechner wie die darauffolgenden Addierer, der Comptometer, der Monroe-Kalkulator, die Curta und der Addo-X wurden bis in die 1970er Jahre genutzt. Anders als

¹⁸ https://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_des_Computers

Leibniz nutzten die meisten Rechner das Dezimalsystem, das technisch schwieriger umzusetzen war. Dies galt sowohl für die Rechner von Charles Babbage um 1800 wie auch für den ENIAC von 1945, den ersten vollelektronischen Universalrechner überhaupt. Es wurden jedoch auch nichtmechanische Rechner gebaut, wie der Wasserintegrator.

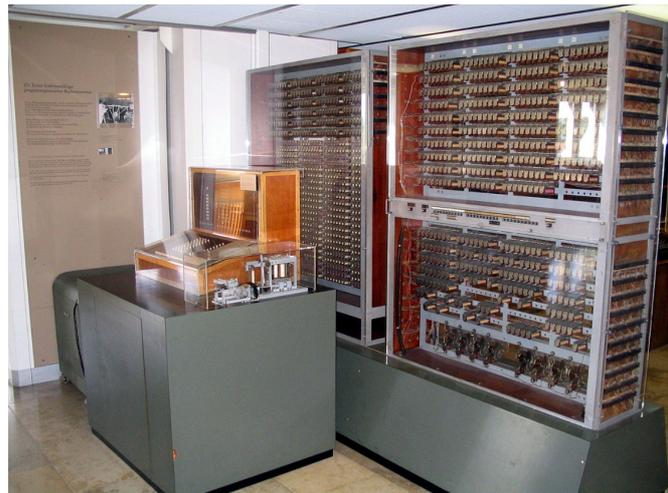


(Mechanischer Rechner von 1914.¹⁹)

1935 stellten IBM die IBM 601 vor, eine Lochkartenmaschine, die eine Multiplikation pro Sekunde durchführen konnte. Es wurden ca. 1500 Exemplare verkauft. 1937 meldete Konrad Zuse zwei Patente an, die bereits alle Elemente der so genannten Von-Neumann-Architektur beschreiben. Im selben Jahr baute John Atanasoff zusammen mit dem Doktoranden Clifford Berry einen der ersten Digitalrechner, den Atanasoff-Berry-Computer, und Alan Turing publizierte einen Artikel, der die Turing-Maschine, ein abstraktes Modell zur Definition des Algorithmusbegriffs, beschreibt.

1938 stellte Konrad Zuse die Zuse Z1 fertig, einen frei programmierbaren mechanischen Rechner, der allerdings aufgrund von Problemen mit der Fertigungspräzision nie voll funktionstüchtig war. Die Z1 verfügte bereits über Gleitkommarechnung. Sie wurde im Krieg zerstört und später nach Originalplänen neu gefertigt, die Teile wurden auf modernen Fräs- und Drehbänken hergestellt. Dieser Nachbau der Z1, welcher im Deutschen Technikmuseum in Berlin steht, ist mechanisch voll funktionsfähig und hat eine Rechengeschwindigkeit von 1 Hz, vollzieht also eine Rechenoperation pro Sekunde. Ebenfalls 1938 publizierte Claude Shannon einen Artikel darüber, wie man symbolische Logik mit Relais implementieren kann. (Lit.: Shannon 1938)

Während des Zweiten Weltkrieges gab Alan Turing die entscheidenden Hinweise zur Entzifferung der ENIGMA-Codes und baute dafür einen speziellen mechanischen Rechner, Turing-Bombe genannt. Ebenfalls im Krieg (1941) baute Konrad Zuse die erste funktionstüchtige programmgesteuerte binäre Rechenmaschine, bestehend aus einer großen Zahl von Relais, die Zuse Z3 (s.re.). Wie 1998 bewiesen werden konnte, war die Z3 turingmächtig und damit außerdem die erste Maschine, die



(Nachbau der Zuse Z3 im Deutschen Museum in München.²⁰)

– im Rahmen des verfügbaren Speicherplatzes – beliebige Algorithmen automatisch ausführen konnte. Aufgrund dieser Eigenschaften wird sie oft als erster funktionsfähiger Computer der Geschichte betrachtet. Die nächsten Digitalrechner waren der in den USA

¹⁹ https://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_des_Computers

²⁰ https://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_des_Computers

gebaute Atanasoff-Berry-Computer (Inbetriebnahme 1941) und die britische Colossus (1941). Sie dienten speziellen Aufgaben und waren nicht turingmächtig. Auch Maschinen auf analoger Basis wurden entwickelt.

Auf das Jahr 1943 wird auch die angeblich von IBM-Chef Thomas J. Watson stammende Aussage „Ich glaube, es gibt einen weltweiten Bedarf an vielleicht fünf Computern.“ datiert. Im selben Jahr stellte Tommy Flowers mit seinem Team in Bletchley Park den ersten „Colossus“ fertig. 1944 erfolgte die Fertigstellung des ASCC (Automatic Sequence Controlled Computer, „Mark I“ durch Howard H. Aiken) und das Team um Reinold Weber stellte eine Entschlüsselungsmaschine für das Verschlüsselungsgerät M-209 der US-Streitkräfte fertig. Zuse hatte schließlich bis März 1945 seine am 21. Dezember 1943 bei einem Bombenangriff zerstörte Z3 durch die deutlich verbesserte Zuse Z4 ersetzt, den damals einzigen turingmächtigen Computer in Europa, der von 1950 bis 1955 als zentraler Rechner der ETH Zürich genutzt wurde ...

Man kann also sagen: der Computer hat "viele Väter", aber Francis Bacon ist, – anders als Paul Emberson behauptet (s.o.) – keiner davon. Er wird in der obigen *Geschichte des Computers* noch nicht einmal erwähnt – Gottfried Wilhelm Leibniz schon.

2. Der "böse" Computer und das "böse" Internet

Ein weiterer "Baustein" von Embersons Weltanschauung sind folgende Aussagen (S. 8): *Der Computer ist kein Rechner ... Eigentlich ist der Computer²¹ falsch benannt, er sollte besser 'Simulator' (Vortäuscher) heißen.* Natürlich ist der Computer ein Rechner, schließlich entwickelte er sich aus Rechenmaschinen (s.o.).

Emberson geht noch einen Schritt weiter. Auf S. 9-11 schreibt er: *Bereits 1916, als binäre Computer noch in ihrem Frühstadium waren,²² wies Steiner darauf hin, dass, wenn wir diese weiter entwickeln würden, die Menschheit innerhalb von drei Jahrhunderten zu einer Rasse von untermenschlichen, vollständig von der Maschinenintelligenz abhängigen Kreaturen degenerieren würde. Er beschrieb genau die Situation, die einige Philosophen heute die 'postmoderne Hölle' nennen.*

Nun gibt Paul Emberson für diese angebliche Aussage Rudolf Steiners keinen Quellennachweis an. Mir ist nicht bekannt – obwohl ich seit fast vier Jahrzehnten sehr intensiv Anthroposophie studiere –, daß Rudolf Steiner so etwas gesagt haben soll. Nachprüfungen meinerseits im *Register zur Rudolf Steiner Gesamtausgabe* von Emil Mötteli und (u.a.) im Internet blieben ergebnislos.

Und Emberson geht noch weiter: er verknüpft den Computer, der auf der Basis des Binärcodes arbeitet (siehe I.1.), mit dem ... *Sonnendämon Sorat²³ (, der) seit dem 7. Jahrhundert versuchte, die Herrschaft über das menschliche Denken zu gewinnen und es in eine binäre Form zu gießen* (S. 115). Und: *Indem er (Francis Bacon) das Streben der Menschen nach Wissen mit Informationsverarbeitung und Binärcode verband, ebnete Bacon den Weg für einen weitaus größeren Sieg: für das Aufkommen der künstlichen Intelligenz, die*

²¹ Von dem englischen Verb *to compute* = "rechnen"

²² Hinweis von Raphael Sawitzky: *1916 gab es eigentlich noch nichts, das wirklich einer Weiterentwicklung fähig wäre. Es gab nur Geräte, die für einen ganz bestimmten Zweck konstruiert waren (Rechnen, Verarbeiten von Volkszählungsergebnissen, Teppichweben). Der heutige Computer jedoch ist nicht zweckgebunden, er ist gewissermaßen ein „Universalgerät“ – dadurch, dass er programmierbar ist. Von freier Programmierung kann man erst seit Zuses Z3 (1941) (s.o.) sprechen.*

²³ Siehe Kapitel I.3.

von Sorat selbst gesteuert wird. Die Herrschaft eines dämonischen Wesens über das menschliche Denken wäre in der Tat Unheil verkündend für die Zukunft der Menschheit auf der Erde ... (S. 115)

Natürlich warnte Rudolf Steiner vor den Kräften, die man mit den Maschinen erzeugt.²⁴

Denn was tun wir, indem wir das, was wir der Natur entnehmen, mechanisch zusammenfügen für unser Leben zu Maschinen und Geräten? Da fügen wir nicht nur die Teile der Materie zusammen. Sondern dadurch, daß wir Teile der Materie zusammenfügen, geben wir jedesmal Gelegenheit, daß ein ahrimanisch-dämonischer Diener sich mit der Maschine vereinigt. Bei jeder Maschine, bei jedem Mechanismus, bei allem, was in dieser Beziehung zum heutigen Kulturleben gehört, vollziehen wir das, daß wir dämonischen Elementargeistern, den ahrimanischen Naturen angehörenden Dienern einen Ansatzpunkt geben. Und indem wir in dieser Umgebung der Maschinen leben, leben wir dann zusammen mit diesen dämonisch-ahrimanischen Elementargeistern. Wir durchdringen uns mit ihnen; wir durchdringen uns nicht nur mit dem Gequietsche und Geknarre der Mechanismen, sondern auch mit dem, was im eminentesten Sinne für unseren Geist, für unsere Seele etwas Zerstörendes hat.

Wohlgemerkt – ich habe bei ähnlichen Gelegenheiten oftmals eine ähnliche Bemerkung gemacht –, es soll das, was ich sage, nicht eine Kritik unseres ahrimanischen Zeitalters sein. Denn das muß so sein, daß wir überall Dämonen hineinströmen lassen und uns von ihnen umgeben lassen. Das liegt in der Entwicklung der Menschheit. Und weil wir es einfach als notwendig anerkennen müssen, deshalb werden wir, wenn wir den eigentlichen Impuls der Geisteswissenschaft verstehen, nun nicht etwa ein Lob anstimmen auf die, welche da sagen:

Also muß man sich möglichst schützen vor den Dämonen und die Kultur fliehen, muß sich möglichst in der Einsamkeit eine Kolonie erbauen, so daß man nichts mit diesen dämonisch-ahrimanischen Elementargeistern zu tun hat. Das ist nie der Tenor gewesen, den ich bei meinen Ausführungen angeschlagen habe, sondern ich habe immer gesagt, daß das, was die Notwendigkeit der Entwicklung über uns bringt, voll hingenommen werde, daß man sich nicht zur Flucht vor der Welt dadurch verleiten läßt. Aber ins Auge gefaßt, verstanden muß es werden, daß unser Zeitalter dazu angetan ist, daß wir unsere Umgebung immer mehr mit dämonischen Naturen durchdringen, daß wir immer mehr zu tun haben mit dem, was unsere Kultur mechanisiert ...

Wenn wir darauf eingehen einzusehen, daß wir ja für alle Zukunft uns mit einer Dämonenwelt, mit einer wahren Hölle umgeben, indem wir Maschinen über Maschinen konstruieren, so können wir es zwar verstehen, wie die Menschen aus dem materialistischen Geist unserer Zeit heraus immer wieder und wieder sagen: dieses naturwissenschaftlich-materialistische Zeitalter hat uns auf die höchste Höhe gebracht, auf der die Menschheit bisher gestanden hat – wir können das zwar verstehen, denn das gehört sich so für den heutigen materiell denkenden Menschen, aber wir müssen wissen, daß wir durch unsere Maschinen in die Menschheit lauter Dämonen hineinbringen, und wir müssen außerdem wissen, wie wir diesen Dämonen gegenüber die richtigen Widerstände entwickeln können,

Nur dadurch stellen wir uns in das richtige Verhältnis zur geistigen Welt, daß wir diese ahrimanisch-dämonischen Kräfte erkennen, daß wir bewußt wissen, daß sie da sind. Denn dadurch nur sind die schädlichen Mächte schädlich, daß wir unbewußt über sie bleiben, daß wir nichts von ihnen wissen ... (Das heißt, daß der Mensch) ... jene starken Kräfte im Innern

²⁴ GA 157, 19. 1. 1915, S. 97/98 und 112/113, Ausgabe 1981

zu entwickeln hat, welche sich diesen Dämonen kühn gegenüberstellen können. Dazu gehört aber nicht das blinde, sondern das durch Überzeugung geleitete Stehen in der geistigen Welt.

Weiter sagte Rudolf Steiner:²⁵ *Mir fällt es gar nicht ein, reaktionär zu sein und etwa zu sagen: Also weg mit all dem Zeug, den modernen Kulturerrungenschaften! Das ist nicht die Absicht. Aber der moderne Mensch braucht diese unmittelbare Hinwendung an den Geist, wie die (anthroposophische) Geisteswissenschaft sie ihm gibt, damit er durch dieses starke Erleben des Geistes tatsächlich auch der Stärkere ist gegenüber jenen Kräften, die gerade mit der modernen Kultur heraufkommen, unseren physischen Leib zu verfestigen, uns ihn zu nehmen. Sonst wird es dahin kommen, daß die Menschen, ich möchte sagen, den Anschluß versäumen in der Menschheitsentwicklung.*

Rudolf Steiner fordert also nicht, wie Paul Emberson (s.u.), daß man die moderne Technik (inkl. Computer) fliehen soll, sondern, daß der Mensch sich durch die Anthroposophie spiritualisiere.²⁶

Im Anschluß an die obige Aussage im Zusammenhang mit dem binären ("bösen") Computer, daß die Menschheit innerhalb von drei Jahrhunderten zu einer Rasse von untermenschlichen, vollständig von der Maschinenintelligenz abhängigen Kreaturen degenerieren würde, geht Paul Emberson noch einen Schritt weiter (S. 9-11):

Das Internet existiert, weil die Menschen es benutzen. Würde es niemand benutzen, so wäre es nicht da. Jeder Internet-Kunde unterstützt es und fördert seine Entwicklung, indem er es benutzt. Warum machen die Menschen blind weiter und verschließen ihre Augen vor der furchtbaren Aussicht, der die Menschheit gegenübersteht? ...

Das Internet mit seiner Software 'World Wide Web' ist mehr als nur ein Zusammenschluss von tausend Millionen Datenverarbeitungsmaschinen. Es ist kein sehr, sehr großer aus all den vielen kleinen zusammengesetzter Computer. Es ist etwas anderes. Zu beschreiben, was das Internet und das World Wide Web im 21. Jahrhundert geworden sind, verlangt vom Forscher, tief okkulte Wahrheiten zu berühren, die bis jetzt nicht veröffentlicht wurden. Nichtsdestoweniger fordert die Notlage, in der die Menschheit steckt, ein volles Verständnis dieser Dinge. Das Thema wird deshalb in dieser Neuausgabe zur Sprache gebracht.

Ich habe mir Bemerkungen von Freunden zu Herzen genommen, die empfanden, dass in früheren Auflagen des Buches das Wirken der bösen geistigen Mächte in der Entwicklung der binären Computertechnologie so klar und detailliert beschrieben wurde, dass manch ein Leser beinahe in Verzweiflung geriet ob der düsteren Zukunft der Menschheit. Nun, gegenüber den Tatsachen gibt es kein Entrinnen: Die Macht der Computer auf das menschliche Leben ist heute so groß, dass sie nicht auf gewöhnliche Weise gebrochen werden kann – intelligente Maschinen sind im Begriffe, die Welt zu regieren. Aber es gibt ein Heilmittel – eine geistige Technik –, das stark genug ist, diese Macht zu brechen. Ich habe dem Band II einen neuen Abschnitt hinzugefügt, der beschreibt, wie Menschengruppen diese Technik, zu der nähere Angaben durch Rudolf Steiner gegeben sind, entwickeln können.

Diese geistige Technik, die sich angeblich durch Anthro-Tech entwickeln soll, beschreibt Paul Emberson auch in seinem Buch *Maschinen und Menscheng Geist*.²⁷

²⁵ GA 224, 11. 7. 1923, S. 109, Ausgabe 1983

²⁶ Selbstverständlich bin ich mir bewußt, daß Computer (usw.) schädigend für Kinder sind.

Siehe u.a. <https://www.erziehungskunst.de/artikel/erziehung-im-digitalen-zeitalter/>

²⁷ The DewCross Center for Moral Technology 2013

Um es noch einmal ganz klar zu sagen: Paul Emberson bezeichnet es gewissermaßen als "Sünde", Computer und Internet zu benutzen (– sicherlich eine Ideologie, in die Computer-Technik-feindliche "Anthroposophen" gerne einsteigen –), weil man dadurch die Degeneration der Menschheit vorantreiben würde. Als *Heilmittel* gegen diese Degeneration proklamiert Emberson wiederum eine *geistige Technik*, die sich angeblich durch *Anthro-Tech* entwickeln soll. Rudolf Steiner lehnt eine Flucht vor der Technik – damit meint er auch die Computertechnologie²⁸ – ab und sieht in dem *starken Erleben des Geistes ... gegenüber jenen Kräften, die gerade mit der modernen Kultur heraufkommen* (s.o.) gewissermaßen das "Heilmittel".

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß Rudolf Steiner durchaus von einer *spirituellen Kraft* gesprochen hatte, mit der *in Zukunft die Maschinen (an-)getrieben werden*.²⁹ ... *Mit spiritueller Moral werden in Zukunft die Maschinen getrieben werden. Diese Kraft ist symbolisiert durch das Tau-Zeichen und wurde schon poetisch angedeutet durch das Bild des Heiligen Gral*. Dies sprach er 1906 aus, und ... *daß schon heute (also 1906) im Wirken des sozialen Lebens die erste Morgenröte der Verwendung der lebendigen Kräfte beginnt: das eigentliche Geheimnis, das sich um den Gral herumschlingt*.³⁰

In diesem Zusammenhang erwähnt Rudolf Steiner 1916:³¹ *Diese bewunderte moderne Technik gelangt in verhältnismäßig nicht zu ferner Zeit an ein Ende, wo sie sich in einer gewissen Weise selber aufheben wird. Dagegen wird etwas eintreten, was dahin gehen wird – ich habe die Sache hier schon angedeutet –, daß der Mensch die Möglichkeit erlangen wird, von jenen feinen Vibrationen, feinen Schwingungen, die in seinem Ätherleib sind, Gebrauch zu machen für die Impulsation von Mechanismen. Maschinen wird man haben, die an den Menschen gebunden sein werden, aber der Mensch wird seine eigenen Vibrationen auf die Maschine übertragen, und nur er wird instande sein, unter dem Einfluß gewisser von ihm erregter Schwingungen gewisse Maschinen in Bewegung zu setzen*.

Er beschreibt dies wie eine Art "Naturerscheinung", die auf jeden Fall auftreten wird, bzw. wenige Jahrzehnte nach 1906 aufgetreten sein müsste.³²

3. Wird durch Mani der Impuls der Computertechnologie verständlich? – Gondischapur – 666 – Antichrist – Sorat – Harun al Raschid – Rosenkreuzer – Francis Bacons Idole

Paul Emberson baut weiter seine Weltanschauung aus, indem er – als nächsten "Baustein" – Mani (Manes), den Religionsstifter aus dem 3. Jahrhundert (n.Chr.) hinzufügt. Emberson schreibt auf S. 41:

Obgleich der Ursprung des manichäischen Impulses weiter in der Geschichte zurückliegt, wurde die Bewegung mit diesem Namen erst im dritten Jahrhundert unserer Zeitrechnung durch Manes, einen sehr hohen christlichen Eingeweihten, gegründet. Wie wir bald sehen werden, ist das Wissen um diese Tat wesentlich zum Verständnis des Impulses, der in der Computertechnologie unserer Zeit zum Ausdruck kommt.

²⁸ Vgl. GA 167, 4. 4. 1916, S. 100/101, Ausgabe 1962

²⁹ GA 93, 2. 1. 1906, S. 284-286, Ausgabe 1982

³⁰ GA 93, 2. 1. 1906, S. 275-279, Ausgabe 1982

³¹ GA 173, 18. 12. 1916, S. 214/215, Ausgabe 1978

³² Was auch eingetreten ist. Siehe unter *Gralsmacht* und *Gralsscheiben* in <http://www.gralsmacht.eu/themen-artikel-personenverzeichnis/>

Natürlich trägt Mani – er war zweifelsohne ein hoher Eingeweihter³³ – rein gar nichts ... *zum Verständnis des Impulses, der in der Computertechnologie unserer Zeit zum Ausdruck kommt* bei. – Emberson benutzt aber Mani, um seine Ideologie aufzubauen, weil Mani an einem bestimmten Ort ermordet wurde: in Gondischapur.³⁴

Auf S. 43 behauptet zudem Paul Emberson: *Manes setzte seine Arbeit in der geistigen Welt fort. Er kam schnell wieder zurück zur Inkarnation und blieb dann von jenem Zeitpunkt an praktisch ununterbrochen auf der Erde.*

Woher will Herr Emberson das so genau wissen? Will er sich damit als "Geistesforscher" (s. S. 8) präsentieren? Selbst die Bodhisattvas,³⁵ die am weitest entwickelten Menschen, sind nicht ... *ununterbrochen auf der Erde.*

Auf S. 51 kommt nun Paul Emberson auf Gondischapur zu sprechen: *Die (anthroposophische!) Geistesforschung zeigt, dass eine der größten Mächte des Bösen, der Antichrist, sich bereit machte, diesen Gelehrten (in Gondishapur) zu erscheinen. Es war das Tier mit den zwei Hörnern der Apokalypse des Johannes, der mächtigste aller ahrimanischen Dämonen, der auch unter dem Namen Sorat bekannt ist.*

Diese Aussage ist durchaus richtig,³⁶ aber die daran anschließende Aussage nicht: *Seine (Sorats) Absicht war es, die geistige Kraft des esoterischen Manichäerstroms zu missbrauchen und umzukehren. Das höchste Gute war im Begriffe, zum äußersten Bösen zu werden – ein Ziel, das auf folgende Weise erreicht werden sollte.*

Der Sorats 666-Impuls ist ein eigenständiger Impuls. Dieser hat nicht den ... *esoterischen Manichäerstrom* missbraucht und umgekehrt. Paul Emberson wiederum kehrt mit seiner Aussage den *esoterischen Manichäerstrom*, der darin besteht, das Böse ins Gute zu verwandeln,³⁷ in sein Gegenteil um, indem Emberson vorgibt, daß dies (das Gute ins Böse zu verwandeln) gehen würde.³⁸

Auf S. 66 verknüpft nun Paul Emberson (für seine Weltanschauung, bzw. Ideologie) den Gondischapur-Sorat-666-Impuls mit dem "bösen" Computer, bzw. dem "bösen" Internet (s. I.2.): *Wir werden nun versuchen, gewisse Kanäle aufzuspüren, durch die der Impuls von Gondishapur durch die Jahrhunderte bis in unsere Zeit weiterfloss. Es sind jene Kanäle, die zur Entwicklung des modernen Computers, des Internet und des World Wide Web führten.*

Um das ganze weiter zu steigern, erklärt er den Computer zu einem Gott. Auf S. 70/71 schreibt Paul Emberson in Klammern: ... *Der neue Gott – der Computer – verwendet eine dem menschlichen Denken fremde Logik, doch seine 'Schlussfolgerungen' besitzen die gleiche Autorität wie die göttlichen Offenbarungen im Mittelalter.*³⁹

³³ Mani (Manes): Siehe Artikel 737, 738 (S. 1-3) und 1679 (S. 1) in www.gralsmacht.eu o. www.gralsmacht.com

³⁴ Siehe Artikel 737 (S. 4) und 738 (S. 3)

³⁵ Siehe Artikel 1661 (S. 1/2), 1662 (S. 1/2), 1663 (S. 1/2), 1664 (S. 1/2) und 1680.

³⁶ Siehe Kapitel VI.3. in <http://www.gralsmacht.eu/die-gralsmacht-1-schicksalsfindung-in-apokalyptischer-zeit-und-die-prophetie-rudolf-steiners/>

³⁷ GA 104, 25. 6. 1908, S. 162/163, Ausgabe 1979

³⁸ Dafür gibt es in der gesamten Anthroposophie überhaupt keinen Ansatz.

³⁹ Hinweis von Raphael Sawitzky: *Viele Leute gehen heutzutage davon aus, dass Computer „denken“ würden. Ich habe z.B. einen Robotik-Professor von der Universität des Saarlandes öffentlich diese Meinung vertreten hören ... Die Frage ist hier: Ist der Computer für Emberson ein Gott? Oder meint Emberson, dass die Menschen den Computer wie einen Gott betrachten? Letzteres ist nicht ganz von der Hand zu weisen. Die Offenbarung des „Google“ und „Wikipedia“ üben weithin eine ähnliche Suggestivkraft aus wie dazumal und heute die „Experten“, die „Götter in weiß“ oder irgendeine visionäre „Offenbarung“. Man glaubt dem, was der Computer einem darbietet, als ob es von einer Autorität gesprochen sei. Der Computer ist also im weiter oben bezeichneten Sinn ein Autoritäts-Simulator.*

Auch da stimmt einiges nicht: der Computer bearbeitet Informationen, die Menschen in ihn eingespeist haben. Das macht er mit einer ungeheuren Geschwindigkeit. Man nehme z.B. einen Schachcomputer: aus einer riesigen Menge der in ihn eingespeisten Informationen kalkuliert (berechnet) er den besten nächsten Zug aus. Aber er denkt nicht. Da die von Menschen gemachten Informationen, die Programme, usw. auf der Logik basieren, und deshalb funktionieren, kann es gar nicht sein, daß der *Computer* (im entferntesten Sinne) *eine dem menschlichen Denken fremde Logik verwendet*, sonst würden wir seine Ergebnisse überhaupt nicht verstehen. Genau genommen denkt der Computer nicht und verwendet selbst auch keine Logik, sondern er rechnet. Auch ein Taschenrechner denkt nicht.

Auch wenn manche fälschlicherweise dem *Computer* eine *Autorität* zusprechen: selbst, wenn ein Computer einen Schachweltmeister besiegt, dann kann jedem klar sein, daß der Erfolg den Menschen zu verdanken ist, die ihn gebaut, bzw. programmiert haben. Der Computer hat das ausgeführt – wie bei Maschinen üblich – was Menschen wollten. Die angebliche *Autorität*, die (u.a.) Paul Emberson *dem neuen Gott, dem Computer* "andichtet" (bzw. *seine 'Schlussfolgerungen'*), kann natürlich auch überhaupt nicht mit den *göttlichen Offenbarungen im Mittelalter* (Tauler, Meister Eckhard, Thomas von Aquino, Bernhard von Clairveaux, usw.) verglichen werden.

Als einen weiteren Schritt in seinem Bildaufbau, erwähnt nun Paul Emberson (auf S. 74/75) die mit dem Gondischapur-666-Sorat-Impuls zusammenhängende Persönlichkeit Harun al-Rashid,⁴⁰ einem Gegner von Aristoteles,⁴¹ der seine Geistfeindschaft ... *mit größter Vehemenz in seine nächste Inkarnation als Lord Francis Bacon hinübertragen wird*. Im nächsten Satz bezeichnet Emberson fälschlicherweise wieder Francis Bacon als ... *den Vater des Computers*,⁴² um eine (angebliche) rote Linie zwischen dem Gondischapur-666-Sorat-Impuls und dem Computer zu ziehen.

Um weiter Verwirrung zu stiften behauptet Paul Emberson (auf S. 77/78): *Der Beschluss des 'ökumenischen Konzils' von Konstantinopel, den Geist im Menschen abzuschaffen, hatte die christlichen Denker ihres Mittels zum Kampf gegen Averroes⁴³ beraubt. Es war ihnen selbstverständlich nicht erlaubt, diesen Beschluss in Frage zu stellen. Er war Dogma – ein Glaubensartikel, der ohne Einwände akzeptiert werden musste. Es war Sorat also gelungen, dem christlichen Denken das Rückgrat zu brechen und der westlichen Menschheit den Glauben an die zweifache Natur des Menschen aufzuzwingen, dessen individuelle Seele beim Tode ausgelöscht wird.*⁴⁴

So unselbständig und Rom-hörig waren die *christlichen Denker*, wie Scottus Eriugena⁴⁵ und viele andere überhaupt nicht. Es kann auch keineswegs behauptet werden, daß es Sorat durch den 666-Impuls gelungen wäre, ... *dem christlichen Denken das Rückgrat zu brechen*, denn ohne *Rückgrat* wäre es dem größten *christlichen Denker* Thomas von Aquino,⁴⁶ den Emberson gleich darauf erwähnt, nicht gelungen, über die nicht-christliche islamische Intellektualität zu siegen.⁴⁷

⁴⁰ Siehe Artikel 1651 (S. 9-12)

⁴¹ Eine frühere Verkörperung Rudolf Steiners (siehe Artikel 1653, S. 1/2; 1654, S. 1; 1661, S. 1)

⁴² Siehe Kapitel I.1.

⁴³ Siehe Artikel 1975 (S. 1-4)

⁴⁴ Wenn die ... *individuelle Seele beim Tode ausgelöscht* wäre, wer sollte denn sonst im Fegefeuer sitzen? <http://www.kathpedia.com/index.php/Seele> (Hinweis von Raphael Sawitzky.)

⁴⁵ https://de.wikipedia.org/wiki/Johannes_Scottus_Eriugena

⁴⁶ Siehe Artikel 98 (S. 2), 410 (S. 2), 897 (S. 2), 1652 (S. 1/2), 1653 (S. 1/2)

⁴⁷ Siehe Artikel 1651 (S. 1/2)

Anschließend spricht Paul Emberson davon, daß sich ... *diese philosophischen Konflikte* (in der Scholastik) ... *die ersten bedeutenden Zusammenstöße im Kampf um das Überleben des Menschengestes* (sind) – ein Kampf, der sich im 21. Jahrhundert über die ganze Welt ausgeweitet hat; heute noch schlimmer als damals. Sorat versucht nicht mehr nur, den Geist im Menschen zu leugnen ... Die Angelegenheit ist heute viel düsterer. Weil modernes wissenschaftliches Denken unfähig ist, den Geist zu erkennen, und die Denktätigkeit selbst passiv geworden ist bis hin zur Gleichgültigkeit, entsteht für Sorat die Möglichkeit, den Geist aus dem Menschen herauszuziehen und ihn der künftigen Entwicklung von Maschinen mit künstlicher Intelligenz einzuverleiben.

Mit dieser Aussage erklärt Paul Emberson – übrigens ganz im Sinne der Geistfeinde – *den Geist im Menschen* (Ich) als schwache Wesenheit, die sich so ohne weiteres aus dem Menschen herausziehen und ... *der künftigen Entwicklung von Maschinen mit künstlicher Intelligenz einverleiben* lasse. Das geht gar nicht, denn der *Geist im Menschen* (Ich), der in seiner Anlage von den hohen Wesenheiten der Elohim (Geister der Form, Exusiai) den Menschen in uralter Zeit geschenkt wurde,⁴⁸ hängt intensivst mit der Wesenheit Mensch zusammen. Durch das Mysterium von Golgatha bekam das Ich den Impuls,⁴⁹ daß sich die Verwandlung des Astralleibes in das Geistselbst, des Ätherleibes in den Lebensgeist und des physischen Leibes in den Geistesmenschen⁵⁰ in alle Zukunft hinein vollziehen kann.

Auf der anderen Seite muß gesagt werden, daß das Ich, wenn der Mensch sich in einer gewissen Anzahl von Inkarnationen der schwarzen Magie hingibt, zerstört werden kann.⁵¹ Die Menschen werden dann Ich-los, das heißt aber nicht, daß der *Geist im Menschen* (Ich) einer Maschine einverleibt werden kann, denn schließlich existiert er dann gar nicht mehr (ganz abgesehen davon, daß das prinzipiell gar nicht geht.)

Dasjenige, was Rudolf Steiner meint, daß ... *feine Vibrationen, feine Schwingungen, die in seinem Ätherleib sind ... für die Impulsation von Mechanismen* gebraucht werden (siehe Kapitel I.2.), bezieht sich eben auf den Ätherleib, nicht auf das Ich des Menschen.

Paul Emberson baut weiter seine Ideologie, bzw. sein Falsch-Bild auf (S. 77/78): *Wir sollten uns darüber keine Illusionen machen – so etwas⁵² ist nicht nur möglich, sondern wird auch sicher in gewissem Ausmaß stattfinden (vorbereitende Schritte sind in der Tat bereits gemacht worden). Die entscheidende Frage ist nur, in welchem Ausmaß dies erreicht werden kann. Das Ziel des vorliegenden Buches ist es, aufzuzeigen, auf welche Weise diese Entwicklung sich vollzieht. Den Kampf, den wir heute zu führen haben, dürfen wir nicht verlieren. Doch um den Sieg zu erringen, müssen wir die Prozesse, die Sorat in Gang gebracht hat, so gut wie nur möglich verstehen, aber auch die geistigen und physischen Kräfte, über die er verfügt. Diese Prozesse haben ihren Ursprung in den Ereignissen, die hier beschrieben werden.*

Unterm Strich: Embersons Ideologie gibt vor, die Menschheit "aufklären" zu wollen, um den Kampf gegen Sorat zu gewinnen.

Anschließend führt Paul Emberson das Unterbewußtsein an, ein weites Feld, das man als Nicht-Eingeweihter nur ganz schwer erkenntnismäßig durchdringen kann, und behauptet: *Wir müssen uns bewusst sein, dass wir selbst in früheren Zeiten im Erdenleben da waren und in*

⁴⁸ Während der Erdentwicklung wurden sie (die Elohim) reif, ihr Ich hinopfern zu können. Sie gaben dadurch den Anstoß zur Entwicklung des menschlichen Ichs. https://anthrowiki.at/Geister_der_Form

⁴⁹ Siehe u.a. GA 184, 5. 10. 1918, Ausgabe 1983

⁵⁰ Siehe GA 13, Kapitel *Wesen und Menschheit*, S. 75/76, Ausgabe 1989

⁵¹ Siehe Artikel 1733 (S. 5/6)

⁵² Sorats (Intention) ..., *den Geist aus dem Menschen herauszuziehen und ihn der künftigen Entwicklung von Maschinen mit künstlicher Intelligenz einzuverleiben* (s.o.).

der Vergangenheit Ereignisse erlebt haben, die durch das Wirken Sorats gestaltet waren. Wir tragen diese Erfahrungen aus früheren Leben in den Tiefen unseres unterbewussten Seelenlebens. Sorat weiß, wie er an diese unbewussten Erinnerungen anknüpfen kann und benutzt sie, um die Menschenseelen auf sein Ziel hin zu lenken.

Unwillkürlich dürfte sich der Leser fragen: woher weiß Paul Emberson das alles so genau, zumal der Leser dies nicht überprüfen kann, weil es sich im Unterbewußtsein abspielt? Mit seiner Aussage erzeugt Emberson das Angst-Bild: Sorat "rumort" im Unterbewußtsein, um die *Menschenseelen* (die dem hilflos ausgesetzt sind) *auf sein Ziel hin zu lenken*. – Doch halt! "Rettung" naht: (Emberson, S. 77/78:) *Um die böse Absicht Sorats zu durchschauen, beginnen wir am besten damit, die Art und Weise zu beleuchten, wie er den Grund gelegt hat zu dem, was er in unserer Zeit zu vollenden beabsichtigt.*

Lügen und Falschaussagen sind einfacher zu durchschauen, als Halbwahrheiten. Bzgl. Christian Rosenkreutz, bzw. die Rosenkreuzer⁵³ schreibt dann Paul Emberson (S. 85-87):

Der Führer dieser Mysterien, der den Namen Christian Rosenkreutz trägt, wird in zahlreichen Werken der esoterischen Literatur als Begründer des Rosenkreuzertums erwähnt. Unter den wichtigsten Aufgaben der Rosenkreuzer-Bruderschaft sind zwei von besonderem Interesse für unsere Studie: die Einführung des wahren Materialismus in die westliche Kultur und die Leitung der Technik-Entwicklung in der Menschheit. ...

Selbstverständlich muß gesagt werden, daß alle wahren alchemistisch-technischen Errungenschaften auf Christian Rosenkreutz zurückgehen, denn er war in einer vorhergehenden Inkarnation Hiram Abiff, Erbauer des Salomonischen Tempels und damit ... *der Erbe alles dessen, was innerhalb der verschiedenen Generationen der Kainssöhne an Wissen, Kunst und Technik aufgespeichert worden war. Hiram war der bedeutendste Baukünstler, den man sich denken kann. Er ist Hüter der Geheimnisse des „ehernen Meeres“ und des „heiligen Goldenen Dreiecks“⁵⁴*



(Christian Rosenkreuz)

Doch was meint Paul Emberson mit *wahren Materialismus*? Nachdem Emberson, – dies ist selbstverständlich berechtigt – in den darauffolgenden Sätzen erklärt, daß ... *der Durchgang durch den Materialismus notwendig* war, kommt er wieder auf Francis Bacon (den angeblichen *Vater des Computers*⁵⁵) zurück und verknüpft ihn fälschlicherweise mit den Rosenkreuzern: *Es gab einen Mann, der, ohne die geistige Welt wahrnehmen zu können, die notwendige Klarheit im Denken und die Weitsicht besaß, um das Zeitalter des Materialismus und der Technik einzuleiten: Francis Bacon. Die Quelle vieler seiner Inspirationen war – ohne dass er es wusste – die geheime Bruderschaft der Rosenkreuzer.*

Woher weiß Paul Emberson das? Die Anthroposophie lehrt, daß Francis Bacon (Harun al Raschid) ein extremer Gegner des Geistes und Rudolf Steiners (Aristoteles⁵⁶) war und daß Christian Rosenkreuz (Johannes, der Apokalyptiker, Graf St. Germain, usw.) und die Rosenkreuzer wiederum (u.a.) über die Erkenntnis des Geistigen der Materie die Kultur und

⁵³ Siehe Artikel 860 (S. 4/5), 891, 901 (S. 1-3), 903 (S. 3/5), 929 (S. 5)

⁵⁴ GA 93, 4. 11. 1904, S. 59/64, Ausgabe 1982. Siehe auch Artikel 891, S. 3, Anm. 8.

⁵⁵ Siehe Kapitel I.1.

⁵⁶ Siehe Artikel 1661 (S. 1)

die Bewußtseinsentwicklung der Menschheit voranbringen. Damit arbeiten der Boddhisattva Christian Rosenkreuz, sowie der Boddhisattva Rudolf Steiner im Sinne des Christus⁵⁷ – Francis Bacons Impuls wiederum kann nur als anti-christlich bezeichnet werden.⁵⁸ Es kann nicht sein, daß die christlichen Rosenkreuzer den anti-christlichen Francis Bacons inspiriert hätten, der zudem – so Paul Emberson – ... *auch von Sorat ausgewählt wurde, den Boden für dessen geplante Herrschaft über die Menschheit vorzubereiten* (Bacons ... zentrale Rolle in der westlichen Geschichte). Embersons wahren Materialismus (s.o.), den er wiederum fälschlicherweise in einen Zusammenhang mit den Rosenkreuzern stellt, kann in diesem Kontext nur so verstanden werden, daß es sich dabei um die materialistische Wissenschaft/Weltanschauung, die Francis Bacons lehrte, handelt. Daß der Materialismus mit Sorat-666 zu tun hat, beschreibt Rudolf Steiner 1924:⁵⁹ *Der Sonnendämon Sorat, der einer der mächtigsten Dämonen innerhalb unseres Systems ist. Im Grunde ist es Sonnendämonie, welche im Materialismus der Menschen wirkt.* Zweifelsohne muß betont werden, daß der Materialismus, Sorat, ja selbst die schwarze Magie zum Karma der Menschheit gehören.⁶⁰ (Sonst wären sie schließlich nicht da.) Aber sich der schwarzen Magie hinzugeben hieße, im Laufe von Inkarnationen sein Ich zu verlieren (s.o.)

Um den (unwahren) Bacon-Computer-Digitalisierung-Bezug (siehe Kapitel I.1.) wieder ins Bewußtsein des Leser zu heben, betont Paul Emberson ein paar Sätze weiter (auf S. 85-87): *Es ist eine Tatsache, dass kaum ein Geschichtsforscher darauf gekommen ist, den eigentlichen Erfinder des Funktionsprinzips des Computers, der Methodik der Informationstechnik und der Realisierung der digitalen Datenübertragung zu entdecken. Dieser Erfinder ist Bacon.* Oder S. 107/108: ... *Bacon (machte durch seine Idole [s.u.]) die geistige Kraft des Wortes zunichte⁶¹ und gab den Menschen den Binärcode, auf dem die Programmiersprachen und die zu verarbeitenden Daten basieren.*⁶² Nun hatte Rudolf Steiner einiges über Francis Bacon (Baco von Verulam) gesagt, was Paul Emberson (u.a.) auf S. 97/98 erwähnt: *Die Menschheit ist heute schon sehr weit fortgeschritten auf der Bahn, alles dasjenige, was nicht sinnlich wahrnehmbar ist, für Idole zu halten. Bacon ist der große Inaugurator der Idolwissenschaft. Begreiflich muss es daher sein, dass derselbe Kopf, der also die Menschen hinweisen sollte auf den Idolcharakter der Sprache, benutzt werden musste von der geistigen Welt, um zu inauguriere auch in praktischer Beziehung dasjenige, was gewissermaßen wie ein materialistisches Paradies auf Erden erscheint. Man musste allerdings das so einkleiden, dass es wirklich einen paradiesartigen Charakter hat, aber einen paradiesartigen Charakter für die materialistische Gesinnung, die auftreten musste in der fünften nachatlantischen Zeit.*

⁵⁷ In *Gralsmacht I* (IX.2. und XXX.1.-3., siehe Anmerkung 36) habe ich aufgezeigt, daß Rudolf Steiner und Christian Rosenkreuz die beiden *Gotteszeugen* der Johannes-Apokalypse (XI.4.) sind.

⁵⁸ Siehe Artikel 740 (S. 3-8)

⁵⁹ GA 346, 12. 9. 1924, S. 119, Ausgabe 2001

⁶⁰ Rudolf Steiner: *Damit der einzelne zu dem spirituellen Leben kommen kann, muss das Gegenbild vorhanden sein: die entsprechende Möglichkeit, auf grau- oder schwarz-magische Weise davon abzuirren. Ohne das geht es nicht. Geradeso, wie sie sich als Mensch nicht halten können, wenn sie nicht unter sich die Erde haben, die ihnen einen festen Boden gibt, so kann es dasjenige, was Verfolgen des lichten, spirituellen Lebens ist, nicht geben ohne den Widerstand, der zugelassen werden muss, und der für die höheren Gebiete des Lebens unausbleiblich ist.* (GA 174, 1. 1. 1917, S. 17, Ausgabe 1983.)

⁶¹ Richtig muß es heißen: versuchte, die geistige Kraft des Wortes zunichte zu machen. Hinweis von Raphael Sawitzky: „Die geistige Kraft des Wortes“ wurde von Bacon in folgendem Sinne attackiert: Bacons Ansicht „leidet (– so Rudolf Steiner –) an einer falschen Ansicht über das ideelle Element der Erfahrungswelt. Sie konnte nicht zurechtkommen mit der durch eine einseitige Fragestellung erzeugten Ansicht des Mittelalters, die dahin ging, dass die Ideen nur Namen, keine in den Dingen liegenden Wirklichkeiten seien.“ (GA 6, S. 36/37, A. 1990) – Bacon hat also sozusagen, als Nominalist, die Namen (Worte) des „geistigen Gehaltes“ entkleidet.

⁶² Hinweis von Raphael Sawitzky: *Programmiersprachen basieren gerade nicht auf dem Binärcode. Sie sind eine Hilfe für den Programmierer, damit er eben nicht mit Oen und Ien hantieren muss – endlose binäre Folgen könnte er intellektuell gar nicht bewältigen. Richtig wäre: Auf dem Binärcode basiert die Konzeption und Steuerung des heute verbreiteten Computers. (Er ist jedoch nicht essentiell – vgl. Ternärtechnik, [siehe Anm. 6])*

Daher musste wie ein Gegenbild das praktische Ideal dastehen. Eine Zeit, welche so über die Sprache denkt, die muss ihr Ideal sehen darinnen, das Mechanische bis hinaus in die nächsterreichbaren Himmelsphären zu suchen. Daher entstehen aus demselben Kopf heraus, aus dem die Lehre von den Idolen gekommen ist, die Ideale des Materialismus des fünften nachatlantischen Zeitraums. Ein heute noch unerfülltes Ideal, wir finden es bei Bacon: künstlich Wetter zu machen. Man wird es machen!⁶³ Auch dieses Ideal aus der "Nova Atlantis" des Bacon wird sich noch erfüllen. Wir lesen bei Bacon zuerst den Hinweis auf lenkbare Luftschiffe, wir finden zuerst bei ihm die Idee des Tauchbootes. So weit sind wir ja inzwischen schon. Es ist Bacon, Baco von Verulam, der große Inaugurator auch der praktischen Materialistik, bis zu diesen praktischen Mechanismen, die für die fünfte nachatlantische Zeit⁶⁴ gelten." (Das Rätsel des Menschen GA 170, Dornach, 3. 9. 1920) Um Computer, Digitalisierung und Internet als soratisch, also das Böseste überhaupt vorzuführen und um damit jeden, der damit etwas zu tun hat, als "Sünder" verurteilen zu können (siehe auch Kapitel I.2.), schreibt Paul Emberson auf S. 115, daß ... der Sonnendämon Sorat seit dem 7. Jahrhundert versuchte, die Herrschaft über das menschliche Denken zu gewinnen und es in eine binäre Form zu gießen ... Für das Aufkommen der künstlichen Intelligenz, die von Sorat selbst gesteuert wird. Die Herrschaft eines dämonischen Wesens über das menschliche Denken wäre in der Tat Unheil verkündend für die Zukunft der Menschheit auf der Erde ... Und natürlich hätte – nach Emberson – kein anderer als Francos Bacon ... indem er das Streben der Menschen nach Wissen mit Informationsverarbeitung und Binärcode verband, (damit) den Weg für einen weitaus größeren Sieg Sorats (s.o.) geebnet (ebda).

4. Sorat – Luzifer – Lochstreifenkarte – Lyon

Auf S. 119-121 geht die Verwirrung weiter. Paul Emberson schreibt: *Dieser Plan – das religiöse Erleben zu pervertieren und die Liebe des Menschen zur Schönheit zu verderben – war so gewaltig und böse, dass er undurchführbar zu sein schien, selbst für ein Wesen, das so mächtig ist wie das Tier mit den zwei Hörnern. Und tatsächlich hätte sich dessen Verwirklichung für das Tier alleine höchstwahrscheinlich als unmöglich erwiesen und der Versuch wäre vermutlich fehlgeschlagen, hätte nicht Luzifer, die entgegengesetzte Macht des Bösen, den Kampfschauplatz betreten und seine Verführungskräfte hinzugefügt. Der vereinte Angriff der beiden Mächte gegen die Menschheit stellt für die Menschheitszukunft eine noch größere Bedrohung dar als das Vorhaben von Sorat alleine ...* Um einiges klarzustellen: Luzifer ist nicht die entgegengesetzte Macht Sorats, sondern das ist Christus (s.u.). Die entgegengesetzte Macht Luzifers ist Ahriman (s.u.). Luzifers (= Teufel) und Ahriman (= Satan) sind die Verführer, die Rudolf Steiners in seinen *Mysteriendramen* so eindrucksvoll charakterisiert. Sorat ist der absolute Vernichter. Viele „Satanisten“ wiederum sind eigentlich Soratisten, weil sie Ich-los sind.⁶⁵

Luzifer kann wiederum gar kein Interesse daran haben, ... *die Liebe des Menschen zur Schönheit zu verderben, weil ... Luzifers wahre Gestalt (– so Rudolf Steiner –) ... in hehrer Schönheit (erscheint), nur so, wie er sich bewahren wollte in der Evolution vom alten Mond herüber zur Erde⁶⁶ ... Und:⁶⁷ ... Geht (man) eben zurück bis zu den Mysterien des Orients,*

⁶³ HAARP und Chemtrails (siehe Artikel 93, S. 1-4 und 548)

⁶⁴ Für einen Teil der 5. Kulturepoche.

⁶⁵ Siehe Artikel 224 (S. 5) und 1733 (S. 5/6). Diese heute lebenden Ich-Losen „Menschen“ machen ihre letzte Inkarnation durch und fallen nach dem Tod endgültig aus der Menschheitsevolution heraus. Es braucht aber viele Inkarnationen, bis sich ein Mensch durch die grau-schwarze Magie so heruntergewirtschaftet hat, daß er Ich-los wird. Tolkien hat im *Herr der Ringe* diese Ich-losen als *Nazguls* dargestellt. Diese waren „einst Könige“ (= Menschen).

⁶⁶ GA 145, 28. 3. 1913, S. 158, Ausgabe 1986

gen Hintergrund der Binärtechnik eintauchen ... Der Leser dürfte sich fragen: meine Güte, was hat denn Sorat mit Luzifer einerseits und die beiden Wesenheiten mit dem Lochstreifensystem und der Binärtechnik zu tun? Aber wie wir sehen, scheint in Embersons "Kosmos" jegliche Verknüpfung möglich zu sein. Weiter schreibt er (S. 119-121):

Unsere Untersuchung führt uns diesmal nicht nach Persien und dem Osten, sondern in den westlichen Teil des europäischen Kontinents, der später das moderne Frankreich wurde. Im Mittelalter spielten die beiden Hauptlehrstätten in diesem Land eine führende Rolle im kulturellen Leben Europas. Diese Stätten wurden auch Brennpunkte von Sorats Wirken, um die Kontrolle über das menschliche Gemüt zu erlangen. Mit Luzifers Hilfe versuchte er in Paris durch einen schwarzmagischen Eingriff ungeheueren Ausmaßes, das religiöse Erleben des Menschen zu pervertieren und sein Gefühlsleben zu verändern.

Emberson spielt hier auf die Vernichtung der Templer⁷² und den zweiten Sorat-Impuls (1332)⁷³ an.⁷⁴ Damit verknüpft er die Aussagen, daß durch Sorats Wirken ... *die Kontrolle über das menschliche Gemüt ... erlangt und das religiöse Erleben des Menschen ... pervertiert und sein Gefühlsleben zu verändert* wurde, was überhaupt nicht den geschichtlichen Tatsachen entspricht.

Man stelle sich nur einmal die einfache Frage: wie hätte sich die Polyphonie bis hin zu Johann Sebastian Bach⁷⁵ oder auch die Renaissance-Kunst⁷⁶ entwickeln können, wenn Sorat tatsächlich um 1332 das ... *menschliche Gemüt und das religiöse Erleben* korrumpiert hätte?!

Immer wieder, wie nachfolgend auf S. 134, kommt Paul Emberson auf den "bösen" Computer und das "böse" Internet (siehe Kapitel I.2.) zu sprechen. Er schreibt:

In einem gewissen Sinne geht es im ganzen vorliegenden Buch um das Thema der Versuchung durch ein Wissen, das der Menschheit auf unangemessene Weise vermittelt wird. Sagen uns heute nicht Luzifer und Sorat: "Strebet nicht mehr! Wir werden euch durch einfachen Druck auf die Maustaste Zugang zu allem Wissen verschaffen. Wir werden neue Welten für euch erschaffen. Jede mögliche Erfahrung soll euch zugänglich sein. Ihr werdet sein wie Götter"? Wahrlich, stehen wir nicht am Rand eines noch tieferen Falls des Menschengeschlechts – des Falls in die Unterwürfigkeit gegenüber der Maschinenintelligenz? Wir werden entweder widerstehen oder wie Eva der Versuchung unterliegen.

Damit bescheinigt Paul Emberson jedem, der mit Computer und Internet sinnvoll umgeht⁷⁷ eine ... *Unterwürfigkeit gegenüber der Maschinenintelligenz* und baut ein Angst-Bild von einem "zweiten Sündenfall" auf, wobei die gegenwärtige Verführung diesmal nicht durch die Schlange erfolgt, sondern durch die Maus, bzw. die Computer-Maus!

In einem Satz auf S. 137 unterstellt Emberson,

- daß der Manichäismus mit der Freimaurerei des 18. Jahrhunderts (in Lyon) zu tun hätte, und daß die dortige Freimaurerei das Logen-Weltzentrum wäre; außerdem,
- daß die Jacquard-Erfindung (s.u.) in Lyon, auf die Emberson nachfolgend ausführlich zu sprechen kommt, *die Grundlage der Computertechnologie und des Internet* wäre.

⁷² Siehe Artikel 648-654

⁷³ Siehe Kapitel VI.4. in <http://www.gralsmacht.eu/die-gralsmacht-1-schicksalsfindung-in-apokalyptischer-zeit-und-die-prophetie-rudolf-steiners/>

⁷⁴ Auf den er dann ab ca. S. 142 konkreter eingeht.

⁷⁵ Zur *Geistesgeschichte der Musik*: siehe Artikel 1181-1185, 1192-1207, 1218-1232, 1237-1254, 1282-1297, 1305-1325, 1333-1381, 1385-1400, 1422-1518, 1519-1607 (Oft in den ersten beiden Seiten eines Artikels)

⁷⁶ Raffael, Tizian, Leonardo, Giorgione, Grünewald, Dürer (usw.)

⁷⁷ Siehe Rudolf Steiners Aussagen über den Umgang mit Technik in Kapitel I.2.

(Emberson, S. 137:) *Nun, die manichäische Spiritualität, die so stark die Stadt Lyon und ihre Umgebung durchdrang, hatte zur Folge, dass diese Stadt zu der Zeit, als dort eine außerordentliche technische Erfindung gemacht wurde, welche die Grundlage der Computertechnologie und des Internet ist, zum Weltzentrum der Freimaurerei wurde. Wir werden in Kürze auf dieses Ereignis zurückkommen.*

*Joseph-Marie Jacquard (eigentlich Joseph-Marie Charles genannt Jacquard (*1752 in Lyon; gest. 1834 in Oullins) war ein französischer Erfinder, der durch seine Weiterentwicklung des (programmierbaren) Webstuhls entscheidend zur industriellen Revolution beitrug ... Die wichtigste Verbesserung von Jacquards Musterwebstuhl gegenüber all seinen Vorläufern bestand darin, dass er die Nockenwalze der österreichischen Webstühle durch das Endlosprinzip der Lochkartensteuerung ersetzte. Dadurch konnten endlose Muster von beliebiger Komplexität mechanisch hergestellt werden.*



Auf der Lochkarte waren allerlei Informationen über das zu webende Muster enthalten. Die Karten wurden mit Nadeln abgetastet; ein Loch bedeutete Fadenhebung, kein Loch Faden-senkung. Diese beiden Informationen reichten aus, um großflächige Musterungen herzustellen. Genauer gesagt handelt es sich nicht um Karten, sondern um lange Lochstreifen und somit um eine frühe Anwendung der Digitaltechnik.⁷⁸

Zweifelsohne ist die *Jacquard-Lochkartensteuerung*⁷⁹ eine von vielen Grundlagen der *Computertechnologie und des Internet* (siehe I.1), aber nicht die Grundlage derselben.⁸⁰ Eine Verbindung zwischen dem Manichäismus⁸¹ mit der Freimaurerei des 18. Jahrhunderts in Lyon, die schon längst im links-okkulten Fahrwasser war,⁸² existiert nicht. Außerdem gab und gibt es nur ein *Weltzentrum der Freimaurerei*: das ist die Mutterloge in London.

5. "Das Brechen der Geister der eingeweihten Führer der Tempelritter" und "Die Vergiftung der religiösen Gefühle der westlichen Menschheit durch das Böse"

Nach dem Motto "steter Tropfen höhlt den Stein", wie wir es in der Gegenwart bei vielen Dogmen, die laufend (zur Indoktrination) wiederholt werden, wahrnehmen können, platziert Paul Emberson immer wieder das Falsch-Bild von Bacons "Binärcode" (siehe I.1.) und

⁷⁸ https://de.wikipedia.org/wiki/Joseph-Marie_Jacquard

⁷⁹ Siehe auch Anmerkung 71

⁸⁰ Hinweis von Raphael Sawitzky: *Es gibt Vorläufer, die als ebenso wichtig angesehen werden könnten. Der früheste von ihnen ist wohl Bouchon (nur englisch: https://en.wikipedia.org/wiki/Basile_Bouchon). Die Lochkarte (Jacquard) ist für die Computertechnik im Ganzen nicht von größerer oder geringerer Bedeutung als die Schallplatte für die Tontechnik. Korrekt müsste es heißen: Jacquard hat durch die Erfindung (Lochstreifen) ein Beispiel gegeben, wie man binäre Computer einfach programmieren kann.*

⁸¹ Siehe Kapitel I.3.

⁸² Rudolf Steiner: *In den heranwachsenden und namentlich seit Jakob I. (1566-1625) besonders groß werdenden (links-)okkulten Bruderschaften (wurde) seit Jahrhunderten wie eine selbstverständliche Wahrheit gelehrt, daß an die angelsächsische Rasse ... alle Weltherrschaft der fünften nachatlantischen Zeit übergehen müsse ...* (GA 173, 26. 12. 16, S. 309, Ausgabe 1978). Siehe auch Artikel 740 (S. 5) und 900 (S. 6)

unterstellt in diesem Zusammenhang auf S. 150, daß ausschließlich ... *Bacons materialistische Philosophie ... das menschliche Denken in der modernen Welt beherrschen* würde. Das ist schon allein deswegen falsch, weil es die Anthroposophie gibt. Emberson schreibt also:

In Gondhishapur hatte Sorat im 7. Jahrhundert versucht, den am weitesten entwickelten Geistern der Akademie – den visionärhellsehenden Meistern der Logik zu erscheinen und ihnen durch Offenbarung all das zuteil werden zu lassen, was sonst durch die Wissenschaft zukünftiger Zeitalter entdeckt werden würde. Seine Pläne wurden damals vereitelt, aber seine Anhänger griffen immer wieder in den Entwicklungsstrom menschlichen Denkens ein und drängten der Philosophie und der Theologie eine Auffassung der Welt auf, in welcher der Mensch und das Dasein allgemein ihrem Wesen nach zweigeteilt sind. Durch den brillanten Verstand von Francis Bacon würde es ihm (Sorat) gelingen, alles Wissen in eine binäre Form zu gießen. Bacons materialistische Philosophie würde alle Errungenschaften des Thomas von Aquino und der anderen Scholastiker hinwegfegen und das menschliche Denken in der modernen Welt beherrschen.

Nachdem Emberson fälschlicherweise interpretierte, daß das ... *menschliche Denken* sich (ausschließlich) sozusagen "in den Klauen des Tieres" (Sorat) befinden würde, macht er sich daran, das Falsch-Bild zu erzeugen, daß die *religiösen Gefühle der westlichen Menschheit* durch Sorat in *einer Art vergiftet* worden wären, die zu einer *Entweihung des Herzens* geführt hätten. Für sein Falsch-Bild benutzt er die Lüge, daß ... *der Geist* (– es war die Seele –) *der eingeweihten Führer der Tempelritter in den Folterkammern von Paris* gebrochen worden wäre.

Er schreibt weiter auf S. 150/152: *Doch das Tier mit den zwei Hörnern (Sorat) gab sich nicht damit zufrieden, das menschliche Denken zu beherrschen. Es wollte die vollständige Macht über den Geist im Menschen erlangen in allen Bereichen der Seelentätigkeit. Indem es die entsetzlichen Taten vollbrachte, bei denen die Templer seine Opfer waren, benutzte es schwarzmagische Künste, um das menschliche Herz zu beherrschen. Die heiligsten und edelsten Gefühle der Ehrfurcht und Liebe der Ritter wurden in Lästerung und Hass auf Christus umgewandelt – umgewandelt in Anbetung Sorats – mit der die westliche Kultur durchdrungen werden sollte ...*

Durch diese grässliche Tat: das Brechen der Geister der eingeweihten Führer der Tempelritter in den Folterkammern von Paris, das Erscheinen Sorats selbst dort in seiner elementaren Gestalt (des Baphomet), die Umwandlung von Verehrung und selbstloser Liebe in Lästerung und Hass auf Christus und die übereilte Verbrennung der Templer auf dem Scheiterhaufen, wurde die Aura der Stadt Paris mit dem finstersten Bösen durchdrungen. Paris, das mit seiner Universität und seinen theologischen Schulen im Mittelalter das berühmteste Zentrum der Gelehrsamkeit gewesen war, folgte jetzt in anderer Weise dem Schicksal Gondhishapurs. Es wurde ein Zentrum, von dem ein Einfluss ausstrahlte, der noch bössartiger war als alles, was Sorat alleine erzeugen konnte. Die religiösen Gefühle der westlichen Menschheit wurden durch das Böse in einer Art vergiftet, die zum allmählichen Verlust der heiligen Aura führen würde, die alles Heilige umgibt. Es war die Entweihung des Herzens.

Direkt anschließend platziert Emberson wieder das Falsch-Bild von Bacons "Binärcode" und auch den "zweiten Sündenfall" durch die Computer-Maus (siehe I.4.): *Wir haben nun bereits gesehen, wie drei Jahrhunderte später durch Bacon der Gedanke aufkommen würde, dass Weisheit auf eine Abfolge von 'a' und 'b' reduziert werden kann. (Im 21. Jahrhundert haben wir uns auf den Weg begeben, um genau das zu erreichen: die Digitalisierung aller*

Information, die dank dem allgegenwärtigen Mobiltelefon überall für jedermann online verfügbar sein soll – natürlich zu einem Preis.) Bacon selbst war intelligent genug, um zu erkennen, dass das, was wir auf die binäre Form reduzieren, einfach nur geschriebene Wörter sind – Wörter, die das enthalten, was immer wir an Bedeutung in sie hineinlegen. Geschriebene Wörter haben keinen ihnen unmittelbar innewohnenden eigenen Inhalt mehr. Die scheinbare Schatztruhe des Wissens, die durch den Klick mit der Maus verfügbar ist, hat nur den Anschein von Wissen.⁸³ Es ist eine Illusion wie Feengold, das bei Sonnenaufgang wegschmilzt.

Doch auch in diesen Aussagen von Paul Emberson, die er in einer nicht ungeschickten Weise, dem Leser sozusagen "unterjubelt", liegt noch viel mehr drin: Emberson unterstellt prinzipiell, daß digitalisierte Information ... *keinen ihnen unmittelbar innewohnenden eigenen Inhalt mehr* und nur den *Anschein von Wissen* hätten. Das macht er offensichtlich, um damit seine Ideologie vom "bösen" Computer und "bösen" Internet (siehe I.2.) zu stützen.

Warum sollte nun ein digitalisierter Text, z.B. von Rudolf Steiner – er wird ja durch den Binärcode digitalisiert (siehe I.1.) – einmal am Bildschirm (wobei ich aber nicht den Text in Form eines Binärcodes lese) ... *keinen ihm unmittelbar innewohnenden eigenen Inhalt mehr* und nur den *Anschein von Wissen* haben, der davon ausgedruckte Text plötzlich aber durchaus einen *eigenen Inhalt* und *Wissen*?

Bekanntlich arbeiten Buchdruckereien schon länger mit Computer und Digitalisierung. Auch Paul Embersons Bücher dürften mit Computer und Digitalisierung hergestellt worden sein. Nach seiner Interpretation müssten sie ebenfalls ... *keinen ihnen unmittelbar innewohnenden eigenen Inhalt mehr* und nur den *Anschein von Wissen* haben.

Natürlich lese ich auch lieber Bücher, als Texte am Bildschirm, aber um an schnelle Information zu kommen, oder auch Textstellen in Rudolf Steiners Gesamtwerk zu suchen, sind Computer, Digitalisierung und Internet ein wichtiges Hilfsmittel. Man stelle sich vor, das gäb es alles nicht (wie es sich Paul Emberson sehnlichst herbeiwünscht)!

Eine Emberson-Aussage darf nicht übersehen werden, – aber seine Aussagen in den Texten sind dermaßen "ineinandergeschachtelt", daß es viel Zeit braucht, sie auseinander zu differenzieren. – Ich möchte also das Augenmerk auf die Emberson-Aussage richten, daß digitalisierte Information ... *einfach nur geschriebene Wörter sind – Wörter, die das enthalten, was immer wir an Bedeutung in sie hineinlegen* (s.o.).

Jeder Arztbericht wird heute i.d.R. digital erstellt, jede wissenschaftliche Abhandlung, jeder Artikel (usw.). – Zu behaupten, daß die darin *geschriebenen Wörter ... das enthalten, was immer wir an Bedeutung in sie hineinlegen* ist absoluter Nonsens.

An dieser Stelle könnte möglicherweise beim Leser die Frage auftauchen: ist das bei Paul Emberson eine Aneinanderreihung von Fehler, oder liegt hier eine Methode vor – die Methode der Verwirrung?⁸⁴

⁸³ Hinweis von Raphael Sawitzky: *Hier ein ausgezeichnetes (nicht anthroposophisches) Buch: Konrad P. Liessmann, "Geisterstunde: Die Praxis der Unbildung" (2014). Es wird beschrieben, wie Jugendliche nicht gelernt haben, im Internet relevantes und belangloses zu unterscheiden, auch nicht, Inhalte zu hinterfragen oder in einen Kontext einzuordnen. Sie tippen wahllos irgendwelche Wörter bei Google ein, und das erstbeste Ergebnis wird als relevant angenommen.*

⁸⁴ In Kapitel III komme ich auf diese Frage zurück. Es sei noch am Rande bemerkt, daß Paul Emberson für folgen Aussage auf S. 145 keinen Nachweis erbringt: *Die Seele, die in dem König (Philipp IV.) von Frankreich lebte, war in ferner Vergangenheit mit jenen mexikanischen Mysterien verbunden gewesen, in welchen die*

6. Schönheit – Seidenweberei in Lyon – Computer-Bilddarstellung

Ich empfehle, jeden Satz von Paul Emberson mehrmals zu lesen und sich zu fragen, ob seine Aussagen stimmen, bzw. welche Nachweise er für seine Aussagen bringt.

Von S. 153 bis S. 170 geht es (u.a.) um die Schönheit, Seidenweberei in Lyon und die Computer-Bilddarstellung. Außerdem versucht Paul Emberson – wie schon in Kapitel I.3. – eine Verbindung zwischen dem Manichäismus und der bereits im 18. Jahrhundert korrumpierten Freimaurerei⁸⁵ herzustellen. Zusätzlich vermutet Emberson, daß Christian Rosenkreutz⁸⁶ der Inaugurator des *Schottischen Ritus* (der Freimaurer) sei und bezeichnet diese einerseits als *christlichen Einweihung* und andererseits die *Logen* in Lyon als *Bollwerk gegen das Wirken Sorats*. Doch eines nach dem anderen.

Auf S. 153 schreibt Paul Emberson: *Aber wie steht es mit dem Reich der Schönheit? Kann Schönheit in ähnlicher Weise auf Binärform reduziert werden?*⁸⁷ *Schönheit kann nicht intellektuell erfasst werden, kann nicht in Worte gebracht werden. Sie spricht zu den Herzenskräften des Staunens und der Verehrung.*

Wenn man bedenkt, wie viele Gedichte es gibt, die die Schönheit, z.B. der Natur oder einer Frau preisen, dann kann man nur sagen: die *Schönheit* kann sehr wohl *in Worte gebracht werden*.

Weiter heißt es im Emberson-Text: *Luzifer kann sich diesen Kräften (der Schönheit, des Staunens und der Verehrung) nähern, aber dem materialistischen Machtbereich Sorats liegen sie fern. Doch nun wurden die religiösen Gefühle der Hingabe und der Verehrung durch den furchtbaren schwarzmagischen Vorgang, der an den Tempelrittern vollzogen worden war, und durch das Zusammenwirken mit Luzifers böser Kunst hinab gestoßen in das Reich Sorats.*

Hierzu: Was meint Emberson mit *Luzifers böser Kunst*? Vielleicht dasjenige, was er auf S. 119-121 (siehe I.4.) fälschlicherweise behauptete, nämlich, daß Sorat mit Hilfe Luzifers intendiert ... *das religiöse Erleben zu pervertieren und die Liebe des Menschen zur Schönheit zu verderben*, obwohl Luzifer gerade sehr viel mit Kunst und Schönheit zu tun hat (siehe I.4.).

Mit seiner Aussage bzgl. der Templer erzeugt Paul Emberson das Falsch-Bild, daß es prinzipiell möglich gewesen wäre, daß die höchsten *religiösen Gefühle der Hingabe und der Verehrung* der Templer in ihr Gegenteil gekehrt und mit Luzifers Hilfe (*böse Kunst*) *in das Reich Sorats gestoßen* werden konnten. Dem war aber keineswegs so, denn die *religiösen Gefühle der Hingabe und der Verehrung* können überhaupt nicht korrumpiert werden. Sie stellen eine geistige Kraft dar und sind deswegen unantastbar. Genauswenig konnten die *Geister der eingeweihten Führer der Tempelritter*, wie Emberson behauptet (siehe I.5.), *gebrochen* werden. Was tatsächlich durch die Folter mit den Templern passierte, nämlich das Erzeugen von Visionen,⁸⁸ hatte Rudolf Steiner sehr detailliert beschrieben.⁸⁹

schlimmsten schwarz-magischen Initiationen vollzogen wurden. Diese Aussage geht auf Rudolf Steiners zurück (GA 171, 25. 9. 1916, S. 123, Ausgabe 1984). Außerdem ist Baphomet kein soratisches Wesen, wie Emberson auf S. 147-149 behauptet, sondern ein ahrimanisches Wesen, das bei Gefolterten als Vision auftritt (Rudolf Steiner: *Bafomet, das ist ein Wesen der ahrimanischen Welt, welches den Leuten erschien, wenn sie gefoltert wurden. Das ist raffiniert gemacht worden. Dann haben sie eine Menge von Visionärem mitgenommen, als sie ins Bewußtsein zurückgekommen sind ...* GA 300a, Fragenbeantwortung 9. 6. 1920, S. 130, Ausgabe 1975).

⁸⁵ Siehe Anmerkung 82

⁸⁶ Siehe Artikel 860 (S. 4/5), 891, 901 (S. 1-3), 903 (S. 3/5), 929 (S. 5)

⁸⁷ Emberson kommt darauf auf S. 160-170 zurück.

⁸⁸ Diese wurden protokolliert und gegen sie verwendet. Die Templer aber widerriefen danach ihre Aussagen, die sie unter der Folter im visionären Zustand machten. Daraufhin wurden sie hingerichtet.

⁸⁹ Siehe Artikel 653 (S. 4/5)

Aber Emberson braucht ja dieses Falsch-Bild, um darauf sein weiteres Vorgehen aufzubauen. Im Text heißt es also weiter: *Somit waren die Grundlagen für den nächsten Schritt gegeben: die Fehlleitung des menschlichen Erlebens von Schönheit, das von der binären Technik abhängig werden sollte.*

Auch hier muß man innehalten, denn genauso wenig, wie die Wahrheit gelogen sein kann – dies ist ein Widerspruch in sich – kann das ... *menschlichen Erlebens von Schönheit* fehlgeleitet werden, auch nicht, wenn es, wie es Emberson (wiederum fälschlicherweise) behauptet, ... *von der binären Technik abhängig werden sollte.*

Nun setzt Emberson noch eins drauf: er bezeichnet den obigen Widerspruch als einen *schwarzmagische Vorgang* und kommt auf Lyon, den "bösen" Computer und das "böse" Internet⁹⁰ zu sprechen:

Dieser schwarzmagische Vorgang sollte auf scheinbar harmlose Art in der Stadt Lyon beginnen, jedoch folgenschwere Auswirkungen haben. Er sollte Teil der Computertechnik des World Wide Web werden. Deshalb wollen wir unseren Gedankenfaden bezüglich dessen, was in Lyon geschah, wieder aufgreifen.

Bevor Paul Emberson auf eine Erfindung im Zusammenhang mit der Lyoner Seidenweberei, von der er behauptet, sie sei ... *die Grundlage für die Digitaltechnik und später für das Internet*, eingeht (S. 160-170), schreibt er auf S. 155:

Die wahren manichäischen Impulse ... legten das Fundament für Wachstum und Blüte der Freimaurerei in Lyon im 18. Jahrhundert, wo das Ausmaß ihrer Entwicklung im Verhältnis zu der Größe der Stadt wahrscheinlich einzigartig war. Die führenden Logen teilten hohe humanitäre Ideale, und in einigen von ihnen wurde tiefe spirituelle Weisheit gepflegt. Obwohl sie nur ihren Mitgliedern zugänglich waren, wurden ihre Gegenwart und ihr Wirken im städtischen Leben deutlich wahrgenommen und im Allgemeinen in den Augen des Volkes mit Wohlwollen betrachtet. Die freimaurerischen Grundsätze, denen die hervorragendsten Logen in Lyon folgten, entstammten indirekt dem johanneischen Christentum ...

Wie schon weiter oben (S. 137), versucht Emberson den urchristlichen manichäischen Impuls⁹¹ mit der Freimaurerei des 18. Jahrhunderts in Lyon, die schon längst im links-okkulten Fahrwasser war⁹² und daher als anti-christlich bezeichnet werden muß, zu verknüpfen.

Auch das esoterische *johanneischen Christentum*⁹³ hat nichts mit dieser Freimaurerei zu tun. Ebenso bleibt Christian Rosenkreutz mal wieder⁹⁴ nicht "ungeschoren": er wird fälschlicherweise in Verbindung mit dem *Schottischen Ritus* der Freimaurer gebracht:

(S. 157/158:) *Es scheint, dass diese schottischen Riten diejenigen waren, die durch Christian Rosenkreutz⁹⁵ im 18. Jahrhundert am Hof des Prinzen Karl von Hessen in der Grafschaft Schleswig-Holstein, der Hochburg der Esoterik in Deutschland, eingeführt wurden. Christian Rosenkreutz wusste, dass die wahre spirituelle Freimaurerei in der Lage war, ein solides*

⁹⁰ Siehe auch Kapitel I.

⁹¹ Siehe Kapitel I.3.

⁹² Siehe Anmerkung 82

⁹³ Rudolf Steiner: *Der Petrinismus schließt mit Petrus selber, es beginnt dann der Paulinismus wirksam zu werden. Und das abendländische Christentum wartet nun auf das johanneische Christentum, das ein Christentum sein wird, das auf dem Geiste beruht.* (GA 344, 21. 9. 1922, vormittags, S. 220, Ausgabe 1994)

⁹⁴ Siehe Kapitel I.3.

⁹⁵ In seiner Inkarnation als Graf von Saint Germain wirkte Christian Rosenkreutz *am Hof des Prinzen Karl von Hessen in der Grafschaft Schleswig-Holstein* (siehe auch Artikel 902, 903, 904, S. 4-9).

Bollwerk gegen die Mächte des Bösen zu bilden ... Somit nahm unter der Schirmherrschaft der beiden größten christlichen Eingeweihten, Christian Rosenkreutz und Mani, die Freimaurerei jene Form an, die man an ihr bei ihrer Einführung in Lyon um das 18. Jahrhundert wiedererkennt. Diese Freimaurerriten, die ebenfalls zu hohen Stufen der christlichen Einweihung führten, brachten die dreifaltige Natur der Menschenseele klar zum Ausdruck. Die Logen, die sie in Lyon ausübten, bildeten zusammen ein starkes geistiges Bollwerk gegen das Wirken Sorats.

Offiziell heißt es aber:⁹⁶ *Es gibt Aufzeichnungen von (Freimaurer-)Logen (die nun wirklich nichts mit Christian Rosenkreutz zu tun haben), die den Grad von "Scots Master" oder "Scotch Master" bereits 1733 verleihen. Eine Lodge in Temple Bar in London ist die früheste solche Lodge in den Akten. Weitere Logen sind eine Loge in Bath im Jahr 1735 und die französische Loge St. George de l'Observance Nr. 49 in Covent Garden im Jahr 1736 ... Die Copiale-Chiffre aus den 1730er Jahren sagt: "Der Rang eines schottischen Meisters ist eine völlig neue Erfindung..."*

Die Freimaurer-Logen der oberen Grade – auch in Lyon – bildeten kein *geistiges Bollwerk gegen das Wirken Sorats*, sondern können nur als Diener Sorats bezeichnet werden.

Auch Paul Emberson bringt das im Prinzip zum Ausdruck, wenn er (– aber im falschen Kontext –) auf S. 160-170 einen "roten Faden" von Lyon, Seidenweberei, Freimaurerei zur (für ihn) soratischen⁹⁷ Digitaltechnik, Internet und Computerbildschirm zieht.

Emberson schreibt auf S. 160: *Das sich weltweit ausbreitende Netz (Internet): In die Stadt des Lichts, Lugdunum-Lyon, wurde eine alte Kunst eingeführt, die vor langer Zeit in China im Geheimen entwickelt worden war – eine Kunst, die im Wesentlichen nichts Geringeres ist als das Hineinweben des Sonnenlichts in ein Gewand für den Menschen. Es ist die Kunst der Seidenweberei ...*

(S. 167:) *Das Lyon der Freimaurer wurde im 18. Jahrhundert von den "soyex" (Seidenleuten), wie die mächtigen Seidenhersteller und -händler genannt wurden, beherrscht. Der Großmeister Jean-Baptiste Willermoz war ein Seidenmann. Wir kommen nun zu der Erfindung, welche die Grundlagen für die Digitaltechnik und später für das Internet legte. Um ihre Funktionsweise zu verstehen, müssen wir uns daran erinnern, wie Stoff gewoben wird. Einfach gewobener Stoff besteht aus längs verlaufenden Fäden, die zusammen Kette genannt werden, und aus im rechten Winkel quer dazu verlaufenden Fäden, die zusammen Schuss genannt werden.*

Bei einem einfachen Gewebe verläuft vielleicht der Schussfaden über dem ersten Kettfaden, unter dem zweiten, über dem dritten, unter dem vierten usw. Die Lage des nächsten Schussfadens wird umgekehrt sein: Er wird unter dem ersten Kettfaden, über dem zweiten, unter dem dritten usw. verlaufen. Dieses Muster erzeugt einen festen, glatten Stoff. Es ist eine Methode, die beim Weben der meisten Textilarten angewandt wird: bei Wolle, Baumwolle, Leinen, Seide, Synthetik usw. Wie wir alle wissen, ist die grundlegende zum Weben verwendete Maschine der Webstuhl ...

(S. 170:) *Unsere Kettfäden sind hellgrau. Dies gibt dem Stoff einen hellgrauen Hintergrund. Die Lilie ist blau; ein blauer Schussfaden wird dafür verwendet. (Um den binären Charakter unseres Musters – wie Bacons Code – hervorzuheben, enthalten blaue Quadrate einen blauen Buchstaben 'a' und die hellgrauen Quadrate einen grauen Buchstaben 'b'.)*

⁹⁶ https://en.wikipedia.org/wiki/Scottish_Rite#Birth_of_the_Scottish_Rite (Hinweis von Raphael Sawitzky)

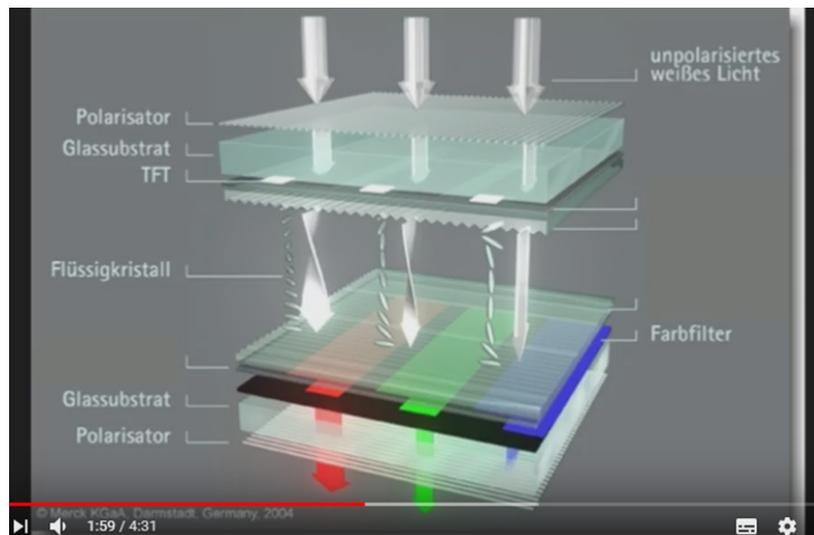
⁹⁷ Siehe Kapitel I.3.

Lesern, die mit der Arbeitsweise eines Computerbildschirmes vertraut sind, wird zweifellos die Tatsache aufgefallen sein, dass Bilder auf ihm in derselben Art erzeugt werden. Der Bildschirm besteht aus einem Raster von winzigen Quadraten, den sogenannten Pixeln. Der Schirm wird von hinten beleuchtet. Wo das Licht durch ein Quadrat (Pixel) scheint, haben wir den Eindruck eines weißen Hintergrundes. Ist das Quadrat dunkel, sehen wir dort einen schwarzen Punkt. Das Bild einer Lilienblüte würde auf einem Computerbildschirm in derselben Art aufgebaut werden, wie es im Seidenstoff gewoben wird. Tatsächlich entwickelte sich die Computer-Bilddarstellung, wie wir sehen werden, aus der Seidenweberei.

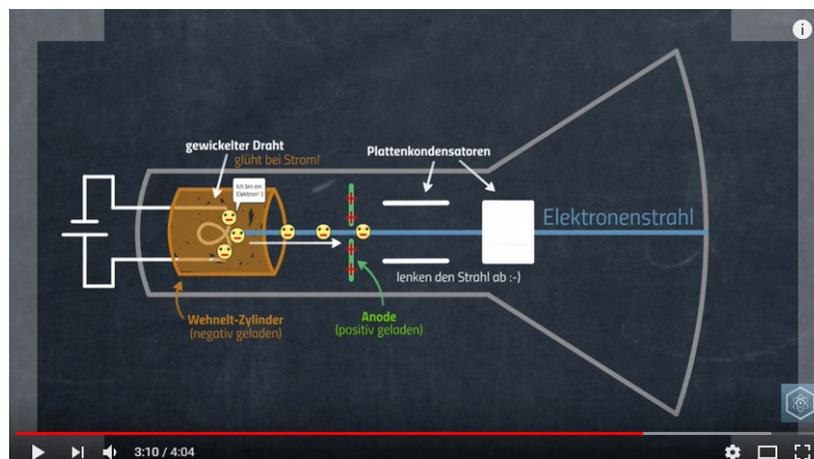
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
b	b	b	b	b	b	b	b	b	b	b	b	b	b	b	b	b	b	b	b	G
b	b	b	b	b	b	b	b	a	b	b	b	b	b	b	b	b	b	b	b	H
b	b	b	b	b	b	b	b	a	b	b	b	b	b	b	b	b	b	b	b	I
b	b	b	b	b	b	b	a	a	a	b	b	b	b	b	b	b	b	b	b	J
b	b	b	b	b	b	b	a	a	a	b	b	b	b	b	b	b	b	b	b	K
b	b	b	b	b	b	b	a	a	a	b	b	b	b	b	b	b	b	b	b	L
b	b	b	b	b	b	b	a	a	a	a	b	b	a	b	b	b	b	b	b	M
b	b	a	a	b	b	a	a	a	a	b	a	a	a	b	b	b	b	b	b	N
b	a	a	a	a	b	a	a	a	a	b	a	a	a	a	b	b	b	b	b	O
a	a	a	a	a	b	a	a	a	a	a	b	a	a	a	b	a	a	b	a	P
a	b	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	b	a	b	a	b	Q
b	b	b	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	b	b	b	b	b	b	R
b	b	b	b	a	a	a	a	a	a	a	a	a	b	b	b	b	b	b	b	S
b	b	b	b	b	a	a	a	a	a	a	a	b	b	b	b	b	b	b	b	T
b	b	b	b	b	a	a	a	a	a	a	b	b	b	b	b	b	b	b	b	U
b	b	b	b	b	a	a	a	a	a	b	b	b	b	b	b	b	b	b	b	V
b	b	b	b	b	a	a	a	a	b	b	b	b	b	b	b	b	b	b	b	W

Bild 1
Lilienblüte

Was stimmt hier alles nicht? Aus den Videos über LCD Technologie (s.u.), der heutigen Form der Computer-Bilddarstellung und über die Braunsche Röhre, der frühere Form der Computer-Bilddarstellung geht ganz klar her-



LCD Technologie leicht gemacht⁹⁸



Die Braunsche Röhre oder „Unser alter Fernseher“⁹⁹

⁹⁸ <https://www.youtube.com/watch?v=nEu46E2LFxo>

⁹⁹ <https://www.youtube.com/watch?v=i1XzB4rYm-4&t=63s> (siehe auch Hinweis unten)

hervor, daß es völliger Quatsch ist, zu behaupten: *Das Bild einer Lilienblüte würde auf einem Computerbildschirm in derselben Art aufgebaut werden, wie es im Seidenstoff gewoben wird. Tatsächlich entwickelte sich die Computer-Bilddarstellung, wie wir sehen werden, aus der Seidenweberei.*

Jedem denken Menschen wird sofort klar, daß einem Bild, das mechanisch in der *Seidenweberei* hergestellt wird, ein völlig anderer Prozeß zugrunde liegen muß, als einem Bild, das auf dem *Computerbildschirm* digital erzeugt wird. Beide Prozesse haben absolut nichts miteinander zu tun, auch wenn sowohl auf dem *Seidenstoff*, als auch *auf einem Computerbildschirm* eine *Lilienblüte* zu sehen ist.

Ebenso liegt einem gemalten *Lilienblüten*-Bild ein anderer Prozeß zu Grunde, als einer *Seidenstoff-Lilienblüte*.

Zudem: von einem *binären Charakter* (in Emersons) ... *Musters* – wie *Bacons Code* – ... in der *Seidenweberei-Lilienblüte*-Darstellung zu sprechen ist insofern irreführend, da in Emersons *Musters* nur zwei (= bi) Farben zu sehen sind, in der *Seidenweberei* aber viel mehr Farben verwendet werden. In der *LCD Technologie* können über 16 Millionen Farben verwendet werden (siehe Video oben).

An dieser Stelle, nachdem herausgearbeitet wurde, daß Paul Emberson mit einer gewissen Raffinesse und Stringenz laufend Falsch-Bilder erzeugt (– die Aussagen in seinem Buch,¹⁰⁰ die durchaus stimmen, sollen verwirren und letztendlich über diesen Tatbestand hinwegtäuschen –), gehe ich nachfolgend auf sein Buch *Maschinen und Menschegeist*¹⁰¹ ein.

Hinweis von Raphael Sawitzky: Die verlinkte Animation in dem Video ab ca. 3:12 ist irreführend, denn jeder beleuchtete Punkt müsste beim Weiterwandern des Strahls sofort wieder dunkler werden. Siehe hier, Minute 1:50 und 2:55: <https://www.youtube.com/watch?v=3BJU2drrtCM#t=1m40s>

¹⁰⁰ Von *Gondhishapur bis Silicon Valley*, Band 1

¹⁰¹ The DewCross Center for Moral Technology 2013

II. Paul Embersons "Maschinen und Menschengeist"

1. "Menschenseelen werden sich in hybride Wesenheiten inkarnieren"

Das Bild, daß ... *die Menschheit innerhalb von drei Jahrhunderten zu einer Rasse von untermenschlichen, vollständig von der Maschinenintelligenz abhängigen Kreaturen degenerieren würde*¹⁰² zeigt Paul Emberson auch in seinem Buch *Maschinen und Menschengeist*¹⁰³ auf.

Im Vorwort schreibt er auf S. 7: *Die Zukunft des Menschen ist verflochten mit der Zukunft seiner Maschinen. Die althergebrachte klare Unterscheidung zwischen des Menschen eigenem Körper und den ihn umgebenden technischen Systemen wird bereits verschwommen und wird schließlich ganz verschwinden. In kommenden Zeiten werden sich Menschenseelen in hybriden Wesenheiten inkarnieren, die teils menschlich, teils Maschinen sind. Dann werden jedoch die Maschinen ganz anders sein als diejenigen, mit denen wir vertraut sind: Manche werden hässlich und böseartig sein, andere werden moralisch sein und begeisternd schön. In der technischen Entwicklung bereiten wir unser eigenes zukünftiges Erdendasein vor.*

Woher weiß Emberson das alles? Von Rudolf Steiner auf jeden Fall nicht. Eines ist deutlich: je düsterer er sein Bild von der Zukunft malt, desto vehementer werden die Leser nach der "Lösung" fragen, die Paul Emberson scheinbar anbietet. – Und diese deutet er auch im nachfolgenden Satz an:

Die den physischen und geistigen Bedürfnissen der Menschheit entsprechende, richtige Art der Technik zu schaffen, ist die zentrale Aufgabe der westlichen Menschheit. Er meint damit Anthro-Tech.

2. "Keine Veröffentlichung über Rudolf Steiners zukünftige Technik" – Viele Unterstützer von Anthro-Tech

Und nun kommt Emberson auf Rudolf Steiner zu sprechen:¹⁰⁴

Die entscheidende Wichtigkeit dieser Aufgabe wurde mit außergewöhnlicher Klarheit von dem großen österreichischen Philosophen und Geisteswissenschaftler Dr. Rudolf Steiner (1861-1925) erkannt. Rudolf Steiner sprach oft davon und wies voraussagend auf die verschiedenartigen Formen hin, welche die Technik in den kommenden Jahrtausenden annehmen würde. Ihm war klar, dass die Technik auf der Geisteswissenschaft gründen müsse, wenn sie sich im richtigen Sinne entwickeln solle.

Es war dies eines der sehr wenigen Gebiete – vielleicht das einzige –, auf dem Rudolf Steiner, ohne zu warten, bis eine Frage an ihn erging, konkrete Schritte unternahm, um die Geisteswissenschaft im äußeren Leben in praktische Anwendung zu bringen, und seine Anhänger aufforderte, den Impuls weiterzuverfolgen. Und dennoch besteht die seltsame Tatsache, dass genau dieses Gebiet irgendwie fortwährend der Aufmerksamkeit seiner Anhänger entging. Bis heute hätten diejenigen, die mehr über diese lebenswichtigen Aspekte der Menschheitszukunft zu wissen wünschten, vergeblich in all der zahlreichen Sekundärliteratur der anthroposophi-

¹⁰² Siehe Kapitel I.2.

¹⁰³ The DewCross Center for Moral Technology 2013

¹⁰⁴ Vorwort von *Maschinen und Menschengeist*, S. 7/8. Alle weiteren Angaben sind, falls nicht anders angegeben, aus diesem Buch.

schen Geisteswissenschaft gesucht, ohne auch nur ein einziges Werk zu finden, das eine zusammenfassende Darstellung all dessen gibt, was Rudolf Steiner über zukünftige Technik gesagt hat.

Das ist schlichtweg falsch. Ich hatte im Jahre 2007 das Grundlagenwerk zum Thema, *Gralsmacht 1* (ca. 630 S.) veröffentlicht. Seitdem halte ich Vorträge und Seminare (u.a.) zu diesem Thema und bin auch mit einer eigenen Internetseite¹⁰⁵ (bzw. später einer zweiten¹⁰⁶) präsent. Bis 2009 hatte ich die Nachfolgebände *Gralsmacht 2-4* mit insgesamt ca. 1370 Seiten veröffentlicht.¹⁰⁷

Es hätte nur ein paar Begriffseingaben in *google* gebraucht, um auf meine Arbeiten zu stoßen, aber: nach Paul Emberson ist es "sündhaft", einen Computer und das Internet zu benutzen.¹⁰⁸ – Warum wohl? In unserer Zeit ist das Internet unverzichtbar, um herauszufinden, was andere zu bestimmten Themen für Schriften oder Artikel veröffentlicht haben.

Nun schreibt Paul Emberson weiter (S. 8/9): *Dieser schmale Band* (Erstausgabe 2013) *mag als ein erstes elementares Lehrbuch zu diesem so wichtigen Thema betrachtet werden ... Während der letzten zwanzig Jahre haben meine Kollegen und ich am AnthroTech Forschungsinstitut an der Entwicklung einer dieser Formen der Technik gearbeitet: der Moralischen Technik. Das ist die Technik, derer die Menschheit am dringendsten bedarf.*¹⁰⁹ *Unsere Arbeit gründet auf den zahlreichen Hinweisen und Richtlinien, die Rudolf Steiner gab.*

Das Institut hat glücklicherweise viele eifrige Unterstützer seiner Forschung und einen großen Freundeskreis, deren beständige Großzügigkeit und Ermutigung es uns ermöglicht haben, gute Fortschritte bei der Schaffung einer (Grundlage in diesem neuen Bereich der Technik) zu erzielen.

Am Ende seines Vorwortes schreibt Emberson auf S. 10: *... Und vor allem möchte ich meine tiefe Dankbarkeit gegenüber Rudolf Steiner zum Ausdruck bringen. Es ist seine Weisheit und es sind seine Erkenntnisse, die in diesem Buch stehen. Ich habe nichts weiter getan, als sie zu sammeln und in ihren zeitgemäßen Zusammenhang zu stellen.*

Nach den Erfahrungen mit seinem Buch *Von Gondhishapur bis Silicon Valley, Band 1* und den darin enthaltenen Falsch-Bildern (– siehe Kapitel I –), können wir jetzt schon einmal gespannt sein, ob er seinem Anspruch, *Rudolf Steiners Erkenntnisse ... in ihren zeitgemäßen Zusammenhang* gestellt zu haben, gerecht wird.

3. "Das Reich der Maschinen" – Rudolf Steiners Aussagen – Ätherleib

Das Schreckens-Bild, das Paul Emberson schon zuvor mit den Aussagen, daß

- *die Menschheit innerhalb von drei Jahrhunderten zu einer Rasse von untermenschlichen, vollständig von der Maschinenintelligenz abhängigen Kreaturen degenerieren würde* (siehe I.2.) und:

¹⁰⁵ <http://www.gralsmacht.com/>

¹⁰⁶ <https://www.gralsmacht.eu/>

¹⁰⁷ Diese *Gralsmacht*-Bücher (1-4) beinhalten auch weitere Themen der Geschichte, der Zeitgeschichte, der Wissenschaft und der Kultur.

¹⁰⁸ Siehe Kapitel I.2.

¹⁰⁹ Zu den "Ergebnissen" seiner Forschungsarbeit bzgl. *Moralischer Technik*: siehe Kapitel III.1.

- *in kommenden Zeiten werden sich Menschenseelen in hybriden Wesenheiten inkarnieren, die teils menschlich, teils Maschinen sind* (siehe II.1.)

"gemalt" hatte, erweitert er auf S. 11: *Wir gestalteten sie die (Maschinen) gemäß unserer Ziele, und nun beginnen sie, uns zu gestalten. Bald werden sie Leben und Willen erlangen. Indem wir ihnen unsere Gefühle und Empfindungen einflößen, werden sie nach und nach beseelt werden und sich zu immer klarerem Bewusstsein ihrer Umgebung und schließlich ihrer selbst erheben ... Die Technik, die wir heute entwickeln, wird morgen unsere eigene Leibesnatur und unser Seelenleben gestalten.*

Paul Emberson unterschlägt in diesem Zusammenhang, daß es Interessengruppen gibt, die mittels der Technik (– die Maschinen führen nur dasjenige aus, wofür sie vom Menschen erdacht werden¹¹⁰ –) die vollkommenen Kontrolle über das menschliche Bewußtsein erstreben.

Das ist im wesentlichen heute schon soweit im RFID-Chip¹¹¹ ausgereift. Über Computer und GPS kann so das Seelenleben des Menschen einerseits kontrolliert, andererseits manipuliert werden. Die Technik dazu führt dasjenige aus, was diese Interessengruppen anstreben – und das macht die Technik (Maschinen) nicht von sich aus, wie Paul Emberson mit obigen Aussagen vortäuscht.

Emberson baut mit dieser Täuschung einen schwarz-weiß Gegensatz auf: hier die "böse" Technik (Maschinen), dort die "gute" Menschheit. So ist es aber nicht. Innerhalb der Menschheit gibt es Interessengruppen (*Geheime Weltmacht*¹¹²), die versuchen, die gesamte Menschheit zu beherrschen. Das ist das eigentliche Problem, nicht die Technik oder die Maschinen.

Natürlich hatte Rudolf Steiner von der *"Zusammenschmiedung des Menschenwesens mit dem maschinellen Wesen"* ... [GA 178, S. 219, 21.11.1917] gesprochen, worauf Paul Emberson auf S. 17 hinweist, aber Rudolf Steiner, – und das zeigen seine weitem Aussagen über die *moralischer Antriebskraft*¹¹³ – meint damit, ... *daß der Mensch die Möglichkeit erlangen wird, von jenen feinen Vibrationen, feinen Schwingungen, die in seinem Ätherleib sind, Gebrauch zu machen für die Impulsion von Mechanismen. Maschinen wird man haben, die an den Menschen gebunden sein werden, aber der Mensch wird seine eigenen Vibrationen auf die Maschine übertragen, und nur er wird imstande sein, unter dem Einfluß gewisser von ihm erregter Schwingungen gewisse Maschinen in Bewegung zu setzen.*¹¹⁴

Es geht darum, daß der Mensch Maschinen, die wiederum physisch-ätherisch sein müssen,¹¹⁵ über seinen Ätherleib beherrscht, nicht, daß die Maschinen den Menschen beherrschen (vgl.o.). Paul Emberson verknüpft nun fälschlicherweise das *"Zusammenschmiedung des Menschenwesens mit dem maschinellen Wesen"* (Rudolf Steiner) mit Prothesen, künstlichen Gliedmaßen, usw. Dies hat rein gar nichts mit der Aussage Rudolf Steiners zu tun.

¹¹⁰ Hinweis von Raphael Sawitzky: *Computerprogramme (und damit Maschinen) werden heute immer weniger durchdacht. Darum die vielen Fehler und die immer wieder notwendigen „Updates“ zum Beispiel beim Windows-Betriebssystem*

¹¹¹ Siehe Artikel 55 (S. 1/2) und 505 (S. 7)

¹¹² Siehe Kapitel XVIII., XXIII., XXV., XXVIII. in <http://www.gralsmacht.eu/die-gralsmacht-1-schicksalsfindung-in-apokalyptischer-zeit-und-die-prophetie-rudolf-steiners/>

¹¹³ GA 93, 2. 1. 1906, S. 284-286, Ausgabe 1982 und GA 97, 12. 2. 1906, S. 40/41, Ausgabe 1981 (siehe auch in *Gralsmacht* 3, XXX.4., <https://www.gralsmacht.eu/gralsmacht-3-zivilisationsuntergang-und-kulturauferstehung-im-lichte-der-anthroposophie/>)

¹¹⁴ GA 173, 18. 12. 1916, S. 214/215, Ausgabe 1978

¹¹⁵ Siehe unter *Gralsmacht* und *Gralssscheiben* in <http://www.gralsmacht.eu/themen-artikel-personenverzeichnis>

Emberson schreibt auf S. 17/18: *Nun ist dieses 'Zusammenwachsen' charakteristisch für das, was wir die Phase der Involution, der Assimilation genannt haben, in welche die Menschheit am Anfang des 20. Jahrhunderts eintrat. Auf der rein physischen Ebene wird die Symbiose eine Zunahme der Implantation künstlicher Teile in den Menschenleib einschließen, deren Handbreite sich gegenwärtig erstreckt von verschiedenen Arten von Prothesen, künstlichen Gliedmaßen und Organen usw. – bis zu eingepflanzten Kontrollsystemen, die Lebensfunktionen überwachen, sowie Kommunikationsvorrichtungen, die das Gehirn durch drahtlose Übertragung mit Computersystemen verbinden. Die erforderliche Medizintechnik ist bereits entwickelt worden, wenn sie sich auch noch in einem Anfangsstadium befindet.*

(Anschließend schreibt er:) *Wichtiger noch wird die Verknüpfung von Mensch und Maschine auf seelischer Ebene sein. Dies wird erreicht werden durch die Verbindung von Rhythmen, die dem Seelenleben zugrunde liegen, mit entsprechenden Rhythmen in Maschinen mittels eines schwingenden Mediums oder anderer empfindlicher Schwingungsvorgänge. Schon zu Rudolf Steiners Zeiten halten Schwingung und Resonanz begonnen, in der Elektrotechnik eine bedeutende Rolle zu spielen. Schwingungstechniken im Allgemeinen werden eine immer engere Wechselwirkung zwischen Mensch und Maschine auf allen Ebenen ermöglichen: durch seine Gedanken, seine moralischen Gefühle und seinen Willen. Auf diese Weise werden Kräfte, die übersinnlich in der Menschenseele wirken, in Verbindung gebracht mit physischen Vorgängen in Maschinen. Rudolf Steiner sagte diesbezüglich:*

"Es soll versucht werden, das Geistig-Ätherische in den Dienst des äußeren praktischen Lebens zu stellen. – Ich habe Sie aufmerksam darauf gemacht, dass der fünfte nachatlantische Zeitraum das Problem wird lösen müssen, wie menschliche Stimmungen, die Bewegung menschlicher Stimmungen sich in Wellenbewegung auf Maschinen übertragen lassen, wie der Mensch in Zusammenhang gebracht werden muss mit dem, was immer mechanischer und mechanischer werden muss."¹¹⁶

Nun spricht aber Rudolf Steiner vom Geistig-Ätherischen und ... von jenen feinen Vibrationen, feinen Schwingungen, die in seinem Ätherleib sind, Gebrauch zu machen für die Impulsation von Mechanismen (s.o.), nicht vom Astralischen, Astralleib, seelischer Ebene,¹¹⁷ denn die Beherrschung des Astralischen wird dem Menschen erst zu einem späteren Zeitpunkt möglich sein.¹¹⁸

4. Lockerung des Ätherleibes – Ätherherz

Auf S. 19 heißt es in Embersons Buch: *Die Entwicklung der Technik hin zu der Verwendung von Schwingungen und das 'Zusammenwachsen' von Mensch und Maschine sind mit einer wichtigen Veränderung innerhalb unserer irdischen Konstitution in nachatlantischen Zeiten verbunden: der allmählichen Trennung¹¹⁹ unseres physischen Leibes und unseres Ätherleibes. Diese Veränderung geht langsam und mit unterschiedlicher Geschwindigkeit in den verschiedenen Teilen unseres Organismus vor sich ... In unserer Zeit zieht sich das Ätherherz*

¹¹⁶ Unter Anmerkung 3 steht: *Individuelle Geistwesen und ihr Wirken in der Seele des Menschen*, GA 178, S. 218, Dornach 25. November 1917.

¹¹⁷ Es ist interessant, daß Paul Emberson dieses Zitat Rudolf Steiners wählt, weil ... *menschliche Stimmungen* auch als Vorgänge im Astralleib interpretiert werden können.

¹¹⁸ Voraussichtlich ab ca. 4500, nach dem Auftreten des Maitreya-Buddhas, der letzten Inkarnation Rudolf Steiners (siehe Artikel 1641, S. 1/2 und 1661, S. 1).

¹¹⁹ Rudolf Steiner spricht von einer Lockerung des Ätherleibes (s.u.). Würde sich der Ätherleib vom physischen Leib trennen, dann würde das den Tod des Menschen zur Folge haben.

aus dem physischen Organ heraus, und seine rhythmische Tätigkeit wird frei, um auf neue Weise zu wirken. Ähnliche Veränderungen gehen in anderen Organen vor sich. Solche Veränderungen gestatten, dass sich neue Fähigkeiten entwickeln.

Nun ist erst einmal wichtig, sich zu fragen, woher Paul Emberson das hat, und wenn er das von Rudolf Steiner hat, warum er dazu keine Ausführungen, bzw. Angaben macht?

Daß sich der Ätherleib vom physischen Leib herauslöst, ist von Rudolf Steiner deutlich beschrieben,¹²⁰ aber er betont (ebenda):

Der Ätherleib würde, wenn nichts geschehen würde, als dass er herausrückt aus dem physischen Leibe, eben herausrücken. Er würde nichts von den Kräften in sich enthalten, die er einmal gehabt hat. Er wird ja in Zukunft heraus geboren aus dem menschlichen physischen Leibe. Gibt der menschliche physische Leibe nichts mit, dann ist er leer, dann ist er öde.

Damit der gelockerte Ätherleib erfüllt ist, braucht der Mensch – dies beschreibt Rudolf Steiner weiter¹²¹ – einerseits das *Christus-Erlebnis* und andererseits die *anthroposophische geisteswissenschaftliche Schulung*.

Wenn man sich vorstellt, daß die *Impulsion von Mechanismen* durch den menschlichen Ätherleib (siehe II.3.) mit der Herauslösung desselben zu tun (wie es Emberson behauptet), was durchaus möglich ist,¹²² dann kann sich das nur vollziehen, wenn der Ätherleib mit Inhalten (*Christus-Erlebnis* und Anthroposophie) erfüllt ist.¹²³

Dieses wichtige Detail unterschlägt Paul Emberson und erzeugt damit das Falsch-Bild, daß der Mensch durch die ... *allmählichen Trennung unseres physischen Leibes und unseres Ätherleibes zwangsläufig* ... *Schwingungen* (verwenden und so) ... *das 'Zusammenwachsen' von Mensch und Maschine* erfolgen kann.

Auch bei der Herauslösung des Ätherherzen gibt es ein wichtiges Detail (Rudolf Steiner:)

„Aber seit dem Jahre 1721 lockert sich merkwürdigerweise auch immer mehr und mehr der Zusammenhang zwischen dem menschlichen physischen Herzen und dem Ätherherzen ... Wenn das physische Herz da ist und das Ätherherz da ..., so war das früher mehr ein Ganzes; jetzt kann das Ätherherz geschüttelt werden ätherisch, es ist nicht mehr innerlich so dynamisch verbunden wie früher. Später werden noch andere Organe des Menschen sich vom Ätherischen lösen.

Das aber, dass das Herz nach und nach sich löst von seinem Ätherteil und bis in das 3. Jahrtausend hinein, bis man 2100 ungefähr schreiben wird, sich ganz gelöst haben wird, das macht auch in Bezug auf die menschliche Entwicklung etwas ganz Besonderes aus. Das macht das aus, dass die Menschen nötig haben etwas, was ihnen früher von selbst zukam durch den natürlichen Zusammenhang zwischen physischem Herzen und Ätherherzen, auf einem anderen Wege zu suchen, auf dem Wege des spirituellen Lebens. Dieses vom physischen losgetrennte Ätherherz, das wird seine richtige Beziehung zur geistigen Welt nur gewinnen, wenn der Mensch sucht spirituelles Wissen, wenn der Mensch sucht anthroposophisch orientierte geistige Gedanken. Das muss immer gesucht werden.“ (GA 190, 5. 4. 19, S. 122/123, Ausgabe 1980)

¹²⁰ GA 113, 29. 8. 9 (an mehreren Stellen im Vortrag), TB 624, Ausgabe 1977

¹²¹ GA 113, 29. 8. 9, TB 624, S. 134-136, Ausgabe 1977

¹²² Ich kenne diesbezüglich kein einziges Zitat Rudolf Steiners, sehe es aber als sehr wahrscheinlich an, daß es da einen Zusammenhang gibt.

¹²³ Die vielfältigen Aussagen Rudolf Steiner zum Thema *moralische Antriebskraft* (GA 93, 2. 1. 1906, S. 284-286, Ausgabe 1982) und die im Grals-Zusammenhang (GA 93, 2. 1. 1906, S. 275-288, Ausgabe 1982) durchaus als christliche Technik bezeichnet werden kann, lassen nur diesen Schluß zu.

Rudolf Steiner dürfte mit demjenigen, was den Menschen ... *früher von selbst zukam durch den natürlichen Zusammenhang zwischen physischem Herzen und Ätherherzen*, das Instinktive und Traditionelle (z.B. im Umgang mit Kindern¹²⁴) gemeint haben.

Auf jeden Fall kommt es auch hier darauf an, daß sich der Mensch mit *anthroposophisch orientierte geistige Gedanken* erfüllt.

Auch auf S. 20 betont Paul Emberson: *Diese Fähigkeiten¹²⁵ gehören zu der Äthernatur des Menschen und können sich aufgrund der Trennung von Ätherleib und physischem Leib entfalten*. Das stimmt definitiv so nicht.

5. "Sieg Ahrimans"

Auf S. 21/22 schreibt nun Paul Emberson: *Ein anderer wesentlicher Faktor, der noch in Betracht zu ziehen ist, besteht darin, dass vom 18. Jahrhundert an die Elementarkräfte, die in den Maschinen selbst vorhanden sind, ganz anders sind als diejenigen, die von Urzeiten an bis zum Ende des 17. Jahrhunderts in die technischen Schöpfungen des Menschen eingezogen waren. In einer unveröffentlichten Stunde, die Rudolf Steiner in der ersten Esoterischen Schule am 19. November 1913 hielt, sagte er Folgendes:*

*"Alles wird mechanisiert werden; es wird keine Handschrift mehr geben, sondern die Kinder werden sogleich lernen, auf der Schreibmaschine zu schreiben. Maschinisierung des Lebens wird die Zukunft beherrschen. Das hat angefangen mit der Entdeckung der Dampfmaschine, und in der Zukunft wird man auf diese Entdeckung (oder Erfindung) zurückschauen als auf einen Sieg Ahrimans, so wie wir zurückschauen auf den Sündenfall als auf einen Sieg Luzifers. Denn als am Ende des 18. Jahrhunderts die Dampfmaschine entdeckt wurde, da haben die Götter die materielle Erdenentwicklung dem Ahriman übergeben.*¹²⁶ Der Rest der Erdenentwicklung mit ihren Maschinen und der Mechanisierung des Lebens gehört dem Ahriman. Ihm haben die Götter dieses gelassen. Das ist es, was wie eine Bombe in unsere Seelen einschlagen soll."¹²⁷*

Nun handelt es sich um eine Gedächtnis-Nachschrift.¹²⁸ Auch diese Nachschrift muß im Kontext mit dem gesamten kosmischen Bild, das die Anthroposophie entwirft, gesehen werden. Daraus¹²⁹ ist wiederum nicht zu schließen, daß die Erd- und damit auch Menschheitsentwicklung – nach Willen der Götter – mittels der Technik vollkommen ahrimanisiert werden soll (*der Rest der Erdenentwicklung ... einschlagen soll*, s.o.).

Wenn dem so wäre, dann würde dasjenige, was die Götter, bzw. die höheren Hierarchien mit der Menschheit und der Erde vorhaben,¹³⁰ nicht mehr gelingen. Die Zukunft wäre an Ahriman verloren.

¹²⁴ Wie man mit Kindern richtig umgeht und sie erzieht, ist ja heute vielfach abhanden gekommen.

¹²⁵ ... *Impulsation von Mechanismen durch den menschlichen Ätherleib* (siehe II.3.)

¹²⁶ Unter * steht: *Fast sicher bezog sich Rudolf Steiner auf die Erfindung der Dampflokomotive durch Murdock, Trevithick und andere am Ende des 18. Jahrhunderts. Stationäre Dampfmaschinen hatte es seit dem Ende des 17. Jahrhunderts gegeben. Es war die Dampflokomotive, die die Welt veränderte.*

¹²⁷ Unter Anmerkung 5 steht: Rudolf Steiner, Esoterische Stunde vom 19. November 1913, Elisabeth Vrede Archiv, in Hans Bonneval: *Die Offenbarung der Engel und die achte Sphäre*, Verlag Ch. Möllemann, Borcheln 2003, S. 485.

¹²⁸ <http://steiner-klartext.net/pdfs/19131119-01-01.pdf> Seite 6 f., ab Zeile 7 (Hinweis von Raphael Sawitzky)

¹²⁹ Siehe z.B. die Zitate Rudolf Steiners über die Grals-Technik, in *Gralsmacht 3*, Kapitel XXX.4., in <https://www.gralsmacht.eu/gralsmacht-3-zivilisationsuntergang-und-kulturauferstehung-im-lichte-der-anthroposophie/>

¹³⁰ Wie es Rudolf Steiner (u.a.) in seiner *Geheimwissenschaft im Umriss* (GA 13) beschreibt.

6. "Die Teilung des Menschengeschlechts"

Paul Emberson schreibt auf S. 23: *Schließlich müssen wir noch einer anderen grundlegenden Entwicklungstatsache Rechnung tragen, die für alles bisher Gesagte von Bedeutung ist. Es ist Folgendes: Das ganze Gebiet der Technik in all seiner Vielfalt wird sich mit Sicherheit in zwei getrennte Strömungen spalten, die verschiedene Wege gehen werden. Immer wieder machte Rudolf Steiner die Menschen auf die Tatsache aufmerksam, dass wir in unserer fünften nachatlantischen Kulturepoche dazu veranlasst worden sind, die Technik zu entwickeln, um unsere materiellen Bedürfnisse und Verlangen zu befriedigen.*

Letzten Endes sind alle Maschinen und alle technischen Verfahren heute dazu bestimmt, unsere persönlichen Wünsche und Ansprüche zu erfüllen. Die moderne Technik ist ein äußerer Ausdruck unseres Egoismus. Die Elementarwesen von Geburt und Tod, die uns bei der Entwicklung von Technik, Handel und Industrie leiten, beabsichtigen, die Menschheit dazu zu bringen, sich selbst durch den Egoismus zu zerstören:

"Maschinen, Eisenbahnen und so weiter, alles dient dem Egoismus. Das wird in der Zukunft noch eine besondere Rolle spielen. Im Krieg aller gegen alle¹³¹ wird es sich auf das Äußerste steigern."¹³²

Das ist in der Tat die allgemeine Tendenz. Aber von unserer Zeit an werden sich die Menschen allmählich in zwei Arten spalten: diejenigen, die ihre eigenen Interessen verfolgen, und diejenigen, welche das Wohl anderer dem eigenen Wohl voranstellen.

Dieses schwarz-weiß Bild, das Paul Emberson erstellt, lässt die Möglichkeit nicht zu, daß es durchaus Menschen gibt, die auf ... *das Wohl anderer* bedacht sind und *ihre eigenen Interessen verfolgen*. Selbst die Technik kann dem *Wohl anderer* dienen: man denke z.B. an den Notfallarzt, an den Rettungshubschrauber, die Intensivstationen, oder auch die Pflegedienste, die zu den älteren Menschen mit dem Auto fahren. Es kommt immer darauf an, wofür die Technik eingesetzt wird (man kann ja auch unsinnige Autorennen fahren).

Aber Paul Emberson braucht ja solche schwarz-weiß Bilder, um seine *Anthro-Tech* als "Lösung" anzubieten, wie er weiter S. 24 verklausuliert schreibt:

Diese beiden Tendenzen werden mit der Zeit immer stärker ausgeprägt sein. Zunehmend wird es zwei unterschiedliche Menschentypen geben, einen selbstsüchtigen und einen selbstlosen. Sie werden sich schließlich zu zwei Menschengeschlechtern entwickeln. Da nun die Menschen Maschinen und technische Verfahren schaffen werden, mit denen sie sich immer enger verbinden können, folgt daraus, dass ihre Aufspaltung in zwei verschiedene Menschengeschlechter zu einem entsprechenden Auseinanderstreben in der Entwicklung der Technik führen wird. Eine selbstsüchtige Menschheit wird die Maschinen des Egoismus weiter entwickeln ..., während ein selbstloses Geschlecht einen Teil der Technik Ahrimans Griff entreißen und die Kräfte des moralisch Guten darin verwenden wird.

¹³¹ Zu diesem Zeitpunkt (1907) sagte Rudolf Steiner, daß der *Krieg aller gegen alle*, bzw. der *Zivilisationsuntergang* am Ende der 7. nachatlantischen Kulturepoche (5733-7893 n. Chr.) stattfinden würde.

Ab 1921 sprach er ganz anders: siehe *Gralsmacht* 3, Kapitel XXX.3. in <https://www.gralsmacht.eu/gralsmacht-3-zivilisationsuntergang-und-kulturaufstehung-im-lichte-der-anthroposophie/>

¹³² Unter Anmerkung 7 steht: Rudolf Steiner: *Das christliche Mysterium*, GA 97, S. 140, 8. März 1907

Man stelle sich das einmal vor: ein Teil der Menschheit verwendet die Ahri-Technik¹³³ (inkl. Kriegstechnik) und der andere Teil *Anthro-Tech*,¹³⁴ die natürlich wiederum erst entwickelt werden müsste!¹³⁵ Und irgendwie lebt man zusammen, oder?

Weiter heißt es: *Das alles sind also Grundfaktoren, die wir berücksichtigen müssen, wenn wir das Thema zukünftiger Technik behandeln. Sie bilden den Hintergrund, vor dem ich im Umriss die neuen Formen der Technik, die sich entwickeln werden, skizzieren will, sowie die Stellung, welche die Moralische Technik dabei einnehmen wird ... Der hier zur Verfügung stehende Raum gestattet es mir lediglich, die Hauptmerkmale der drei Klassen zu behandeln. Eine von ihnen wird vorwiegend zu dem egoistischen Menschengeschlecht gehören. Eine andere wird für das selbstlose Geschlecht kennzeichnend sein. Die dritte Art wird beiden gemeinsam sein, wird aber je nach dem Lebensstil der beiden Geschlechter verschiedene Formen annehmen.*

Aus zwei mach drei: nun wird es – nach Emberson – sogar ein drittes *Menschengeschlecht* geben, das sowohl die Ahri-Technik, als auch *Anthro-Tech*, je nach dem Lebensstil verwendet wird. Toll! Und wie gehen die Menschen der *egoistischen* (bösen) Technik mit den *Anthro-Tech*-Leuten um, bzw. mit *dritten Menschengeschlecht*?

Um dem Ganzen einen "anthroposophischen" Anstrich zu geben, täuscht Emberson vor, daß Rudolf Steiner von diesen *drei Klassen* des *Menschengeschlecht* mit ihrer entsprechenden Technik (s.o.) gesprochen hätte:

*(S. 25) Eine kleine Warnung: Diese drei Arten der Technik in der Reihenfolge einzuführen, in der Rudolf Steiner von ihnen sprach, bedeutet, dass wir mit derjenigen beginnen, die potentiell die schlimmste ist. Sie bietet uns eine erschreckende Aussicht. Der Leser möge sich nicht entmutigen lassen: Ihr gutes Gegenstück, die Moralische Technik (*Anthro-Tech*¹³⁶), wird so edel und schön sein, wie die böse Technik niedrig und hässlich sein wird. Beide sind notwendig, wie wir sehen werden.*

Auch das stimmt nicht, denn ... *diese bewunderte moderne (ahrimanische) Technik gelangt* (– so Rudolf Steiner 1916¹³⁷ –) *in verhältnismäßig nicht zu ferner Zeit an ein Ende, wo sie sich in einer gewissen Weise selber aufheben wird.*

Dagegen wird etwas eintreten, was dahin gehen wird – ich habe die Sache hier schon angedeutet –, daß der Mensch die Möglichkeit erlangen wird, von jenen feinen Vibrationen, feinen Schwingungen, die in seinem Ätherleib sind, Gebrauch zu machen für die Impulsation von Mechanismen.

Maschinen wird man haben, die an den Menschen gebunden sein werden, aber der Mensch wird seine eigenen Vibrationen auf die Maschine übertragen, und nur er wird imstande sein, unter dem Einfluß gewisser von ihm erregter Schwingungen gewisse Maschinen in Bewegung zu setzen.

Und das ist gewiß nicht Embersons *Anthro-Tech*.

¹³³ Ahrimanische Technik

¹³⁴ Diese "Lösung" im Zusammenhang mit dem sogenannten *moralisch Guten* beschreibt Emberson im weiteren Verlauf seines Buches

¹³⁵ Was bis heute nicht geschehen ist (siehe Kapitel III.1.)

¹³⁶ Hinzufügung von mir.

¹³⁷ GA 173, 18. 12. 1916, S. 214/215, Ausgabe 1978

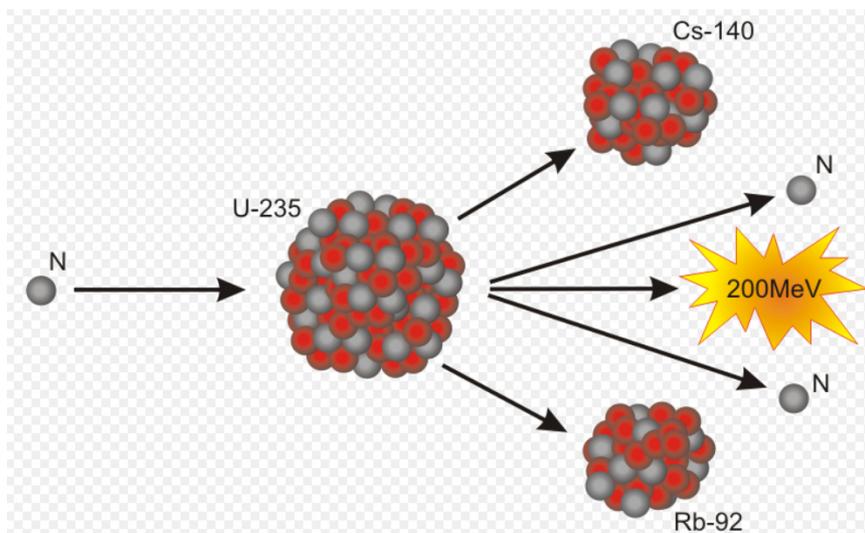
7. "Die Atomtechnik"

Um die Verwirrung weiter zu steigern, führt Paul Emberson nun (ab S. 27) die Atomtechnik ein. – Und das macht er durchaus geschickt. Erst zitiert Emberson Rudolf Steiner (ab S. 27), daß

- (– ich fasse zusammen –) "*das physikalische Atom kondensierte Elektrizität ist*"
- "*der menschliche Gedanke ... dasselbe Wesen (ist) wie die Elektrizität*" (und daß)
- die Menschen in der 6. Kulturepoche (3573-5733 n. Chr.) "*... mit den Atomen bauen (werden) können durch die Kraft des Gedankens.*"^{138,139}

Anschließend schreibt Emberson (S. 27): *Wenn die Menschen gelernt haben, auf das Atom einzuwirken, mit Atomen zu bauen durch die Kraft der Gedanken, was werden sie bauen? Natürlich keine Häuser aus Backstein und Mörtel, oder Gegenstände aus Holz oder Stahl. Sie werden vor allem mit Elektrizität bauen. Das ist die erste Phase in der Entwicklung der Atomtechnik.*

Was kennen wir von der Atomtechnik? (Wikipedia:) *Die Kerntechnik oder Nukleartechnik, auch -technologie oder umgangssprachlich Atomtechnik genannt, ist eine technische Disziplin, die sich mit der Nutzung von Kernreaktionen und Radioaktivität für die Zwecke des Menschen befasst.*¹⁴⁰ Im wesentlichen geht es dabei um Kernspaltung:



(Schematische Darstellung einer Uran-Kernspaltung - Grundlage vieler kerntechnischer Anwendungen.¹⁴¹)

Es ist unseriös, einen Begriff wie die *Atomtechnik*, der seit Jahrzehnten in Verbindung mit der Kernspaltung verwendet wird, nun für einen Vorgang zu benutzen, der für die Menschheit in weiter Zukunft liegt, und der wiederum nichts mit der Kernspaltung (also Zerstörung) zu tun haben kann, weil er ein durch Gedanken mit Atomen (auf)bauender Vorgang sein wird (s.o.).

Dann kommt Emberson (S. 28/29), was natürlich auch nichts (oder wenig) mit der Atomtechnik, wie wir sie kennen, zu tun hat, auf die Marconis Erfindung von 1869 zu sprechen, den Morsetelegraphen. Anschließend schreibt er (S. 28):

¹³⁸ Ich könnte mir vorstellen, daß es dazu notwendig sein wird, das Astralische zu beherrschen (siehe S. 34)

¹³⁹ Unter Anmerkung 8 steht: GA 93, 16. 12. 1904, S. 113

¹⁴⁰ <https://de.wikipedia.org/wiki/Kerntechnik>

¹⁴¹ <https://de.wikipedia.org/wiki/Kerntechnik>

Denken ist eine lebendige, schöpferische Tätigkeit, die im Ätherleib stattfindet. Wir nehmen unsere Gedanken wahr, wenn wir sie gebildet haben; sie werden uns von dem physischen Gehirn reflektiert.

Hierzu: nehmen wir tatsächlich der Bildungsvorgang der Gedanken wahr, oder nicht eher das Resultat, das vom Gehirn gespiegelt wird, den oder die Begriffe?

Weiter heißt es: *Diese fertigen Gedanken leben nicht mehr; sie sind starr und leblos geworden.*

Hierzu: Genauso wenig, wie das Spiegelbild eines Menschen (im Spiegel) tatsächlich lebendig ist, aber der Mensch real lebt, so sind auch die *Gedanken*, die schließlich Wesenheiten sind, weiterhin lebendig, obwohl sie vom Gehirn gespiegelt werden und der Mensch diese deshalb als Begriffe wahrnehmen kann.

Weiter heißt es: *Diese leblosen Gedanken (Begriffe) sind elektrische Strukturen oder, genauer gesagt, Schwingungsmuster.*

Hierzu: diese Erkenntnis ist der CIA schon seit Jahrzehnten bekannt, darauf basiert schließlich Mind-Control.¹⁴²

Weiter heißt es: *Solche elektrischen Schwingungen im menschlichen Gehirn und Nervensystem können in Verbindung gebracht werden mit elektrischen Schwingungen in Maschinen und letztlich mit den elektrischen Vorgängen, aus denen die Atome bestehen. Drahtlose Telegrafie war der erste rudimentäre Schritt in jene Richtung. Wenn diese Technik voll entwickelt ist, wird die Fähigkeit der Menschen, Atome durch Gedanken zu beherrschen, der Menschheit die volle Gewalt über die Kräfte und Stoffe der leblosen Mineralwelt verleihen.*

Hierzu: Auch hier bringt Paul Emberson (– dies gehört offensichtlich zu seiner Verwirrungstaktik –) einiges durcheinander. Die *drahtlose Telegrafie* ist eines der Grundlagen der Schwingungs-Technologie (Tesla), die (u.a.) zu HAARP¹⁴³ führt, nicht demjenigen, was in der Zukunft als menschliche Fähigkeit auftreten wird, nämlich "... mit den Atomen bauen (zu) können durch die Kraft des Gedankens (s.o.).

Wenn es heute darum geht, zu lernen, das Ätherische zu beherrschen, wird voraussichtlich ab ca. 4500 die Beherrschung des Astralischen anstehen.¹⁴⁴ Nur in diesem Zusammenhang kann überhaupt die menschliche Fähigkeit "... mit den Atomen bauen (zu) können durch die Kraft des Gedankens verstanden werden. Die *leblose Mineralwelt* wird heute bereits exzessiv und in Verbindung mit verheerenden Zerstörungen beherrscht. Weder braucht es dazu die ... *Fähigkeit der Menschen, Atome durch Gedanken zu beherrschen*, noch hat diese prinzipiell etwas *drahtlosen Telegrafie* zu tun (vgl.u.).

Doch Paul Emberson ist noch steigerungsfähig, denn er schreibt weiter: *Die Menschen werden in der Lage sein, ungeheure Zerstörungskräfte überall auf der Erde zu entfesseln – Zerstörungskräfte, die mit denjenigen verwandt sind, die heutzutage durch die Kernspaltung freigesetzt werden.*

Hierzu: es ist keine "Zukunftsmusik", daß ... *die Menschen ... ungeheure Zerstörungskräfte überall auf der Erde entfesseln* können, sondern das ist die grausame Realität in der wir leben und die (z.T.) mit der *Kernspaltung* zu tun hat (Atomraketen, havarierte Atomreaktoren, usw.)

¹⁴² Siehe unter *Mind-Control* in <http://www.gralsmacht.eu/themen-artikel-personenverzeichnis/>

¹⁴³ Siehe Artikel 93 (S. 1-4)

¹⁴⁴ Siehe Anmerkung 118

Es ist interessant – und dies kann nur mit seiner "Strategie der Verwirrung" zu tun haben, daß Emberson an dieser Stelle auf die *Kernspaltung* zu sprechen kommt, obwohl er seinen Begriff *Atomtechnik* unter einem völlig anderen Vorzeichen eingeführt hatte (s.o.).

Als "Sahnehäubchen" kommt nun – nach Embersons obiger Aussage (*ungeheure Zerstörungskräfte ... Kernspaltung*) – ein Zitat Rudolf Steiners:

"Dann würde möglich sein, dass in Berlin jemand mit der Droschke in der Stadt fahren kann, während in Moskau stattfindet ein Unheil, das er von Berlin aus verursacht hat. Und kein Mensch würde eine Ahnung davon haben, dass dieser Mensch das verursacht hat. Die drahtlose Telegraphie ist ein Anfang davon. Was ich ausgeführt habe, ist Zukunft. Nur zwei Möglichkeiten sind vorhanden: Entweder die Dinge gehen chaotisch weiter, so wie die Industrie und Technik bisher vorgegangen ist. Dann führt es dazu, dass der, welcher im Besitze dieser Dinge ist, grosses Unheil anrichten kann, oder es wird in die moralische Form der Maurerei gegossen."¹⁴⁵

Hierzu: Rudolf Steiner spricht hier von der Schwingungs-Technologie (Tesla), die wiederum mit der *drahtlosen Telegrafie* zu tun hat (s.o.), aber nicht mit der Atomtechnik (*Kernspaltung*). Diese Aussagen Rudolf Steiner sind von 1904. Hundert Jahre später, 2004, erfolgte der Einsatz dieser Schwingungs-Technologie, der am 26. 12. den verheerenden Tsunami mit 230000 Toten auslöste.¹⁴⁶ "Fukushima" (2011) war ein weiterer Einsatz.¹⁴⁷



(Beispiellose Zerstörung hinterließ der Tsunami 2004 im indonesischen Aceh ...¹⁴⁸)

Es ist sicherlich kein Zufall, daß Paul Emberson diese Formulierung von Rudolf Steiner (*Technik ... [die] in die moralische Form der Maurerei gegossen wird*) verwendet. Damit meint Rudolf Steiner die *moralische Technik*,¹⁴⁹ und bringt sie zu diesem Zeitpunkt (1904) in

¹⁴⁵ Unter Anmerkung 9 steht: GA 93, 16. 12. 1904, S. 114

¹⁴⁶ Siehe Artikel 194 (S. 1)

¹⁴⁷ Siehe Artikel 530-552, 554/555, 559-563 und 565-571

¹⁴⁸ <https://www.aerzteblatt.de/archiv/67339/Tsunami-im-indischen-Ozean-Der-Wiederaufbau-ist-abgeschlossen>

¹⁴⁹ Siehe Kapitel XXX.4. in <https://www.gralsmacht.eu/gralsmacht-3-zivilisationsuntergang-und-kulturauferstehung-im-lichte-der-anthroposophie/>

Verbindung mit der *Maurerei*. Wir können wissen, daß die Auftraggeber des Tsunamis vom 26. 12. 2004 die (Freimaurer)-Logen¹⁵⁰ waren, und daß diese nichts mit der *moralische Technik* zu tun haben können, weil sie (ab einem gewissen Grad) unmoralisch sind. Rudolf Steiner bezieht sich hier auf die *Maurerei* in der Tradition Hiram Abbiffs¹⁵¹ und der mittelalterlichen Bauhütten,¹⁵² also bevor die *Maurerei* durch den englischen König Jakob I. (1566-1625), dessen Lordkanzler übrigens Francis Bacon¹⁵³ war, korrumpiert wurde.¹⁵⁴

Im Gegensatz zu Paul Emberson, der eine zukünftige *Teilung des Menschengeschlechts* auf Grund der zwei, bzw. drei Technik-Arten (inkl. *moralische Technik*), die allerdings parallel existieren würden, prognostiziert,¹⁵⁵ spricht Rudolf Steiner von einem entweder oder:

Entweder die Dinge gehen chaotisch weiter, so wie die (ahrimanische) Industrie und Technik bisher vorgegangen ist. Dann führt es dazu, dass der, welcher im Besitze dieser Dinge ist, grosses Unheil anrichten kann, oder es wird in die moralische Form der Maurerei gegossen.

Dem ist hinzuzufügen, daß Rudolf Steiner ab 1918, was immer berücksichtigt werden muß, von der *geänderten Zeitenlage*¹⁵⁶ gesprochen und ab 1921 vor dem *Zivilisationsuntergang* gewarnt hatte.¹⁵⁷ Das Scheitern der Dreigliederung und des Weihnachtstagungs-Impulses – siehe Artikel 518 – "ebneten" den Weg in den *Zivilisationsuntergang*.

Nach dem obigen Steiner-Zitat schreibt Paul Emberson auf S. 30:

Das war eine der seltenen Gelegenheiten, bei der Rudolf Steiner den Gedanken aussprach, dass die Atomtechnik in die moralische Form der Freimaurerei gegossen werden könnte, obgleich¹⁵⁸ er eine Woche zuvor eine Andeutung in diesem Sinne geäußert hatte.

Was ist das für ein Satz! Rudolf Steiner hatte nicht davon gesprochen, *dass die Atomtechnik in die moralische Form der Freimaurerei gegossen werden könnte*, sondern er sprach allgemein von Technik (s.o.). Atomtechnik, Nuklearenergie,¹⁵⁹ Atomraketen (usw.) können auch überhaupt nicht in eine *moralische Form gegossen werden*, da sie absolut vernichtend, lebensfeindlich und Menschen-verachtend sind.¹⁶⁰ Meines Erachtens müssen sie als "Ausgeburt" Sorats-666 betrachtet werden.

¹⁵⁰ Zusammengefaßt in der *Geheime Weltmacht*: Siehe Kapitel XVIII., XXIII., XXV., XXVIII. in <http://www.gralsmacht.eu/die-gralsmacht-1-schicksalsfindung-in-apokalyptischer-zeit-und-die-prophetie-rudolf-steiners/>

¹⁵¹ Siehe Kapitel XIV.1. in <https://www.gralsmacht.eu/gralsmacht-4-kosmos-anthroposophie-und-apokalypse/>

¹⁵² Die Sätze Rudolf Steiners vor dem von Emberson angeführten Steiner-Zitat lauten: *Ebenso wie die Maurerei aus der Werkmaurerei, aus dem Dom- und Tempelbau hervorgegangen ist, ebenso wird man künftig bauen müssen mit den kleinsten Bausteinen, mit den kondensierten Elektrizitätsmengen. Das wird eine neue Maurerei nötig haben. Dann wird sich die Industrie nicht mehr so abspielen können wie jetzt. Sie wird so chaotisch werden und nur auf reinen Kampf ums Dasein hinarbeiten können ...*

¹⁵³ https://de.wikipedia.org/wiki/Francis_Bacon

¹⁵⁴ Siehe Anmerkung 82

¹⁵⁵ Siehe Kapitel II.6.

¹⁵⁶ *Die soziale Grundforderung unserer Zeit – In geänderter Zeitenlage*, GA 186, Vorträge vom 29. 11. - 21. 12. 1918.

¹⁵⁷ Siehe *Gralsmacht* 3, Kapitel XXX.3. in <https://www.gralsmacht.eu/gralsmacht-3-zivilisationsuntergang-und-kulturaufreisterung-im-lichte-der-anthroposophie/>

¹⁵⁸ Das *obgleich* passt vom Satzzusammenhang her nicht.

¹⁵⁹ Bsp. "Tschernobyl", siehe u.a. <https://www.leben365.net/2017/04/tschernobyl-erhalt-diese-freiwillige-ein-fax-aus-der-ukraine-was-sie-darin-liest-ist-ein-albtraum/>

¹⁶⁰ Siehe unter *Dritter Weltkrieg* in <http://www.gralsmacht.eu/themen-artikel-personenverzeichnis/>

Obwohl Computer und Internet mit der Atomtechnik erst einmal nichts miteinander zu tun hat, weil es eine völlig andere Technik ist, schreibt Paul Emberson auf S. 30:

Computer und Internet mit ihren drahtlosen Verbindungen (Bluetooth, Wi-Fi, Wi-Max usw.) stellen einen großen Schritt in der Entwicklung der Atomtechnik dar, wenn auch die Form, die diese Technik derzeit annimmt, ein ahrimanisches Gegenbild dessen ist, was sie sein könnte, wenn sie in die moralische Form der Freimaurerei gegossen würde (s.o.).

Auch auf S. 31 geht die Verwirrung weiter (Emberson): *Die Technik, elektrische Vorgänge im Atom durch Gedanken zu beherrschen, wird in unserer gegenwärtigen fünften nachatlantischen Kulturepoche voll entwickelt werden.*

Woher weiß das Paul Emberson? Rudolf Steiner, den er ja auf S. 27/28 zitiert hatte, sagte etwas völlig anderes:

... Wer nun weiß, was Elektrizität ist, der weiß, dass etwas in ihm lebt, das in gefrorenem Zustande das Atom bildet. Hier haben Sie die Brücke vom menschlichen Gedanken zum Atom. Man wird die Bausteine der physischen Welt kennenlernen, es sind kleine kondensierte Monaden, kondensierte Elektrizität. In dem Augenblicke, wo die Menschen diese elementarste okkulte Wahrheit von Gedanke, Elektrizität und Atom erkannt haben werden, in dem Augenblicke werden sie etwas erkennen, was das Wichtigste sein wird für die Zukunft und für die ganze sechste Unterrasse.¹⁶¹ Sie werden mit den Atomen bauen können durch die Kraft des Gedankens."¹⁶²

Paul Emberson setzt noch eins drauf, indem er schreibt: *In der sechsten Kulturepoche wird der Mensch mit seinem Bewusstsein in eine tiefer liegende Schicht des Atoms eindringen. Er wird unmittelbare Gewalt über die magnetischen Vorgänge erlangen. Schließlich werden in der siebten Kulturepoche die Menschen lernen, die Kernkräfte selbst zu beherrschen. Bis dahin werden sie, mit Rudolf Steiners Worten, "den ganzen Erdball zu einer Art selbst funktionierendem elektrischen Apparat" verwandelt haben. Ihre Herrschaft über die Kernkräfte wird den Krieg aller gegen alle und die Zerstörung der Zivilisation ermöglichen und herbeiführen.*

Wie kommt Emberson dazu, so etwas zu behaupten? Wenn das Atom, wie es Rudolf Steiner ausdrückt, *kondensierte Elektrizität* ist, und "der menschliche Gedanke ... dasselbe Wesen (ist) wie die Elektrizität" (s.o.) – was hat das mit dem Magnetismus zu tun? Die *Beherrschung der Kernkräfte* ist zumindest heute schon in einem Zustand, daß die *Zerstörung der Zivilisation* herbeigeführt werden kann (was im 3. Weltkrieg auch eintreten wird¹⁶³).

Außerdem ist das darauf angeführte Zitat Rudolf Steiners¹⁶⁴ von 1904 und Paul Emberson berücksichtigt nicht die Vorhersagen Rudolf Steiners bzgl. des Zivilisationsuntergangs in

¹⁶¹ 6. Kulturepoche (3573-5733 n. Chr.)

¹⁶² Unter Anmerkung 8 steht: GA 93, 16. 12. 1904, S. 113

¹⁶³ Siehe unter *Dritter Weltkrieg* in <http://www.gralsmacht.eu/themen-artikel-personenverzeichnis/>

¹⁶⁴ "Wir gehen einer Zeit entgegen, in der, wie ich neulich schon andeutete, das Verständnis bis ins Atom hinein kommen wird. Man wird begreifen - auch in der populären Meinung -, dass das Atom nichts anderes ist als geronnene Elektrizität. Der Gedanke selbst ist aus derselben Substanz. Man wird in der Tat so weit kommen, noch ehe die fünfte Unterrasse zu Ende geht, dass man imstande sein wird, bis ins Atom hineinzuwirken. Wenn man nur erst die Stofflichkeit zwischen dem Gedanken und dem Atom begreifen kann, so wird man auch bald das Hineinwirken ins Atom verstehen. Und nichts wird mehr für gewisse Wirkungsarten verschlossen sein: Ich werde hier stehen und unbemerkt auf einen Knopf, den ich in der Tasche trage, drücken können, um einen Gegenstand in weiter Ferne, sagen wir in Hamburg, in die Luft zu sprengen, so wie Sie jetzt schon drahtlos telegraphieren können, indem Sie hier eine Wellenbewegung hervorbringen und sie an einer anderen bestimmten Stelle in bestimmter Weise zum Ausdruck bringen können. Das wird in dem Momente eintreten können, wo die okkulte Wahrheit, dass Gedanke und Atom aus derselben Substanz bestehen, im praktischen Leben durchgeführt sein

unserer Zeit¹⁶⁵ und daß ... wir am Ende des 20. Jahrhunderts (– astral gesehen¹⁶⁶ –) ... vor dem Kriege aller gegen alle (stehen), ... wenn man die Dinge so laufen läßt¹⁶⁷ – und sie wurden laufen gelassen, bzw. sind noch viel schlimmer geworden.

Im weiter Verlauf beschreibt Paul Emberson zum wiederholten Male die zerstörerischen Kräfte unserer konventionellen Technik. Dies ist allgemein bekannt. Je schwärzer man die Zukunft malt, desto drängender ist der Wunsch nach einer Lösung. Und diese bietet Emberson vermeintlich durch *Anthro-Tech* an. Selbstverständlich unterschlägt Emberson die Tatsache, daß die Äthertechnik heute schon voll entwickelt ist.¹⁶⁸

Auf S. 35 kommt Emberson auf "*die Teilung des Menschengeschlechts*" (siehe II.6.) zurück steigert sich in seiner Schwarzmalerei noch:

Wenn das gute Geschlecht sich bis dahin (Ende der 7. regulären nachatlantischen Kultur-epoche, 5733-7893) noch nicht bis zur vollkommenen Selbstlosigkeit entwickelt hätte, würde es mit dem bösen zusammen ausgelöscht werden – und das wäre das Ende der Menschheit Diese Bedeutung tritt in den direkt folgenden Absätzen (Rudolf Steiners) noch unverhüllter zutage:

"Ein kleines Häuflein wird sich hinüberretten in die sechste Wurzelrasse.¹⁶⁹ Dieses kleine Häuflein wird zur vollständigen Selbstlosigkeit sich entwickelt haben. Die anderen werden alles Raffinement in der Durcharbeitung und Dienstbarmachung der physischen Naturkräfte anwenden, aber ohne den nötigen Grad der Selbstlosigkeit erlangt zu haben. Sie werden den Kampf aller gegen alle inaugrieren, und das bildet den Grund des Untergangs unserer Wurzelrasse.¹⁷⁰ Namentlich in der siebenten Unterrasse wird dieser Kampf aller gegen alle

wird. Es ist unmöglich, sich auszudenken, was in einem solchen Falle geschehen würde, wenn die Menschheit dann nicht bis zur Selbstlosigkeit gelangt wäre. Nur durch das Erringen der Selbstlosigkeit wird es möglich sein, die Menschheit vom Rande des Verderbens zurückzuhalten. Der Untergang unserer gegenwärtigen Wurzelrasse wird herbeigeführt werden durch den Mangel an Moralität. Die lemurische Rasse ist durch Feuer zugrunde gegangen, die atlantische durch Wasser; unsere wird zugrunde gehen durch den Krieg aller gegen alle, das Böse, durch den Kampf der Menschen untereinander. Die Menschen werden sich selbst im gegenseitigen Kampf vernichten. Und es wird das Trostlose sein - trostloser als andere Untergangsarten -, dass die Menschen selbst die Schuld daran tragen werden." (Unter Anmerkung 10 steht: GA 93, 23. 12. 1904, S. 122/123)

¹⁶⁵ Siehe Kapitel XXX.3. in *Gralsmacht 3* <https://www.gralsmacht.eu/gralsmacht-3-zivilisationsuntergang-und-kulturaufstehung-im-lichte-der-anthroposophie/>

¹⁶⁶ Berücksichtigt man (innerhalb der gesamten Menschheit) Aversionen, Emotionen, Hass, Mobbing, Gewalt, Verbrechen, Manipulation, Korruption, Lüge und Täuschung – von den direkten kriegerischen Auseinandersetzungen, Hunger, Vertreibung, Not in vielen Teilen der Welt abgesehen – dann hat sich das bewahrheitet, was Rudolf Steiner vorhersagte. Natürlich gibt es auch "Oasen der Menschlichkeit", aber die Menschheit befindet sich sozusagen unter "Dauerbeschuss" von Lügen, die meist geglaubt werden. Rudolf Steiner: *Die Lüge ist vom astralen Standpunkt ein Mord und ein Selbstmord zugleich. Sie spiegelt dem anderen etwas vor und erzeugt in ihm ein Gefühl, das sich auf eine nicht vorhandene Tatsache bezieht, auf ein Nichts. Auf dem Astralplan tritt sofort das Gegenbild auf von dem Nichts, das Töten. Sie ertönen also etwas im Menschen, wenn Sie durch Lüge sein Gefühl lenken auf etwas, was nicht ist, und Sie begehen Selbstmord, weil...* (Lücke im Text. GA 93a, 17. 10. 1905, S. 151, Ausgabe 1976) Die heutigen technischen Möglichkeiten, Lügen weltweit zu verbreiten, gab es zuvor nicht. Vom kosmischen Gesichtspunkte stehen wir daher durchaus (m.E.) im ... *Kriege aller gegen alle.*

¹⁶⁷ Rudolf Steiner: *In andern Worten: Wenn man die Dinge so laufen läßt, wie ich sie unter dem Einflüsse der in begreiflicher Weise heraufgekommenen Weltanschauung im 19. Jahrhundert für das 20. Jahrhundert entwickelt habe, so werden wir am Ende des 20. Jahrhunderts stehen vor dem Kriege aller gegen alle! Da mögen die Menschen noch so schöne Reden halten, noch so viele wissenschaftliche Fortschritte gemacht werden, wir würden stehen vor diesem Krieg aller gegen alle. Wir würden eine Menschheit heranzüchten sehen, welche keine sozialen Instinkte mehr hat, um so mehr aber reden würde von sozialen Dingen.* (GA 206, 6. 8. 1921, S. 92, Ausgabe 1991)

¹⁶⁸ Siehe unter *Gralsmacht* und *Gralsscheiben* in <http://www.gralsmacht.eu/themen-artikel-personenverzeichnis/>

¹⁶⁹ Zeit nach der 7. regulären nachatlantischen (amerikanischen) Kulturepoche

¹⁷⁰ 7. reguläre nachatlantischen (amerikanischen) Kulturepoche

sich in der furchtbarsten Weise austoben. Starke, gewaltige Kräfte werden ausgehen von Entdeckungen, die den ganzen Erdball zu einer Art selbstfunktionierendem elektrischem Apparat umgestalten werden. Auf eine Weise, über die nicht gesprochen werden kann, wird das kleine Häuflein geschützt werden."¹⁷¹

Also: aus diesen Sätzen Rudolf Steiners geht nicht hervor, daß eine Gefahr bestehen würde, daß das *gute Geschlecht* (zusammen) ... *mit dem bösen ausgelöscht werden (könnte)* – und ... *das ... das Ende der Menschheit* (wäre). Dann wäre ja auch die ganze Arbeit der Hierarchien mit der Erd- und Menschheitsentwicklung über sehr lange Zeiträume hinweg sozusagen "für die Katz` gewesen" ...

Auf S. 37 schreibt Paul Emberson: *Der globale Atomkrieg wird bestimmungsgemäß in der siebten nachatlantischen Kulturepoche ausbrechen. Das sagt uns Rudolf Steiner.* Auch wenn Rudolf Steiner vor 1918 vielfach vom Zivilisationsuntergang am Ende der 7. regulären nachatlantischen Kulturepoche gesprochen hatte, sprach er einerseits nirgends davon, daß es sich dabei um einen *globalen Atomkrieg* handeln würde, andererseits sprach er ab 1918, was immer berücksichtigt werden muß, von der *geänderten Zeitenlage*¹⁷² und ab 1921 warnte Rudolf Steiner vor dem drohenden *Zivilisationsuntergang*.¹⁷³

Der 3. Weltkrieg in unserer Zeit wird im Atomkrieg zwischen der NATO und Rußland/China enden.¹⁷⁴ Es wird aber kein *globaler Atomkrieg* sein. Ein *Zivilisationsuntergang* bedeutet wiederum auch (– siehe Atlantis oder Lemurien¹⁷⁵ –) keinen Weltuntergang.

Anschließend (s.o.) verknüpft Emberson auf S. 37 die Atomtechnik mit dem "bösen" Computer, obwohl beide Techniken erst einmal gar nichts miteinander zu tun haben:¹⁷⁶

Zweck der Atomtechnik (vgl.o.), deren erstes Entwicklungsstadium unser derzeitiges Computer- und Fernmeldesystem darstellt, ist es, das gegenwärtige Menschengeschlecht zu befähigen, sich selbst zu zerstören, wenn die Zeit gekommen ist. Ihrem eigentlichen Wesen nach kann sie nicht dem Wohl der Menschheit dienen.

Selbstverständlich ist die Atomtechnik verheerend.¹⁷⁷ Unterm Strich will Emberson damit sagen, daß *unser derzeitiges Computer- und Fernmeldesystem ...* (ebenso) *nicht dem Wohl der Menschheit dienen* kann. Natürlich stimmt das so nicht – es kommt immer darauf an, wofür diese Technik eingesetzt wird. Und es ist aber deutlich, daß Emberson mit seiner Aussage den Bogen zu Sorat-666, Gondischapur, Bacon (usw.) schlagen will.

Nun schreibt Emberson weiter: *Und dennoch müssen wir sie* (Atomtechnik, Computer, usw.) *entwickeln. Es ist so, wie Rudolf Steiner sagte:*

"Solch eine Wahrheit ist unbequem für diejenigen, welche nicht müde werden, immer in Deklamationen zu verfallen, wenn sie über die großen, gewaltigen Fortschritte der Kultur

¹⁷¹ Unter Anmerkung 14 steht: GA 93, 23. 12. 1904, S. 123/124

¹⁷² *Die soziale Grundforderung unserer Zeit – In geänderter Zeitenlage*, GA 186, Vorträge vom 29. 11. - 21. 12. 1918.

¹⁷³ Siehe Kapitel XXX.3. in *Gralsmacht 3* <https://www.gralsmacht.eu/gralsmacht-3-zivilisationsuntergang-und-kulturauferstehung-im-lichte-der-anthroposophie/>

¹⁷⁴ Siehe unter *Dritter Weltkrieg* in <http://www.gralsmacht.eu/themen-artikel-personenverzeichnis/>

¹⁷⁵ https://anthrowiki.at/Atlantis#Sp.C3.A4zeit_und_Untergang_der_Atlantis

https://anthrowiki.at/Lemurische_Zeit#Der_Untergang_der_Lemuria

¹⁷⁶ Siehe Kapitel I.1./2.

¹⁷⁷ Siehe Anmerkung 159

*reden, weil sie Abstraktlinge sind und nichts wissen vom auf- und absteigenden Gang der Menschheitsentwicklung. Und geradeso wie das, was ich Ihnen angedeutet habe in Bezug auf die atlantische Zeit, zum Untergang der atlantischen Zeit führte, damit eine andere Menschheit kommen konnte, so enthält dasjenige, was sich jetzt inauguriert als kaufmännische, industrielle, technische Kultur, die Elemente, welche zum Untergang der fünften Erdperiode¹⁷⁸ führen. Und nur derjenige sieht klar, nur der sieht die Dinge, wie sie sind, der sich gesteht: Damit beginnen wir an dem zu arbeiten, was die Katastrophe herbeiführen muß.*¹⁷⁹

Betrachten wir die technische Entwicklung der letzten 122 Jahre in ihrem atemberaubenden Tempo: 1896 entdeckte Becquerel die Radioaktivität,¹⁸⁰ das Ehepaar Curie entdeckte 1898 das Radium und das Polonium als Spaltprodukte der Pechblende,¹⁸¹ *der Rutherfordsche Streuversuch ... im Jahr 1909 markiert einen Wendepunkt in der Vorstellung vom Aufbau der Atome,*¹⁸² ... 1919 gelang Rutherford durch Beschuss von Stickstoff mit Alphastrahlung die erste künstliche Elementumwandlung,¹⁸³ ... *das Verständnis der Bindungsenergie der Atomkerne, zuerst halbempirisch 1935 in der Bethe-Weizsäcker-Formel ausgedrückt, bedeutete einen entscheidenden Fortschritt. Grundlage für die Formel war das Tröpfchenmodell des Atomkerns (Bohr 1936). ... Otto Hahn und sein Assistent Fritz Straßmann entdeckten im Dezember 1938, dass durch Bestrahlung mit Neutronen Urankerne gespalten werden. ...*

*In Deutschland arbeiteten unter anderem Carl Friedrich von Weizsäcker (1912-2007) und Werner Heisenberg (1901-1976) an der Entwicklung eines Kernreaktors, ... in Los Alamos forschten (ab 1942) im Manhattan-Projekt unter der Leitung von Robert Oppenheimer die Physiker Enrico Fermi, Hans Bethe, Richard Feynman, Edward Teller, Felix Bloch und andere. Obwohl dieses Projekt von Anfang an der Waffenentwicklung diente (Atombombe¹⁸⁴), führten seine Erkenntnisse auch zum Bau der ersten zur Energiegewinnung genutzten Kernreaktoren.*¹⁸⁵

Die Entwicklung der Computertechnik, Digitalisierung und Internet¹⁸⁶ kam die letzten Jahrzehnte richtig "in Fahrt". – Man bedenke, wie sich diese Technik allein die letzten zwanzig Jahre entwickelt hat.

Nun berücksichtige man allein diesen Zeitraum von 122 Jahren (s.o.) und berechne den Zeitraum von 1896 bis zum Ende der 7. regulären nachatlantischen Kulturepoche, d.h. 7893 (s.o.). Das sind 5997 Jahre, wovon 122 Jahre der ungefähr 50-te Teil ist.

Kein Mensch kann sich meines Erachtens vorstellen, daß sich die rasante einseitige technische Entwicklung der letzten 122 Jahre noch um das 50-fache gesteigert werden könnte – dies behauptet ja Emberson im Prinzip (s.o.) – ohne daß weitaus vorher eine gewaltige Zäsur eintreten muß. Jedem denkenden Menschen ist es also nachvollziehbar, daß ein Jahr nach der

¹⁷⁸ Der nachatlantischen Zeit – nach der 7. regulären nachatlantischen Kulturepoche

¹⁷⁹ Unter Anmerkung 15 steht: *Die spirituellen Hintergründe der äußeren Welt*, GA 177, S. 71, Dornach, 6. Oktober 1917.

¹⁸⁰ https://de.wikipedia.org/wiki/Henri_Becquerel

¹⁸¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Pierre_Curie

¹⁸² <https://de.wikipedia.org/wiki/Kernphysik#Geschichte>

¹⁸³ <https://de.wikipedia.org/wiki/Kernphysik#Geschichte>

¹⁸⁴ Siehe Artikel 528 (S. 1-3)

¹⁸⁵ <https://de.wikipedia.org/wiki/Kernphysik#Geschichte>

¹⁸⁶ Vgl. Kapitel I.1.

obigen Aussage Rudolf Steiners, er (ab 1918) von der *geänderten Zeitenlage*¹⁸⁷ gesprochen und ab 1921 vor dem *Zivilisationsuntergang* gewarnt hatte.¹⁸⁸

Nicht wenige picken sich – bildlich gesprochen – einfach die "Rosinen" aus dem "Kuchen Anthroposophie" heraus und basteln sich daraus gewissermaßen eine Ideologie zusammen. Man muß aber versuchen, sich ein Gesamtbild der Anthroposophie zu erarbeiten, das wiederum mit den Phänomenen der Gegenwart kompatibel sein muß.¹⁸⁹

Auf S. 38 thematisiert Paul Emberson zum wiederholten Male den "bösen" Computer und steigert noch seine Schwarzmalerei (zur Vorbereitung der "Lösung" durch *Anthro-Tech*):
Ich habe immer gesagt, dass Computer kommen mussten (s.o.). Aber sie hätten in der richtigen Weise, in der richtigen Form und zu der richtigen Zeit kommen sollen. Darin besteht das Problem. Sie sind in der unrechten Weise, in der unrechten Form und viel zu früh gekommen. Ich bin darauf in (dem Buch) "Von Gondhishapur bis Silicon Valley" eingegangen.¹⁹⁰ Eine der Gefahren, die dies mit sich bringt, ist, dass der Krieg aller gegen alle zu schnell ausbrechen wird, bevor die Menschen des guten Geschlechts Zeit gehabt haben, vollkommene Selbstlosigkeit auszubilden. Viel wird davon abhängen, ob Anthroposophen, die sich dieser Dinge bewusst sind, Schritte unternehmen oder nicht. Aber ich habe nicht die Absicht, diese Aspekte hier weiter zu behandeln. Vorläufig ist über die Atomtechnik genug gesagt worden.

8. "Moralische Technik" und die "Schottischen Memphis- und Misraim-Riten" – John Worrell Keely (I)

Direkt anschließend folgt das Kapitel *Moralische Technik – ein erster Einblick*. Darin schreibt Emberson auf S. 39 folgendes::

Gegen Ende Oktober 1905 hielt Rudolf Steiner Vorträge für Mitglieder der Esoterischen Schule als Vorbereitung zu der im Januar 1906 erfolgenden Einführung von Ritualen, die auf den Schottischen Memphis- und Misraim-Riten gründen. Der Freimaurertradition entsprechend sprach er zunächst getrennt vor Männern und vor Frauen. Am Abend des 22. Oktober 1905 sprach er dann vor Männern und Frauen zusammen. Nach der Weihnachtszeit, am Vorabend der Zelebrierung des Misraim-Ritus, hielt er ihnen einen ziemlich langen, tief bedeutenden Vortrag über die Königliche Kunst der Freimaurerei und die neue Form, die sie annehmen werde.

Damit erweckt Paul Emberson den Eindruck, daß Rudolf Steiner in *Freimaurertradition ... den Schottischen Memphis- und Misraim-Ritus* zelebriert hätte. Das ist falsch.

P.R. König schreibt:¹⁹¹ 15. 8. 1906: *Steiner distanziert sich in einem Brief an A.W. Seilin klar und deutlich von Reuss¹⁹² und all dessen Aktivitäten (sofern er überhaupt davon Notiz*

¹⁸⁷ *Die soziale Grundforderung unserer Zeit – In geänderter Zeitenlage*, GA 186, Vorträge 29.11 -21.12. 1918.

¹⁸⁸ Siehe Kapitel XXX.3. in *Gralsmacht 3* <https://www.gralsmacht.eu/gralsmacht-3-zivilisationsuntergang-und-kulturaufstehung-im-lichte-der-anthroposophie/>

¹⁸⁹ Siehe meine Schriften <https://www.gralsmacht.eu/schriften-herwig-duschek/> und meine Artikel <https://www.gralsmacht.eu/artikel-zeitereignissen/>

¹⁹⁰ Siehe Kapitel I

¹⁹¹ Aus Artikel 281 (S. 3/4)

¹⁹² Am 24. 9. 1902 konstituierte sich die deutsche Großloge des Memphis-Misraim Ritus aus der sich kurze Zeit später der OTO abspaltete. Die Gründungsmitglieder des deutschen Memphis-Misraim waren Theodor Reuss, Heinrich Klein und Franz. Hartmann. <https://anthrowiki.at/Memphis-Misra%C3%AFm-Ritus>
Reuss war auch Theosoph und später Gründer von O.T.O. (siehe Artikel 281)

genommen hat)..... Für Steiner spielt die Person "Reuss" keine Rolle, sondern allein dessen Vermittlung des "Misraim"-Ritus, d.h. einer formal-historisch-legal dokumentierten Anknüpfung, um eine selbständige symbolisch-kultische Neugründung einzurichten.

In Reuss' Briefen an Steiner und an von Sivers gibt Reuss keine einzige Bestätigung eines Gesprächs mit oder eines Schreibens von Steiner. Steiner macht es "zur Bedingung, dass der Orden [AASR¹⁹³ + MM] mir NICHTS mitteilt von seinen Ritualien." "Ich konstituierte, was zu konstituieren war, OHNE dass Herr Reuss jemals dabei – bei irgend etwas – gewesen wäre ...Ich aber habe sachlich den Orden [Reuss' AASR und MM] völlig IGNORIERT" (Steiner an Seilin, 15.8.1906). Mitgliedern von Reuss' Orden wird der Zutritt zu Steiners Misraim-Dienst verwehrt.¹⁹⁴

In Verbindung mit zwei Zitaten Rudolf Steiners über die *Moralische Technik*¹⁹⁵ kommt nun Paul Emberson auf John Worrell Keely (1827-1898) zu sprechen.¹⁹⁶ (S. 40/41:) *Er (Rudolf Steiner) fuhr fort und erwähnte nun den amerikanischen Erfinder John Worrell Keely (1827-1898), der Maschinen gebaut hatte, die in Resonanz mit den Schwingungen seines eigenen Ätherleibes funktionierten:*

*"Vielleicht ist Ihnen bekannt, dass Keely einen Motor konstruiert hat, der nur ging, wenn er selbst dabei war. Er hat damit den Leuten vorgemacht, denn er hatte in sich selbst jene treibende Kraft, die aus dem Seelischen hervorgeht und Mechanisches in Bewegung setzen kann."*¹⁹⁷ Im Zusammenhang mit Keely spricht Rudolf Steiner vom *Seelischen*, also Astralleib, nicht vom *Ätherleib*, wie es Emberson vorgibt.

Auf S. 41/42 schreibt er weiter: *An dieser bemerkenswerten Stelle, die in dem veröffentlichten Text (von Emberson) nur drei Absätze einnimmt, fasste Rudolf Steiner praktisch die ganze Technik der Zukunft zusammen. Der Vortrag, aus dem ich zitiere, enthält einige der wichtigsten Hinweise, die Rudolf Steiner je zur Moralischen Technik gegeben hat.*¹⁹⁸

Bedenken wir, dass auch jene Hinweise geheim bleiben mussten! Sie wurden niemandem außerhalb der Esoterischen Schule eröffnet. Eine ganze Generation von Anthroposophen, die zu spät geboren waren, um in die Esoterische Schule aufgenommen zu werden – von denen einige, wie Ehrenfried Pfeiffer (1899 - 1961) und Guenther Wachsmuth (1893 - 1963) führenden anthroposophische Naturwissenschaftler werden würden –, erfuhren nie etwas von diesen

¹⁹³ Alte und Angenommene Schottische Ritus

¹⁹⁴ Siehe auch weitere Ausführungen in Artikel 281.

¹⁹⁵ "Was durch das Tau ausgedrückt wird, ist eine Triebkraft, die nur in Bewegung gesetzt werden kann durch die Macht der selbstlosen Liebe. Sie wird selbst dazu verwendet werden können, Maschinen zu treiben, welche aber stillstehen werden, wenn egoistische Menschen sie bedienen." (Unter Anmerkung 17 steht: GA 93, Dornach, 2. Januar 1906, S. 285) Und (s.u.):

"Eine Antriebskraft, die nur moralisch sein kann, das ist die Idee der Zukunft; die wichtigste Kraft, die der Kultur eingepflegt werden muss, wenn sie sich nicht selbst überschlagen soll. Das Mechanische und das Moralische werden sich durchdringen, weil dann das Mechanische ohne das Moralische nichts ist. Hart vor dieser Grenze stehen wir heute. Nicht bloß mit Wasser und Dampf, sondern mit spiritueller Kraft, mit spiritueller Moral werden in Zukunft die Maschinen getrieben werden. Diese Kraft ist symbolisiert durch das Tau-Zeichen und wurde schon poetisch angedeutet durch das Bild des Heiligen Gral."

(Unter Anmerkung 19 steht: GA 93, Dornach, 2. Januar 1906, S. 285)

¹⁹⁶ Rudolf Steiner erwähnt John Worrell Keely im Zusammenhang mit der *moralischen Technik*.

¹⁹⁷ Unter Anmerkung 18 steht: GA 93, Dornach, 2. Januar 1906, S. 285

¹⁹⁸ Das stimmt. Es gibt noch weitere Hinweise in GA 92, 97, 173, 174a, 209 und in Günther Wachsmuths Vorwort zur deutschen Ausgabe des Romans von Bulwer-Lytton *Vril or he coming race* (siehe Kapitel XXX.4 in *Gralsmacht 3* <https://www.gralsmacht.eu/gralsmacht-3-zivilisationsuntergang-und-kulturauferstehung-im-lichte-der-anthroposophie/>)

Hinweisen, weil der betreffende Vortrag erst nach ihrem Tode veröffentlicht wurde. (Wir werden in Kapitel IV auf das Thema der Moralischen Technik zurückkommen.)

Was will uns Paul Emberson damit sagen? Emberson impliziert mit seiner Aussage, daß ... *eine ganze Generation von (spätgeborenen) Anthroposophen*, wie Guenther Wachsmuth oder Ehrenfried Pfeiffer nichts vom *Thema der Moralischen Technik* wissen konnte, weil ... *der betreffende Vortrag* (in GA 93, 2. 1. 1906) *erst nach ihrem Tode* (1979) *veröffentlicht wurde* und daß es *Anthro-Tech* braucht, um die *Moralischen Technik* zu entwickeln.



Nun schrieb aber Guenther Wachsmuth 1958 in seinem Vorwort zur deutschen Ausgabe des Romans von Bulwer-Lytton *Vril or he coming race*:

Die Vision künftiger Menschheitsentwicklung, die Lord Edward Bulwer in seinem Roman «Vril oder Eine Menschheit der Zukunft» (s.li.) im vorigen Jahrhundert niederschrieb, ist in unserer Gegenwart (1958) für jeden Menschen zum aktuellsten Problem geworden ... Durch die Entdeckung und Anwendung solcher Naturkräfte ergibt sich nicht nur ein tiefgreifender Wandel in der Meisterung der Technik, sondern auch eine bewußte Herrschaft über die Lebensprozesse, damit aber auch eine völlig andersgeartete Lebensweise und soziale Ordnung ... Er beschreibt bereits Flugzeuge, die mit den «Vrilkräften» betrieben werden ...

Nach dem Ersten Weltkriege forderte mich Rudolf Steiner auf, dieses Werk Bulwers ins Deutsche zu

http://www.vamg.ch/Detailansicht.5992.0.html?tt_products%5Bproduct%5D=2

übersetzen. Als ich ihm damals erwiderte, daß die Inhalte doch recht phantastische seien, entgegnete er, dies sei nur scheinbar und zeitbedingt, in Wirklichkeit habe Bulwer im inneren Bilde richtig geschaut, was in der Evolution potentiell veranlagt sei, insbesondere durch die zukünftige Entdeckung bisher unbekannter Naturkräfte. Die Bilderwelt in Bulwers Werk sei teils als Rückschau in verlorengegangene Fähigkeiten des Menschen in frühester Vorzeit der „atlantischen Epoche“,¹⁹⁹ insbesondere aber als Vorschau in künftige Evolutionsphasen ein sehr wesentlicher Beitrag. So entschloß ich mich im Jahre 1922 zur nachfolgenden Übertragung, wofür er den Entwurf der Einbandzeichnung selbst anfertigte und mir übergab ...

Mit seiner obigen Aussage schloß Paul Emberson sowohl aus, daß *führende anthroposophische Naturwissenschaftler* von Rudolf Steiner Hinweise hätten bekommen können, die so nicht veröffentlicht wurden, als auch die Tatsache, daß nur Christian Rosenkruz in seiner

¹⁹⁹ Rudolf Steiner hob hervor, dass ...*die Atlantier gewisse innere Kräfte der Natur beherrschten, zum Beispiel die Samenkräfte der Pflanzen, dass sie dabei ebenso ihre Fahrzeuge lenkten, wie heute der Mensch mit den Kräften der Steinkohle seine Fahrzeuge lenkt.* (GA 109, 7. 3. 1909, S. 42, Ausgabe 2000)

Und: *Wenn wir einen Vergleich ziehen zu ... den Atlantiern, so sehen wir, wie die Atlantier imstande waren, die Vril-Kraft anzuwenden, so wie wir den Dampf zum Antrieb von Lokomotiven, Maschinen und so weiter benutzen.* (GA 92, 8. 7. 1904, S.30, Ausgabe 1999)

Inkarnation im 19./20. Jahrhundert die *Moralischen Technik* entwickeln konnte,²⁰⁰ bzw. diese tatsächlich auch entwickelte.²⁰¹ – Es braucht daher überhaupt keine *Anthro-Tech*.

9. "Die Resonanztechnik" – John Worrell Keely (II)

(Emberson, S. 43:) *Die Technik der Zukunft wurde nun ein immer wiederkehrendes Thema in Rudolf Steiners Vorträgen für Mitglieder der Theosophischen Gesellschaft. Hauptsächlich sprach er über das, was ich Resonanztechnik nennen werde, die dritte der drei Technikarten, die in dieser Schrift behandelt werden. Während die Atomtechnik dem menschlichen Egoismus dient und die Moralische Technik für das selbstlose Menschengeschlecht kennzeichnend ist, wird die Resonanztechnik von beiden Menschengeschlechtern verwendet werden.*

Dann spricht Paul Emberson über Moralität und kommt in diesem Zusammenhang auf John Worrell Keely zurück²⁰² (S. 44):

Einen Monat nach dem bedeutenden internen Vortrag über die Königliche Kunst der Freimaurerei, aus dem ich am Ende des Kapitels II zitierte, sprach Rudolf Steiner in Köln von der Beziehung, welche die Menschen in kommenden Zeiten zu Maschinen haben werden. Wieder bezog er sich auf den Erfinder John Worrell Keely. An jener Stelle finden wir das Wort 'moralisch' im weiteren Sinne verwendet, hauptsächlich jedoch im Sinne des moralisch Guten. Das geht aus dem Kontext hervor:

"Heute sind wir mit allen unseren Einrichtungen auf den physischen Plan heruntergekommen. Wenn nicht neben der Kultur auf dem physischen Plan eine moralische Kultur einhergeht, so wirken die physischen Errungenschaften zerstörend. Durch Entwicklung der Moralität wird der Mensch ganz andere Kräfte erzeugen können als diejenigen, die jetzt auf dem physischen Plan vorhanden sind. Keely setzte seinen Motor in Bewegung durch Schwingungen, die er im eigenen Organismus erregte.

Solche Schwingungen hängen von der moralischen Natur des Menschen ab. Das ist ein erster Morgenstrahl für dasjenige, was als Technik der Zukunft herauskommen wird. In Zukunft werden wir Maschinen haben, die nur dann in Bewegung geraten, wenn die Kräfte von Menschen kommen, die moralisch sind. Die unmoralischen Menschen können solche Maschinen dann nicht in Bewegung setzen. Rein mechanischer Mechanismus muss verwandelt werden in moralischen Mechanismus."²⁰³

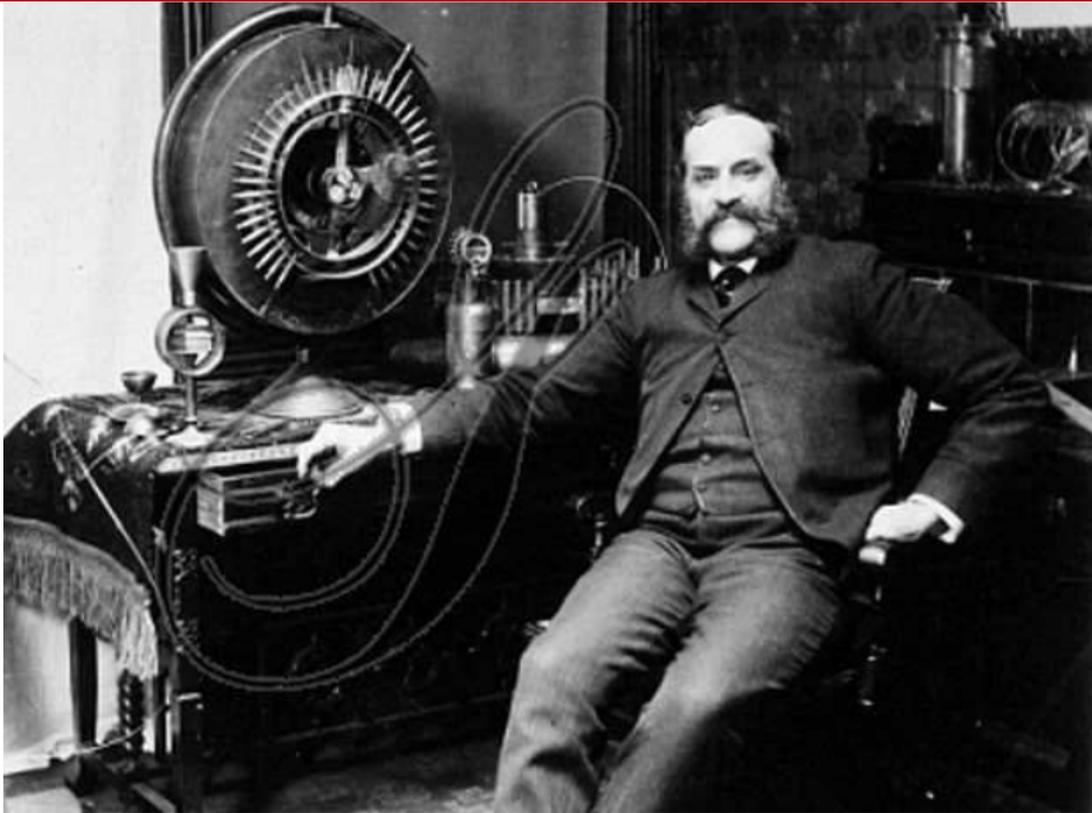
Es ist interessant, daß Emberson den nächsten Satz Rudolf Steiners nicht einbezieht – dieser lautet: *"Die (anthroposophisch-)geisteswissenschaftliche Weltanschauung bereitet dieses Hinaufsteigen vor."*

²⁰⁰ Siehe Artikel 904 (S. 4-9) und Kapitel XVI. in <https://www.gralsmacht.eu/gralsmacht-4-kosmos-anthroposophie-und-apokalypse/>

²⁰¹ Siehe unter *Gralsmacht* und *Gralsscheiben* in <http://www.gralsmacht.eu/themen-artikel-personenverzeichnis/>

²⁰² Siehe Kapitel II.8.

²⁰³ Unter Anmerkung 20 steht: Rudolf Steiner, *Das christliche Mysterium*, GA 97, S. 40, 12. Februar 1906.



(<http://www.businessinsider.com/john-keelys-perpetual-motion-machine-2013-12?IR=T>)

Unter einem anderen Keely-Bild schreibt Paul Emberson (zwischen S. 44/45): *John Worrell Keely, geboren im September 1827 in Philadelphia; gestorben 1898; Keely erfand die ersten durch ätherische Kräfte (?) angetriebenen Maschinen der Resonanztechnik (s.u.). In einem Artikel²⁰⁴ schreibt Emberson:... John Worrell Keely ist vielleicht der größte Erfinder, den die Welt je kannte.*

Diese Aussagen Rudolf Steiners sind von 1906. 10 Jahre später bezeichnet er aber (– was natürlich Emberson nicht anführt –) den Keely-Motor und das Zusammenstimmen der Schwingungen an äußerer motorischer Kraft als eine westliche Einseitigkeit. Zwischen der Einseitigkeit des Ostens und des Westens müsse durchgegangen werden:²⁰⁵

Vor einigen Jahrzehnten trat es auf in Amerika drüben, wo, ich möchte sagen, der Antipode Tolstojs zum Vorschein kam in Keely, vor dessen Seele das Ideal stand, einen Motor zu konstruieren, der nicht durch Dampf, nicht durch Elektrizität, sondern durch jene Wellen bewegt wird, die der Mensch selbst erregt in seinem Ton, in seiner Sprache. Denken Sie sich einen Motor, der so eingerichtet ist, daß er durch jene Wellen, die man erregt im Sprechen etwa, oder überhaupt als Mensch erregen kann mit seinem seelischen Leben, in Bewegung gesetzt wird.

Es war noch ein Ideal, Gott sei Dank, daß es damals ein Ideal war, denn was wäre dieser Krieg geworden, wenn wirklich dieses Keelysche Ideal sich dazumal verwirklicht hätte! Verwirklicht sich das einmal, dann wird man erst sehen, was das Zusammenstimmen der Schwingungen an äußerer motorischer Kraft bedeutet. Das ist die andere Einseitigkeit ... Zwischen beiden muß durchgegangen werden.

²⁰⁴ http://www.perseus.ch/PDF-Dateien/Vom_Keely-Motor_zur_Strader-Maschine.pdf (S. 10)

²⁰⁵ GA 169, 20. 6. 1916, S. 67/68, Ausgabe 1963

Und 1920 bezeichnet Rudolf Steiner den Keely-Motor (– was wiederum Emberson nicht anführt –) als einen groben, brutalen mechanistischen Vorläufer einer Zukunftskultur. Dieser befindet sich noch ganz im Zeichen des Ahrimanischen:²⁰⁶

Ebenso wie wir, ich möchte sagen, als einen noch ganz groben, brutalen mechanistischen Vorläufer einer Zukunftskultur im Westen Keely haben mit seinem Motor, haben wir als den äußersten Ausläufer der geistigen Senilität des Ostens Tolstoj ... Gewissermaßen um ein weltgeschichtliches Symbolum hinzustellen, oder auch als ein Symptom, hat der verfaulende Osten zuletzt in einer, man möchte sagen, innerlich strebsamen, aber doch ohnmächtigen Weise wie seinen letzten Ausläufer noch Tolstoj hingestellt, wie der Westen als einen ersten Vorläufer den Keely mit seinem Motor hingestellt hat. Während Tolstoj ausdrückt das vollständige Luziferischwerden der alten orientalischen Kultur, steht die westliche Kultur noch ganz im Zeichen des Ahrimanischen.

Anstatt ehrlicherwise diese Zitate Rudolf Steiners über John Worrell Keely zu berücksichtigen, fügte Paul Emberson, damit sein Falsch-Bild "passt", einige Zitate von Helena Petrovna Blavatsky ein, die Keely als ... *größten Entdecker und Erfinder* glorifiziert (S. 46) und schreibt dazu:

Blavatsky wies darauf hin, dass Keely ohne sein Wissen Hilfe von den Meistern erhalten hatte, denn diese lassen Erfinder seines Formats nicht blind im Dunkeln tappen. In der Tat wurde er von dem Grafen von Saint-Germain (= Christian Rosenkreuz²⁰⁷) inspiriert, der als Hüter des tiefsten Geheimnisses des Ehernen Meeres und des Goldenen Dreiecks diejenige geistige Individualität ist, die alle wahre Arbeit in der Technik leitet.

Woher weiß das Emberson, daß John Worrell Keely von Christian Rosenkreuz inspiriert wurde? Nach den obigen Aussagen Rudolf Steiners kann das gar nicht sein. Außerdem ist Christian Rosenkreuz selbst der... *größten Entdecker und Erfinder* (nicht Keely) und nur er konnte in seiner Inkarnation im 19./20. Jahrhundert die Äther-Technik (*Moralische Technik*), worauf ich schon in II.8. hingewiesen hatte, entwickeln. Dies ist auch geschehen.²⁰⁸

Weiter schreibt Paul Emberson (S. 46/47): *Technisch gesehen waren Keelys Erfindungen in der Tat eine erstaunliche Leistung, auch wenn das damit verbundene Handelsunternehmen ein Misserfolg war. Er war ein Pionier der Resonanztechnik, indem er nicht nur entdeckte, wie man die feinen Schwingungen des menschlichen Ätherleibes auf eine Maschine überträgt, sondern auch und allein das war eine geniale Meisterleistung wie man sie in der Maschine so verstärken kann, dass sie zu mächtigen mechanischen Antriebskräften wurden. Ein zukünftiges Zeitalter, das aufgeklärter sein wird als das unsere, wird sicher auf Keely zurück-schauen als auf einen der größten Erfinder aller Zeiten.*

Es gibt keine Aussage Rudolf Steiners, die Emberson Behauptung, daß Keely ... *feine Schwingungen des menschlichen Ätherleibes auf eine Maschine* übertragen konnte, stützt. Vielmehr sagte Rudolf Steiner: ... *Er (Keely) hat damit den Leuten vorgemacht, denn er hatte in sich selbst jene treibende Kraft, die aus dem Seelischen (Astralleib²⁰⁹) hervorgeht und Mechanisches in Bewegung setzen kann.*²¹⁰

²⁰⁶ GA 197, 8. 11. 1920, S. 165, Ausgabe 1986

²⁰⁷ Siehe Artikel 860 (S. 4/5), 891, 901 (S. 1-3), 903 (S. 3/5), 929 (S. 5)

²⁰⁸ Siehe unter *Gralsmacht* und *Gralsscheiben* in <http://www.gralsmacht.eu/themen-artikel-personenverzeichnis/>

²⁰⁹ (Rudolf Steiner:) ... *Keely, vor dessen Seele das Ideal stand, einen Motor zu konstruieren, der nicht durch Dampf, nicht durch Elektrizität, sondern durch jene Wellen bewegt wird, die der Mensch selbst erregt in seinem Ton, in seiner Sprache. Denken Sie sich einen Motor, der so eingerichtet ist, daß er durch jene Wellen, die man*

Auf S. 54/55 zitiert Paul Emberson Rudolf Steiner im Zusammenhang mit seiner "Resonanz-technik":

"Ein großer Kampf wird entstehen in der Zukunft. Auf das Kosmische wird die menschliche Wissenschaft gehen; aber in verschiedener Weise wird die menschliche Wissenschaft aufs Kosmische zu gehen versuchen. Es wird die Aufgabe der guten, der heilsamen Wissenschaft sein, gewisse kosmische Kräfte zu finden, welche durch das Zusammenwirken zweier kosmischer Richtungsströmungen auf der Erde entstehen können. Diese zwei kosmischen Richtungsströmungen werden sein: Fische-Jungfrau.

Vor allen Dingen wird das Geheimnis zu entdecken sein, wie dasjenige, was aus dem Kosmos in der Richtung von den Fischen her als Sonnenkraft wirkt, sich verbindet mit dem, was in der Richtung von der Jungfrau her wirkt. Das wird das Gute sein, dass man entdecken wird, wie von zwei Seiten des Kosmos her, Morgen- und Abendkräfte, in den Dienst der Menschheit gestellt werden können; auf der einen Seite von Seiten der Fische, auf der andern Seite von Seiten der Jungfrau her." [...]

Aus dem Zusammenwirken dessen, was von den Fischen und von der Jungfrau kommt, wird man nichts Unrechtes zuwege bringen können, da wird man dasjenige erreichen, was zwar den Mechanismus des Lebens in einem gewissen Sinne von den Menschen loslösen wird, aber keinerlei Herrschaft und Macht einer Gruppe über die andere begründen kann. Die kosmischen Kräfte, die von dieser Seite geholt werden, die werden merkwürdige Maschinen erzeugen, aber nur solche, die dem Menschen die Arbeit abnehmen werden, weil sie selber in sich eine gewisse Intelligenzkraft tragen werden. Und eine selber auf das Kosmische gehende spirituelle Wissenschaft wird dafür zu sorgen haben, dass alle die großen Versuchungen, die von diesen Maschinentieren, die der Mensch selber hervorbringt, ausgehen werden, auf den Menschen keinen schädlichen Einfluss ausüben."²¹¹

Nur aus dem Zitat, das Emberson anführt, wird eigentlich nicht deutlich, welchen ... *großer Kampf* Rudolf Steiner eigentlich meint. Berücksichtigt man aber den gesamten Text Rudolf Steiners, den ich nachfolgend anführe, wird verständlich warum Paul Emberson diesen nicht bringt (siehe auch die Auslassung oben [...]).

Rudolf Steiner sagte also:²¹² *Und ich habe Sie das letzte Mal darauf aufmerksam gemacht, daß auf der einen Seite der Impuls des Mysteriums von Golgatha aus der Welt entfernt werden soll, indem man vom Westen her den andern Impuls, eine Art Antichrist, einführt; daß von Osten her der Christus-Impuls so, wie er im 20. Jahrhundert hervortritt, dadurch paralysiert werden soll, daß man die Aufmerksamkeit, das Interesse gerade ablenkt von dem ätherisch kommenden Christus.*

Von der Seite, wo man gewissermaßen den Antichrist wird als den Christus einführen wollen, wird angestrebt, auszunützen dasjenige, was insbesondere durch die materiellsten Kräfte wirken kann, aber durch die materiellsten Kräfte eben geistig wirkt. Vor allen Dingen wird von dieser Seite angestrebt, Elektrizität, und namentlich Erdmagnetismus auszunützen, um Wirkungen hervorzubringen über die ganze Erde hin.

erregt im Sprechen etwa, oder überhaupt als Mensch erregen kann mit seinem seelischen Leben, in Bewegung gesetzt wird (s.o.)

²¹⁰ Siehe Kapitel II.8.

²¹¹ Unter Anmerkung 26 steht: *Individuelle Geistwesen und ihr Wirken in der Seele des Menschen*, GA 178, S. 228/229 und S. 231, Dornach 25. November 1917

²¹² GA 178, S. 227-232, 25. 11. 1917, Ausgabe 1980

Ich habe Ihnen ja gezeigt, wie in dem, was ich den menschlichen Doppelgänger genannt habe, aufsteigen die Erdenkräfte. Hinter dieses Geheimnis wird man kommen. Es wird ein amerikanisches Geheimnis sein, den Erdmagnetismus in seiner Doppelheit, im Nord- und Südmagnetismus zu verwenden, um dirigierende Kräfte über die Erde hinzusenden, die geistig wirken.

Sehen Sie sich die magnetische Karte der Erde an, und vergleichen Sie einmal die magnetische Karte mit dem, was ich jetzt sage: den Verlauf der magnetischen Linie, wo die Magnetnadel nach Osten und Westen ausschlägt und wo sie gar nicht ausschlägt.

Ich kann über diese Dinge nicht mehr als Andeutungen zunächst geben: Von einer gewissen Himmelsrichtung her wirken fortwährend geistige Wesenheiten; man braucht nur diese geistigen Wesenheiten in den Dienst des Erdendaseins zu stellen, so wird man – weil diese geistigen, vom Kosmos hereinwirkenden Wesenheiten das Geheimnis des Erdmagnetismus vermitteln können – hinter dieses Geheimnis des Erdmagnetismus kommen und mit Bezug auf die drei Dinge Gold, Gesundheit, Lebensverlängerung sehr bedeutsames Gruppenegoistisches wirken können. Es wird sich eben darum handeln den zweifelhaften Mut zu diesen Dingen aufzubringen. Den wird man innerhalb gewisser Kreise schon aufbringen.²¹³

Von östlicher Seite her wird es sich darum handeln, das zu verstärken, was ich schon auseinandergesetzt habe, indem man wiederum von der entgegengesetzten Seite des Kosmos die einströmenden, die einwirkenden Wesenheiten in den Dienst des Erdendaseins stellt. Ein großer Kampf wird entstehen in der Zukunft. Auf das Kosmische wird die menschliche Wissenschaft gehen; aber in verschiedener Weise wird die menschliche Wissenschaft aufs Kosmische zu gehen versuchen. Es wird die Aufgabe der guten, der heilsamen Wissenschaft sein, gewisse kosmische Kräfte zu finden, welche durch das Zusammenwirken zweier kosmischer Richtungsströmungen auf der Erde entstehen können. Diese zwei kosmischen Richtungsströmungen werden sein: Fische-Jungfrau.

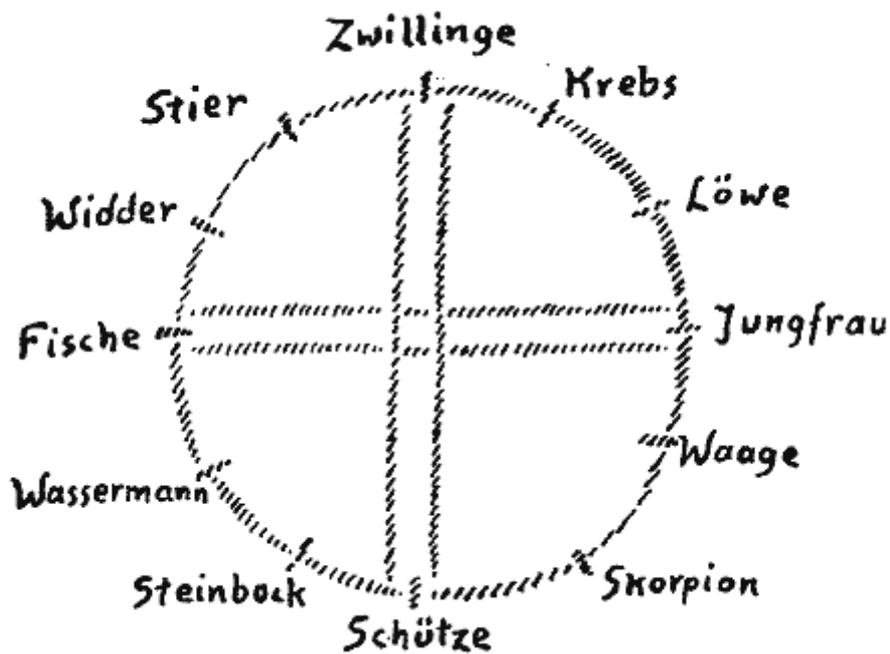
Vor allen Dingen wird das Geheimnis zu entdecken sein, wie dasjenige, was aus dem Kosmos in der Richtung von den Fischen her als Sonnenkraft wirkt, sich verbindet mit dem, was in der Richtung von der Jungfrau her wirkt. Das wird das Gute sein, daß man entdecken wird, wie von zwei Seiten des Kosmos her, Morgen- und Abendkräfte, in den Dienst der Menschheit gestellt werden können; auf der einen Seite von Seiten der Fische, auf der andern Seite von Seiten der Jungfrau her.²¹⁴

Um diese Kräfte wird man sich nicht kümmern da, wo man versuchen wird, alles zu erreichen durch den Dualismus der Polarität, durch positive und negative Kräfte. Die spirituellen Geheimnisse, welche auf der Erde – mit Hilfe der zwiefachen Kräfte des Magnetismus, dem positiven und negativen – Geistiges durchströmen lassen können von Kosmischem, die kommen im Weltenall aus den Zwillingen her; das sind Mittagskräfte.

Schon im Altertum hat man gewußt, daß es sich da um Kosmisches handelt, und es ist ja auch heute exoterisch den Wissenschaftlern bekannt, daß hinter den Zwillingen im Tierkreise in irgendeiner Weise positiver und negativer Magnetismus steckt. Da wird es sich dann darum handeln, dasjenige zu paralysieren, was durch die Offenbarung der Zweiheit aus dem Kosmos gewonnen werden soll, das zu paralysieren auf materialistisch-egoistische Weise durch die

²¹³ Mit diesen Kreisen ist die *Geheime Weltmacht* gemeint. Siehe Kapitel XVIII., XXIII., XXV., XXVIII. in <http://www.gralsmacht.eu/die-gralsmacht-1-schicksalsfindung-in-apokalyptischer-zeit-und-die-prophetie-rudolf-steiners/>

²¹⁴ Diese guten Kräfte finden in der christlichen Gralstechnik ihre Anwendung. Siehe unter *Gralsmacht* und *Grals scheiben* in <http://www.gralsmacht.eu/themen-artikel-personenverzeichnis/>



Kräfte, die insbesondere von den Zwillingen her der Menschheit zuströmen und ganz und gar in den Dienst des Doppelgängers gestellt werden können.

Bei andern Bruderschaften wiederum, die vor allen Dingen an dem Mysterium von Golgatha vorbeigehen wollen, wird es sich darum handeln, die zwiefache Menschennatur auszunutzen; diese zwiefache Menschennatur, die, so wie der Mensch in die fünfte nachatlantische Zeit hereingezogen ist, enthält auf der einen Seite den Menschen, aber in dem Menschen die niedere Tiernatur. Der Mensch ist ja gewissermaßen wirklich ein Kentaur: er enthält die niedere Tiernatur astraliter, er enthält die Menschheit gewissermaßen nur auf diese Tiernatur aufgesetzt. Durch dieses Zusammenwirken der Zwienatur im Menschen gibt es auch einen Dualismus von Kräften.

Das ist jener Dualismus von Kräften, der mehr nach der östlichen, indischen Seite hin von gewissen egoistischen Bruderschaften benutzt werden wird, um auch den europäischen Osten zu verführen, welcher die Aufgabe hat, den sechsten nachatlantischen Zeitraum vorzubereiten. Und der verwendet die Kräfte, welche vom Schützen her wirken.

Das Kosmische für die Menschheit zu erobern in zwiefach unrechter Weise oder in einfach richtiger Weise, das ist dasjenige, was der Menschheit bevorsteht.

Das wird eine wirkliche Erneuerung für das Astrologische geben, das in der alten Form ein Atavistisches war und in dieser alten Form nicht fortbestehen kann. Bekämpfen werden sich die Wissenden des Kosmos, indem die einen die Morgen- und Abendprozesse in Anwendung bringen in der Weise, wie ich es schon angedeutet habe; im Westen vorzugsweise die Mittagsprozesse mit Ausschaltung der Morgen- und Abendprozesse, und im Osten die Mitternachtsprozesse.

Man wird nicht mehr bloß nach den chemischen Anziehungs- und Abstoßungskräften Substanzen herstellen, sondern, man wird wissen, daß eine andere Substanz entsteht, je nachdem ob man sie mit Morgen- und Abendprozessen oder mit Mittags- oder Mitternachtsprozessen herstellt. Man wird wissen, daß solche Stoffe in einer ganz andern

Weise auf die Dreigliedrigkeit: Gott, Tugend und Unsterblichkeit – Gold, Gesundheit und Lebensverlängerung wirken.

Aus dem Zusammenwirken dessen, was von den Fischen und von der Jungfrau kommt, wird man nichts Unrechtes zuwege bringen können; da wird man dasjenige erreichen, was zwar den Mechanismus des Lebens in einem gewissen Sinne von den Menschen loslösen wird, aber keinerlei Herrschaft und Macht einer Gruppe über die andere begründen kann.

Die kosmischen Kräfte, die von dieser Seite geholt werden, die werden merkwürdige Maschinen erzeugen, aber nur solche, die dem Menschen die Arbeit abnehmen werden, weil sie selber in sich eine gewisse Intelligenzkraft tragen werden. Und eine selber auf das Kosmische gehende spirituelle Wissenschaft wird dafür zu sorgen haben, dass alle die großen Versuchungen, die von diesen Maschinentieren, die der Mensch selber hervorbringt, ausgehen werden, auf den Menschen keinen schädlichen Einfluss ausüben.

Paul Emberson unterschlägt also die antichristlichen westlichen und östlichen *egoistischen Bruderschaften*, die ... im großer Kampf mit denjenigen Menschen stehen, die die ... *Morgen- und Abendkräfte (Fische- Jungfrau) in den Dienst der Menschheit* stellen wollen.

10. "Der materielle und der mechanische Okkultismus"

Auf S. 64 behauptet nun Paul Emberson, daß es sich beim *materiellen*, bzw. *mechanischen Okkultismus* um *ätherische Schwingungen* handeln würde, die einen Motor in Bewegung setzen würden:

Am 1. Dezember 1918, drei Wochen nach dem Ende des ersten Weltkrieges, hielt Rudolf Steiner in Dornach für Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft einen Vortrag, in dem er eine Anzahl hochbedeutsamer Tatsachen enthüllte, die mit der Entwicklung der Resonanztechnik in Beziehung stehen. Er sprach von Geheimgesellschaften britischer Okkultisten, die das Wissen von neuen menschlichen Fähigkeiten, die sich in Kürze in großem Rahmen in gewissen Teilen der Welt entfalten würden, der Menschheit vorenthielten.

Eine dieser Fähigkeiten ... war in jenen Kreisen als 'materieller Okkultismus' bekannt. Unter materiellem Okkultismus verstanden jene Okkultisten die Fähigkeit, Maschinen und andere Geräte durch feine ätherische Schwingungen in der Menschenseele in Betrieb zu setzen und diese Schwingungen in den Maschinen unter Verwendung des Prinzips der ineinanderklingenden Schwingungen zu verstärken. Sie beabsichtigten, diese neue Fähigkeit zu nutzen, um über die gesamte Menschheit Macht zu gewinnen:

(Rudolf Steiner:) *"Durch diese Fähigkeit – und das ist gerade das Ideal der britischen Geheimgesellschaften – sollen gewisse, heute der Industrialisierung zugrunde liegende soziale Formen auf eine ganz andere Grundlage gestellt werden. Es weiß jedes wissende Mitglied dieser geheimen Zirkel, dass man einfach durch gewisse Fähigkeiten, die heute noch beim Menschen latent sind, die sich aber entwickeln, mit Hilfe des Gesetzes der zusammenklingenden Schwingungen in großem Umfange Maschinen und maschinelle Einrichtungen und anderes in Bewegung setzen kann. Eine kleine Andeutung finden Sie in dem, was ich in meinen Mysteriendramen an die Person des Strader geknüpft habe.²¹⁵ Diese*

²¹⁵ Aus dieser Aussage folgert Paul Emberson auf S. 65, daß die *Strader Maschinen* ... zum Gebiet des *materiellen Okkultismus* gehören. Strader ist eine Gestalt in Rudolf Steiner *Mysteriendramen*. (Emberson, S. 65:) *Im*

*Dinge sind heute im Werden. Diese Dinge werden innerhalb jener geheimen Zirkel auf dem Gebiete des materiellen Okkultismus als ein Geheimnis gehütet. Motoren gibt es, welche dadurch, dass man die betreffende Schwingungskurve kennt, durch sehr geringfügige menschliche Beeinflussung in Tätigkeit, in Betrieb gesetzt werden können.*²¹⁶

Anschließend verbindet Paul Emberson die *zusammenklingenden Schwingungen ... britischer Geheimgesellschaften* mit dem Keely-Motor – was durchaus berechtigt sein kann – und schreibt: *Diese letzte Bemerkung bezieht sich auf Keelys Motoren ...*

Weiter schreibt Emberson auf S. 65: *In seinem Vortrag prägte Rudolf Steiner den Ausdruck 'mechanischer Okkultismus' im Hinblick auf die Fähigkeit, die mechanische Form der Resonanztechnik zu entwickeln. Er sagte, es sei eine Fähigkeit, die sich unter den britisch sprechenden Völkern in weiten Kreisen entwickeln werde. Diese Entwicklung wird die Mechanisierung aller Industriezweige herbeiführen, indem über die ganze englisch sprechende Welt hin fast alle Menschenarbeit durch Maschinen ersetzt wird.**

Unter dem *-Zeichen schreibt Emberson: *In diesen Vorträgen machte Rudolf Steiner einen sorgfältigen Unterschied zwischen der englisch sprechenden Bevölkerung im Allgemeinen und dem, was er die britisch sprechende Bevölkerung im Besonderen nannte, womit er Menschen meinte, die auf den britischen Inseln geboren waren oder ursprünglich von dort stammten. Das war zum Beispiel der Fall bei Keelys Familie, die aus Keely in Nordirland stammte. Rudolf Steiner machte auch auf die bedeutenden Unterschiede in den Rollen der britischen und der amerikanischen Bevölkerung aufmerksam sowie auf die Beziehung der britischen zu der indischen, der amerikanischen zu der russischen Bevölkerung, von denen die letztere die Fähigkeit des eugenetischen Okkultismus entwickeln werde.*

Welche Vorträge Rudolf Steiners meint Paul Emberson? Der letzte von ihm angeführte Vortrag ist aus GA 186 (Dornach, 1. Dezember 1918). Weder ist in dem ganzen Band (Zyklus 186), noch im Gesamtwerk Rudolf Steiners etwas darüber zu lesen, daß er – in Verbindung mit links-okkulten egoistischen Geheimgesellschaften und ihren Intentionen – ... *zwischen der englisch sprechenden Bevölkerung im Allgemeinen und dem, was er die britisch sprechende Bevölkerung im Besonderen ... unterscheiden würde. Vielmehr spricht Rudolf Steiner in Verbindung mit links-okkulten egoistischen Geheimgesellschaften (Logen) von Anglo-Amerikanismus, wie z.B.:*

- *Wer den Ursprung dieses Krieges (Erster Weltkrieg) in einem tieferen Sinne kennt, der kann nicht anders, als die Notwendigkeit betonen, daß das Entente-Wilson-Programm durch Mitteleuropa die schärfste Zurückweisung durch Tatsachen erfährt. Denn das real Aussichtsvolle dieses Programmes – neben seinem moralisch Blendenden – liegt darin, daß es die Instinkte der mittel- und osteuropäischen Völker dazu benützen will, diese Völker durch moralisch-politische Überrumpelung in wirtschaftliche Abhängigkeit von dem Anglo-Amerikanismus zu bringen. Die geistige Abhängigkeit würde dann nur die notwendige reale Folge sein. Wer weiß, daß man in englischen eingeweihten Kreisen seit dem vorigen Jahrhundert von dem «kommenden Weltkriege» (Erster Weltkrieg) sprach als von dem Ereignis» das der anglo-amerikanischen Rasse die Weltherrschaft bringen müsse, der kann keinen besonderen Wert darauf legen, daß die*

dritten Drama erfindet Strader Maschinen einer neuen Art, von denen man auf der Bühne Modelle sieht. Wohlgermerkt: es sind Modelle und Strader ist eine Gestalt aus einem großartigen Drama, wo es vornehmlich um etwas anderes geht, als um Technik.

²¹⁶ Unter Anmerkung 34 steht: Rudolf Steiner: *Die soziale Grundforderung unserer Zeit*, GA 186, S. 71, Dornach, 1. Dezember 1918.

Führer der Ententevölker sagen, sie seien von diesem Kriege überrascht worden oder sie haben ihn verhindern wollen, selbst wenn diese Versicherungen bei denen, die sie augenblicklich aussprechen, subjektive Wahrheit haben sollten. Denn diejenigen, welche von dem «kommenden Weltkrieg» als einem unabwendbaren Ereignisse sprachen, rechneten mit den wirklichen historisch-völkischen Kräften Europas. Sie rechneten mit den Instinkten der europäischen, namentlich der slavischen Völker. Und sie wollten die Ideale dieser slavischen Völker so lenken und so benützen, daß sie dem Völkeregoismus des Anglo-Amerikanertums dienstbar seien. Sie rechneten ferner mit dem Untergange des Romanentums, auf dessen Trümmern sie sich selbst ausbreiten wollen. Sie rechneten also mit großzügigen, historisch-völkischen Gesichtspunkten, die sie in den Dienst ihrer eigenen Ziele stellen wollen. Und diese Ziele führen, ob dieses auch noch so stark abgeleugnet wird von Ententesseite aus, zur Absicht, die mitteleuropäischen Staatsgebilde zu zermalmen.²¹⁷

- *Dieses Ententeprogramm beruht – ob mehr oder weniger ausgesprochen oder unausgesprochen – auf drei Voraussetzungen: ... 3. daß die kulturellen (geistigen) Verhältnisse Mittel-und Osteuropas geordnet werden, wie es im Sinne des Volksegoismus des Anglo-Amerikanertums ist.²¹⁸*
- *Der Instinkt für die Erdeneroberung, wie er im Anglo-Amerikanismus herrscht, hängt innig zusammen mit dem Ideal, in der Zukunft irdisches Gespenst werden zu wollen.²¹⁹*
- *Die anglo-amerikanische (Logen-)Welt mag die Weltherrschaft erringen: (sie wird) ... durch diese Weltherrschaft über die Welt den Kulturtod und die Kulturkrankheit ergießen, denn diese sind ebenso eine Gabe der Asuras, wie die Lüge eine Gabe des Ahriman, wie die Selbstsucht eine Gabe des Luzifer ist. So ist das dritte, sich würdig den anderen an die Seite Stellende, eine Gabe der asurischen Mächte!²²⁰*

Neben dem, daß ich noch eine ganze Reihe weiterer Zitate Rudolf Steiners anfügen könnte, beweist auch die "wunderbare" Zusammenarbeit der USA und Großbritanniens im Ersten und Zweiten Weltkrieg (und danach) den Tatbestand des *Anglo-Amerikanismus* ...

Nach der Embersons Täuschung in der *-Anmerkung erlaubt er sich die nächste Dreistigkeit, die man sich wirklich "auf der Zunge zergehen lassen" muß. Er schreibt also weiter (S. 65). *Das (der 'mechanische Okkultismus') kann entweder auf gute Weise zum Wohl der Menschheit geschehen oder zu gruppen-egoistischen Zwecken als Mittel missbraucht werden, um Macht über andere zu erlangen. Rudolf Steiner sah Folgendes voraus:*

"Dadurch (durch den 'mechanische Okkultismus') wird die Möglichkeit gegeben sein, dass innerhalb des Gebietes der englisch sprechenden Bevölkerung neun Zehntel der Menschenarbeit unnötig wird. Aber der mechanische Okkultismus macht möglich nicht nur, dass man neun Zehntel der Arbeit, die heute noch von Menschenhänden geleistet wird, entbehren kann, sondern er macht es auch möglich, dass man jede aufständische Bewegung der dann unbefriedigten Menschenmasse paralisieren kann."²²¹

²¹⁷ GA 24, S. 365/366, Ausgabe 1982

²¹⁸ GA 24, S. 367, Ausgabe 1982

²¹⁹ GA 181, 9. 7. 1918, S. 333, Ausgabe 1991

²²⁰ GA 194, 15. 12. 1919, S. 236 Ausgabe 1983

²²¹ Unter Anmerkung 35 steht: Rudolf Steiner: *Die soziale Grundforderung unserer Zeit*, GA 186, S. 71, Dornach, 1. Dezember 1918.

Natürlich könnte man jetzt einwenden: wenn ... *innerhalb des Gebietes der englisch sprechenden Bevölkerung neun Zehntel der Menschenarbeit unnötig wird, dann wäre das ... zum Wohl der Menschheit.*

Dazu müßte aber aus dem gesamten Vortrag vom 1. Dezember 1918 (GA 186) eindeutig hervorgehen, daß der '*mechanische Okkultismus*' im Prinzip sowohl ... *auf gute Weise zum Wohl der Menschheit*, als auch ... *zu gruppen-egoistischen Zwecken als Mittel* gebraucht werden kann.

Rudolf Steiner beschreibt aber in eben diesem Vortrag (s.o.) den ... *sogenannten materiellen Okkultismus*²²² als eine Fähigkeit und ... *gerade (als) das Ideal der britischen Geheimgesellschaften.*

Nun möchte ich mal wissen, was aus diesen *britischen Geheimgesellschaften* mit der Mutter-Loge in London und ihren weltweit vorhandenen Ablegern (USA, usw.) Gutes ... *zum Wohl der Menschheit* bewerkstelligt wurde? Zwei Weltkriege, Kommunismus, Gladio-Terror, HAARP, Chemtrails, Kindsmißbrauch, Mind-Control, usw. sprechen für sich.²²³ Wie kann es dann sein, daß der '*mechanische Okkultismus*' aus diesen menschenverachtenden Kreisen ... *zum Wohl der Menschheit* angewendet werden kann?

In eben diesem Vortrag vom 1. Dezember 1918 (GA 186) spricht Rudolf Steiner auch über die Ursachen des Bolschewismus-Kommunismus:

Innerhalb jener (westlichen) Gesellschaften, die solche okkulten Wahrheiten, die auf die Wirklichkeit gehen, pflegten, wurde zum Beispiel der Satz ausgesprochen: Man muß eine solche Politik befolgen, daß, nachdem das russische Zarenreich zum Heile des russischen Volkes gestürzt sein wird, in Rußland die Möglichkeit geboten wird, sozialistische Experimente zu unternehmen, die man in westlichen Ländern nicht unternehmen will, weil sie sich da nicht als vorteilhaft, nicht als wünschenswert herausstellen würden ... Was sich da in Rußland entwickelt hat,²²⁴ ist im Grunde genommen nur eine Realisierung desjenigen, was im Westen gewollt ist.²²⁵

In diesem Kontext muß nun auch der ... *sogenannte materielle (mechanische) Okkultismus* gesehen werden. Diese latent vorhandene menschliche Fähigkeit dazu besteht darin, so Rudolf Steiner,²²⁶ dass ... *mit Hilfe des Gesetzes der zusammenklingenden Schwingungen in großem Umfange Maschinen und maschinelle Einrichtungen und anderes in Bewegung ... gesetzt werden können (siehe auch oben: Zitat von Emberson).*

Und weiter heißt es in demselben Vortrag vom 1. Dezember 1918 (GA 186): ... *Motoren gibt es, welche dadurch, dass man die betreffende Schwingungskurve kennt, durch sehr geringfügige menschliche Beeinflussung in Tätigkeit, in Betrieb gesetzt werden können. Dadurch wird es möglich sein, vieles, wozu man heute Menschenkräfte braucht, durch rein mechanische Kräfte zu ersetzen ... Dadurch wird die Möglichkeit gegeben sein, dass innerhalb des Gebietes der englisch sprechenden Bevölkerung²²⁷ neun Zehntel der Menschenarbeit unnötig wird. Aber der mechanische Okkultismus macht möglich nicht nur, daß man neun Zehntel der Arbeit, die heute noch von Menschenhänden geleistet wird, entbehren kann, sondern er macht es auch möglich, dass man jede aufständische Bewegung der dann unbefriedigten Menschenmasse paralisieren kann (siehe auch oben: Zitat von Emberson).*

²²² Entspricht dem *mechanische Okkultismus*

²²³ Siehe unter dem jeweiligen Begriff in <http://www.gralsmacht.eu/themen-artikel-personenverzeichnis/>

²²⁴ Bolschewisierung (Kommunismus)

²²⁵ GA 186, 1. 12. 1918, S. 67/68, Ausgabe 1979

²²⁶ GA 186, 1. 12. 1918, S. 71, Ausgabe 1979

²²⁷ Also auch USA und weiteren Gebieten der Erde.

Die Fähigkeit, nach dem Gesetze der ineinander-klingenden Schwingungen Motoren in Bewegung zu setzen, diese Fähigkeit wird sich gerade in ausgiebigem Maße bei der britisch sprechenden Bevölkerung²²⁸ entwickeln. Das weiß man in jenen geheimen (westlichen) Zirkeln. Damit rechnet man als mit demjenigen, was einem noch im Laufe des fünften nachatlantischen Zeitraums die Übermacht über die übrige Erdenbevölkerung geben wird.²²⁹

Zu Beginn dieses Vortrags vom 1. Dezember 1918 (GA 186) sagte Rudolf Steiner:

Um was es sich handelt, ist doch, dass in den ihr Wissen geheimhaltenden Zirkeln des Westens sehr darauf gesehen wird, dass gewisse Dinge sich so herausbilden, dass dieser Westen unter allen Umständen über den Osten die Herrschaft erwirbt. Mögen die Leute heute in ihrem Bewusstsein sagen, was sie wollen, dasjenige, was angestrebt wird, ist, eine Herrenkaste des Westens zu begründen und eine wirtschaftliche Sklavenkaste des Ostens, die beim Rhein beginnt und weiter nach Osten bis nach Asien hinein geht.

Nicht eine Sklavenkaste im alten griechischen Sinne, aber eine Ökonomische Sklavenkaste, eine Sklavenkaste, welche sozialistisch organisiert werden soll, welche alle Unmöglichkeiten einer sozialen Struktur aufnehmen soll, die aber dann nicht angewendet werden soll auf die englisch sprechende Bevölkerung. Darum handelt es sich, die englisch-sprechende Bevölkerung zu einer Herrenbevölkerung der Erde zu machen.²³⁰

Diese Fähigkeiten innerhalb der englisch-sprachigen Bevölkerung entwickeln sich besonders dadurch, dass viel Antipathie, bzw. Hass gegenüber Mitteleuropa oder dem Osten „gepflegt“ wird:

Es wird, so Rudolf Steiner (1. Dezember 1918, GA 186) ... *sogar die Anlage zu einer späteren okkulten Fähigkeit²³¹ unterstützt, wenn sie aus gewissen Instinkten des Hasses heraus entwickelt wird. Das ist eine sehr eigentümliche Erscheinung. Denn man fragt sich doch so oft – hier liegt nämlich etwas, was recht objektiv betrachtet werden sollte –: Warum ist denn eigentlich auf dem Gebiete der Westländer so unsinnig geschimpft worden? – Das zielt auch aus dem Instinkte schon nach diesen Fähigkeiten hin.*

Denn nichts wird das, was in den tiefsten Impulsen des westlichen Okkultismus liegt, mehr fördern, als wenn sich unwahre, aber gewissermaßen als heilig empfundene Gefühle entwickeln, welche die Menschen des Ostens,²³² namentlich die Menschen der Mittelländer als „Barbaren“ hinstellen können (s.u.).²³³

²²⁸ Da Rudolf Steiner beim selben Thema zuvor (und danach, s.u.) von *englisch sprechenden Bevölkerung* sprach, ist die *britisch sprechenden Bevölkerung* mit der *englisch sprechenden Bevölkerung* gleichzusetzen. Es gibt in diesem Zusammenhang keinen Hinweis darauf, daß Rudolf Steiner ... *zwischen der englisch sprechenden Bevölkerung im Allgemeinen und dem, was er die britisch sprechende Bevölkerung im Besonderen ...* unterschieden hätte (wie Emberson behauptet, s.o.).

²²⁹ GA 186, I. 12. 1918, S. 71/72, Ausgabe 1979

²³⁰ GA 186, I. 12. 1918, S. 69, Ausgabe 1979

²³¹ Des „mechanischen Okkultismus“ der englischsprachigen Bevölkerung (s.o.)

²³² Nachdem die Deutschen beschimpft wurden, kamen die Russen an die Reihe, obwohl der Kommunismus von westlichen Logenkreisen „geimpft“ wurde (siehe Artikel 224, S. 3-5). Nach den Russen kommen die Moslems Asiens dran, obwohl der Islamische Fundamentalismus – der bei weitem nicht so gefährlich ist, wie der Terror der *Geheimen Weltmacht* – durch die USA „geimpft“ wurde. (*Devil's Game: How the United States Helped Unleash Fundamentalist Islam* von Robert Dreyfuss. Aus: *Symptomatische Illustrationen*, 50/April-Mai 2006, Lochmann-Verlag, Basel)

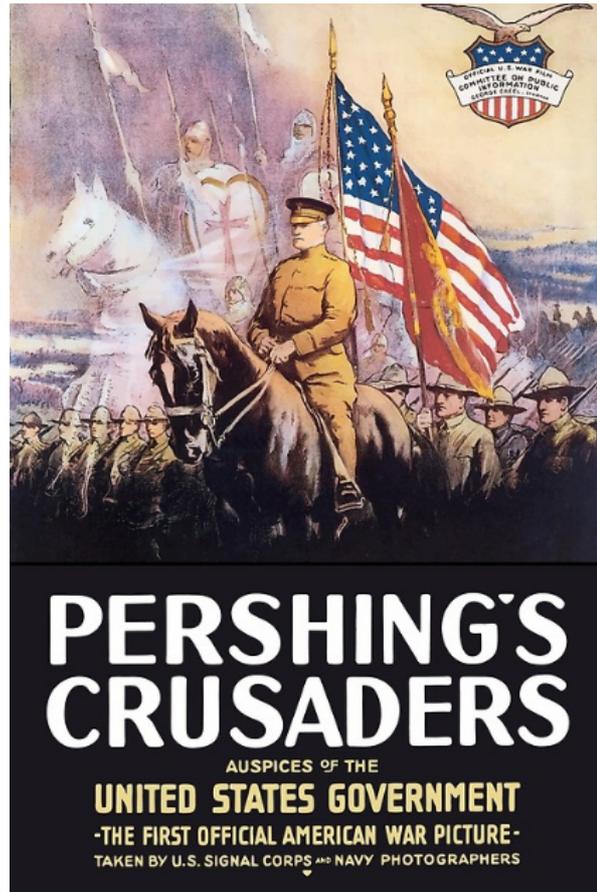
²³³ Vgl. Kapitel VII.1. in *Gralsmacht I* <http://www.gralsmacht.eu/die-gralsmacht-1-schicksalsfindung-in-apokalyptischer-zeit-und-die-prophetie-rudolf-steiners/>



THE PAN-GERMAN MOLOCH.

Kaiser (regarding the latest sacrifice). "POOR OLD KUEHLMANN!—NEXT, PLEASE!"

(Der pan-germanische Moloch²³⁴)



PERSHING'S CRUSADERS

AUSPICES OF THE
UNITED STATES GOVERNMENT

-THE FIRST OFFICIAL AMERICAN WAR PICTURE-
TAKEN BY U.S. SIGNAL CORPS AND NAVY PHOTOGRAPHERS

(US-Kreuzritter, Erster Weltkrieg²³⁵)

Gefördert werden die materiellen okkulten Anlagen gerade zum Beispiel durch jene Stimmung, welche in Amerika die sogenannte „Kreuzzugstimmung“²³⁶ ist (s.o.). Diese besteht darin, dass Amerika berufen sei, Freiheit und Recht²³⁷, und ich weiß schon nicht, was die schönen Dinge alle sind, über die ganze Erde zu bringen.

Die Leute glauben das selbstverständlich. Hier ist nicht die Rede von irgendwelcher Anschuldigung. Die Leute glauben, dass sie einen Kreuzzug machen. Aber gerade darin, dass man das Unrichtige glaubt, darinnen liegt die Unterstützung nach einer gewissen Richtung hin. Würde man bewusst das Unrichtige sagen, dann würde man diese Unterstützung nicht haben.²³⁸

Zusammenfassend kann man sagen, daß die westlichen Geheimgesellschaften den mechanisch-materiellen Okkultismus ausschließlich zu *gruppen-egoistischen Zwecken* verwenden (vgl.o.). Ansätze für diesen menschenverachtenden Okkultismus sind möglicherweise (u.a.) in der HAARP-"Earth-Control"-Technologie²³⁹ zu sehen.

²³⁴ <https://punch.photoshelter.com/image/I0000pSEt1bZVbJw>

²³⁵ https://www.redbubble.com/de/people/warishellstore/works/10529634-pershings-crusaders-ww1?grid_pos=79&p=poster&rbs=46435e4c-96f2-416c-89b8-9c94cc67b77c

²³⁶ Vgl. Kapitel IL.1. in *Gralsmacht 1* <http://www.gralsmacht.eu/die-gralsmacht-1-schicksalsfindung-in-apokalyptischer-zeit-und-die-prophetie-rudolf-steiners/>

²³⁷ Georg W. Bush nannte seine „Kriegszüge“ in Orwellscher Manier „Demokratisierung“.

²³⁸ GA 186, 1. 12. 1918, S. 78, Ausgabe 1979

²³⁹ Siehe Artikel 93 (S. 1-4)

Abschließend möchte ich – anhand der Aussagen Rudolf Steiners über die mitteleuropäisch-deutsche Äther-Technik²⁴⁰ – diese mit dem englisch-amerikanischen mechanisch-materiellen Okkultismus (s.o.) vergleichen:

Mitteleuropäisch-deutsche Äther-Technik	Englisch-amerikanischer mechanisch-materieller Okkultismus
Bemeisterung des Lebendigen – „Vril“	Zusammenklingende Schwingungen in Motoren (Schwingungskurve)
Ätherisch	Physisch
Starke menschliche Beeinflussung	geringfügige menschliche Beeinflussung
Opfervolles Dienen der gesamten Menschheit	Zur Beherrschung der Welt durch englischsprachige Bevölkerung
Geläuterte Kraft	Paralysierung von Menschenmassen
Hohe Moralität	Unwahrheit
Selbstlose Liebe	Hass
Soziale Kunst	Antisoziale Impulse

Aus dieser Gegenüberstellung geht deutlich hervor, dass die mitteleuropäisch-deutsche Äther-Technik das Urbild und der englisch-amerikanische mechanisch-materielle Okkultismus das Gegenbild davon ist.

²⁴⁰ Aus der Kenntnis der *geistigen Mission des Deutschtums* (siehe Artikel 848-854, 878-904, 927-947, 967-1018) ergibt sich, daß nur im Deutschtum die Äther-Technik entwickelt werden konnte – was auch geschehen ist. Siehe unter *Gralsmacht* und *Gralsscheiben* in <http://www.gralsmacht.eu/themen-artikel-personenverzeichnis/>

III. Was ist der Impuls von Paul Emberson?

1. Artikel im "Europäer" über Embersons Anthro-Tech

Ich bekam den Hinweis auf folgenden Artikel im *Europäer* (8/2003, S. 21-24).²⁴¹ Darin heißt es zu Beginn:

In gewissem Gegensatz zu den durch Pfeiffer tradierten restriktiven Voraussetzungen selbst für die Entwicklung einer solchen Äthertechnik, welche nicht aus der Welt der untersinnlichen Kräfte schöpft (d.i. Elektrizität, Magnetismus und «Dritte Kraft» als Schwerkraft bzw. eine Kombination hiervon), versucht die Vereinigung «Anthro-Tech» in einem eigenen Forschungsinstitut seit ca. 1989, den Keely-Strader-Ansatz systematisch nachzuvollziehen und nach eigenem Verständnis praktisch umzusetzen.

Nach anfänglich breit gestreuten Ankündigungen, lobenden Besprechungen in anthroposophischen Zeitschriften und bedeutenden Investitionen, ist es mittlerweile ziemlich ruhig um das hauptsächlich auf eine Person zugeschnittene Institut geworden. Nicht-Mitglieder erhalten auf schriftliche Anfragen in der Regel keine Antwort oder Unterlagen zu den laufenden Aktivitäten zugesandt. Weder via Internet noch in einschlägigen Publikationen findet man Näheres dazu.

So bleibt man zur Beurteilung des Unternehmens auf verstreute und vage Informationen angewiesen. Auch hat der Umstand, dass nach all den Jahren noch kein technologischer Durchbruch erreicht wurde, bis heute keinen kritisch-differenzierten, eine Kontroverse anregenden Bericht über die intendierte «moralische Technik» zur Folge gehabt.



(Paul Emberson vor dem selber rekonstruierten zentralen Teil des Strader-Bühnenmodells frei nach Oskar Schmiedels Skizze (ca. 1993 ...) ²⁴²)

2. Zusammenfassung und Analyse von Kapitel I und II

Ich habe in Kapitel I von Embersons Buch *Von Gondhishapur bis Silicon Valley, Band 1*²⁴³ ca. 170 Seiten und in Kapitel II von seinem Buch *Maschinen und Menschengest*²⁴⁴ ca. 66 Seiten behandelt. Ich könnte auch noch die restlichen Seiten beider Bücher und weitere Bücher von Paul Emberson besprechen.²⁴⁵ Dann würde diese meine Schrift *Ist Paul Embersons Anthro-Tech im Sinne der Anthroposophie? – Eine Analyse* einige hundert Seiten umfassen.

²⁴¹ http://www.perseus.ch/PDF-Europaer/JG_07/Europaer_08_2003.pdf

²⁴² http://www.perseus.ch/PDF-Europaer/JG_07/Europaer_08_2003.pdf (S. 22)

²⁴³ Paul Emberson, Etheric Dimensions Press 2012

²⁴⁴ The DewCross Center for Moral Technology 2013

²⁴⁵ Jeder kann sich aufgerufen fühlen, alle weiteren Aussagen von Paul Emberson kritisch zu durchdenken. Natürlich gibt es auch Sätze oder Abschnitte von Emberson, die durchaus richtig sind. Aber gerade die Mischung von Wahren, Halbwahren und Unwahrem ist schwierig zu durchschauen.

Am Ergebnis würde es nichts ändern. Ich habe in meiner Analyse (in Kapitel I und II) die Methode von Paul Emberson aufgezeigt, die darin besteht, durch Behauptungen, Halbwahrheiten, Lügen, Täuschungen, aus dem Kontext gerissene Steiner-Zitate (usw.) sozusagen "am laufenden Band" Falsch-Bilder zu erzeugen.

Auch die Tatsache, daß ... *nach all den Jahren noch kein technologischer Durchbruch* (bei Anthro-Tech) *erreicht wurde* (s. III.1.) bestätigt einerseits meine Analyse, – andererseits wundert es mich überhaupt nicht. Von nichts kommt nichts.

Natürlich stellt sich die Frage: warum machte sich Paul Emberson (– er verstarb 2017 –) die "Mühe" – und dies machte er durchaus mit einer gewissen Stringenz und intellektuellen Raffinesse –, die Menschen²⁴⁶ Jahrzehnte-lang "an der Nase herumzuführen"?²⁴⁷

Berücksichtigt man aber unsere gegenwärtigen Zeitverhältnisse und wie – landauf-landab – permanent gelogen wird,²⁴⁸ dann fällt Paul Emberson eigentlich gar nicht auf. Dies könnte wiederum – zumal über sein Leben und mit welchen Kreisen er verkehrte nichts herauszubekommen ist – ein Hinweis auf seinen eigentlichen Impuls sein, und wer, bzw. welche Organisation Emberson möglicherweise für seine "Mühe" beauftragt hat.

Auf Grund meines fast 40-jährigen intensiven Studiums der Anthroposophie – Rudolf Steiner spricht sehr viel über die Schulungen und Methoden der links-okkulten Kreise (Freimaurer-Logen, Jesuiten, usw.) – und meiner 18-jährigen schriftstellerischen Tätigkeit²⁴⁹ (mit u.a. zeitgeschichtliche Themen²⁵⁰) vermute ich, daß Paul Emberson – in welchen links-okkulten Kreisen auch immer – eine Schulungen durchlaufen hat.

Desgleichen gehe ich davon aus, daß er aus diesen Kreisen²⁵¹ beauftragt wurde, in den Seelen der Menschen, denen die Anthroposophie Rudolf Steiners nicht unbekannt ist, Verwirrung zu stiften. Die ganze Sache ist im Prinzip ein riesiger Betrug.

Ich komme auf die Ausgangsfragestellung zurück: *Ist Paul Embersons Anthro-Tech im Sinne der Anthroposophie?*

Man kann sagen: *Paul Embersons Anthro-Tech* ist nicht nur nicht im Sinne der Anthroposophie, sondern Emberson arbeitet gegen die *Anthroposophie* und gegen Rudolf Steiner.

So reiht sich Emberson "wunderbar" ein in den großen Kreis der Gegner Rudolf Steiners innerhalb der "Anthro-Szene".²⁵²

²⁴⁶ Sicherlich gibt es auch innerhalb dieser Emberson-Anthro-Tech-Kreise – meine vorliegende Schrift richtet sich keinesfalls gegen Personen aus diesem Kreis, sondern ausschließlich gegen Paul Emberson – vernünftige Ansätze.

²⁴⁷ Ich möchte nicht wissen, was Paul Emberson sonst noch in seinen Arbeitskreisen von sich gegeben hat, was nicht veröffentlicht wurde ...

²⁴⁸ Siehe Anmerkung 249 und 250

²⁴⁹ Siehe meine Schriften in <https://www.gralsmacht.eu/schriften-herwig-duschek/>

²⁵⁰ Siehe meine ca. 2700 Artikel zu den Zeitereignissen in <https://www.gralsmacht.eu/artikel-zeitereignissen/>

²⁵¹ Ich bekam den Hinweis, daß *Scientologie*, das auch zu diesen links-okkulten Kreisen gehört (s.u.) oft den Begriff *Tech* verwendet (z.B. *Study Tech*, <https://www.scientology.de/faq/scientology-and-dianetics-training-services/what-is-study-technology.html>)

Zu *Scientology: Geschichte & Arbeitsmethoden* siehe in <http://www.gralsmacht.eu/themen-artikel-personenverzeichnis/>

²⁵² Siehe Artikelserie *Wie Rudolf Steiner verleumdet wird*: siehe Artikel 281, 282 (S. 2-8), 283 (S. 3-6), 284 (S. 2-7), 285 (S. 2-4), 286 (S. 2-6), 287 (S. 3-5), 289 (S. 4-6), 1664 (S. 4-11) und *"Jesuiten", "Mormonen" und andere "Brüder" – Gegner Rudolf Steiners*: siehe Artikel 1685-1709

Danke für Ihren Beitrag

Spenden?

Meine Arbeit wird weder von einer Organisation, noch von einem Verlag unterstützt – ich bin daher auf Spenden angewiesen.²⁵³

GRALSMACHT, IBAN: DE 09 733 699 200 003 728 927

²⁵³ Menschen in schwierigen finanziellen Verhältnissen sind nicht angesprochen.
Siehe auch Artikel 1122 (S. 1) und 1123 (S. 1).

